1. Blatt. Nr. 135. 28. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 17. Mai 1930.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen-Buer
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen-Buer

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise: mm einspaltig 8 Reichspfennig, Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig

Hauptgeschäftsstelle, Bildenbruchstr. 27, in Buer Rienhofstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm. 5 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto: Essen 13849. Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung Sammel-Nr. 21641 Amt Horst-E. 1255. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Bergen in Flammen

Stadtteil auf Stadtteil wird von dem Feuer erfaßt.

Erfolgreiche Löschversuche.

Oslo, 16. Mai. (Drahtb.)

Die Stadt Bergen steht seit Freitag nachmittag zu einem großen Teil in Flammen und es besteht Gefahr, daß eine ebenso große Katastrophe eintritt, wie der vernichtende Brand in Bergen vor mehreren Jahren. Das Feuer brach gegen 14,30 Uhr in einem Packhaus am Hafen aus, ergriff einige in der Nähe liegende Kohlenlager und breitete sich mit rasender Geschwindigkeit auf die aus Holz ausgeführten Gebäudekomplexe aus. Ein Stadtteil nach dem anderen geht in Flammen auf, und trotz größter Anstrengungen sämtlicher Feuerwehren Bergens und der Umgegend rast das Feuer noch jetzt mit unveränderter Gewalt weiter.

Der Brand konnte gegen 20 Uhr auf den Stadtteil Nordneß begrenzt werden, da glücklicherweise der Wind aus Süden kam. Die großen Bauten, wie das Stadttheater sind der Vernichtung entgangen. Das Großfeuer gehört zu den schwersten Katastrophen, die Skandinavien in den letzten zehn Jahren heimgesucht haben. Die abgebrannten Stadtviertel am Hafen bestehen aus etwa 75 niedrigen Holzhäusern. Außerdem sind mehr als hundert Häuser durch das Wasser schwer mitgenommen worden. Etwa tausend Menschen sind obdachlos. Obwohl das Feuer auf seinen Herd beschränkt ist, hat sich die Unruhe in der Stadt noch nicht gelegt, weil immer wieder Flammen aus dem Brandviertel emporschlagen. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen. Der Schaden wird auf insgesamt fünf Millionen Kronen geschätzt. Im Hafen sind auch mehrere Schiffe verbrannt, ehe ihre Ladung in Sicherheit gebracht werden konnte.

Es ist nicht der Düsseldorfer!

Die Morde in Ratibor.

Es handelt sich um einen entwichenen geistesgestörten Mörder.

AZ. Ratibor, 17. Mai. (Eig. Drahtb.)

Ueber die Person des Ratiborer Mörders ist nun endlich volle Klarheit geschaffen worden. Am Freitag weilte ein Brünner Kriminalpolizist in Ratibor, der in Leopold Pausner den Raubmörder wieder erkannte, der am 14. März aus der Irrenanstalt Sternberg entwichen war. Nach dieser einwandfreien Feststellung ist es ausgeschlossen, daß Pausner als der Massenmörder von Düsseldorf in Frage kommt. In der Irrenanstalt hatte Pausner genau dasselbe stumpfsinnige Wesen zur Schau getragen, wie seit seiner Verhaftung in Ratibor.

Das Rätsel um Bienenburg.

Gewaltige Abstürze in den Kratersee.

Anscheinend eine grundlose Tiefe.

× Bienenburg, 16. Mai. (Drahtb.)

Im großen Krater am Harly-Berge erfolgen weitere Abstürze in großem Ausmaße. Nachdem anfangs nur kleine Erdrutsche zu bemerken waren, sank der Wasserspiegel im Krater am späten Nachmittag plötzlich um vier Meter und riß alle im Wasser schwimmenden Bäume mit sich fort. Ebenso sackten die anderen Teile des nördlichen Steilhanges weiter nach. Dadurch verlieren jetzt die oberen Randteile ihren Halt und stürzen nun ununterbrochen in größeren Partien mit donnerndem Getöse von der erheblichen Höhe hinab in den Kratersee, wo alles restlos verschwindet. Die Wirkungen dieser gewaltigen Abstürze werden sogar in dem über einen Kilometer entfernten Schacht 2 verspürt. Es sind bereits mehrere tausend Kubikmeter abgestürzt.

„Das Konzert der Engel" gestohlen.

Ein Gemälde im Werte von 600 000 Mark abhanden gekommen.

AZ. Berlin, 17. Mai. (Eig. Drahtb.)

Die Kriminalpolizei ist von dem noch ungeklärten Diebstahl eines wertvollen Gemäldes in Kenntnis gesetzt worden. Es handelt sich um das Verschwinden des van Dyck-Gemäldes „Das Konzert der Engel", das einen Wert von 30 000 englischen Pfund hat. Das Gemälde war im November und Dezember 1929 in einer Kunsthandlung in Berlin ausgestellt. Nach Schluß der Ausstellung ging es nach Brüssel zurück. Der Besitzer plante nun, es noch einmal in London auszustellen, und schickte das Gemälde in einer großen Kiste an seinen Vertreter in London. Beim Oeffnen der Kiste in London mußte man feststellen, daß nur noch der Rahmen da war, das Gemälde selbst war herausgeschnitten und ist seitdem nicht wieder zu finden gewesen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Leute, die den Wert des Gemäldes kannten und von dem Transport nach London erfahren hatten, den Diebstahl ins Werk setzten, um das Bild zu verkaufen.

Preußen kauft bayrische Bergwerke.

Eine parlamentarische Ueberraschung.

AZ. München, 17. Mai. (Eig. Drahtb.)

Am Freitag hat die Oeffentlichkeit zu ihrer Ueberraschung aus den Beratungen des Finanzausschusses des bayerischen Landtages gehört, daß der preußische Staat sich so gut wie in den Besitz der bayerischen Kohlenbergwerke Hausham und Penzberg gesetzt hat. In der Debatte wurde die Tatsache der Erwerbung der Aktienmehrheit durch die staatliche preußische Hütten- und Bergwerks-A.-G. lebhaft bedauert. Es wurde betont, daß es außer Zweifel stehe, daß dadurch die Gruben in kurzer Zeit völlig in den Besitz Preußens übergingen. Auch Ministerialdirektor Schenk mußte unter Bedauern feststellen, daß sich durch die preußische Aktienmajorität an den bayerischen Unternehmungen die Verhältnisse wesentlich zuungunsten Bayerns verschoben hätten.

Paris gibt Räumungsbefehl.

Briand hat Curtius am Freitag in Genf versichert, daß bis zum 30. Juni die Räumung vollzogen werde.



Freiwerdende Städte:
Oben: Der Dom von Mainz und der Marktplatz von Zweibrücken.
Unten: Burg Cochem an der Mosel und die Porta Nigra in Trier.

Zusage Briands.

Die Zerstörungen gehen weiter.

Angst vor den französischen Militärs.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Die Außenminister Curtius und Briand haben kurz vor ihrer Abreise am Freitag noch einmal in Genf eine Unterhaltung über die jüngsten Zwischenfälle im besetzten Gebiet, dann auch über die Räumung selbst gehabt. Soweit die Räumung in Frage kommt, sind jetzt alle Zweifel geschwunden. Der französische Außenminister hat am Freitag, kurz vor seiner Abreise, dem Reichsaußenminister Dr. Curtius gegenüber erklärt, daß die französische Regierung am 30 Juni der Reichsregierung die völlige Räumung des Rheinlandes notifizieren werde.

Frankreich wird also am letzten Räumungstage der Reichsregierung die pünktlich vollzogene Räumung des besetzten Gebietes durch eine Note mitteilen. Uneinig ist man sich aber nach wie vor über

die Zerstörungen

im besetzten Gebiet geblieben. Briand, der offenbar keine Neigung verspürt, sich bei der französischen Generalität unbeliebt zu machen, hat sich nicht bereit gefunden, Zusagen in der Richtung zu machen, daß keine weiteren Zerstörungen erfolgen. Es sieht sogar so aus, daß auch der Reichsaußenminister aus Briand nicht hat herausbringen können, welche Zerstörungen in den nächsten Wochen noch geplant sind.

Wir werden uns in dieser Hinsicht also wohl noch auf mancherlei Ueberraschungen gefaßt machen müssen.

Herr v. Hoesch soll nun versuchen, die von Curtius eingeleiteten Verhandlungen fortzuführen und zu einem „befriedigenden" Abschluß zu bringen. Er hatte denn auch wie wir bereits mitgeteilt haben, schon am Donnerstag eine Unterredung mit Tardieu, eine zweite am Freitag. Tardieus Gegenspieler ist wieder der Kriegsminister, der natürlich mit den Militärs zusammenhält, so daß wir wohl erst aufatmen können, wenn der letzte Franzose endgültig das besetzte Gebiet verlassen hat. Wie man hört, sollen sich immer noch 35 000 Mann, allerdings ohne Familienangehörige, in der dritten Zone aufhalten. Eine viel zu große Zahl, aber doch nicht so groß, daß ihr rechtzeitiger Rücktransport bei gutem Willen der Generalität Schwierigkeiten machen könnte. Das sind Ausreden, die wir bereits hinreichend gebrandmarkt haben.

Die technische Durchführung der Räumung.

Az. Paris, 16. Mai. (Eig. Drahtb.)

Am Freitag vormittag fand unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Tardieu in Paris eine Beratung statt, an der der Kriegsminister Maginot, der Generalsekretär im Außenministerium Berthelot, Generalstabschef General Weygand und der Führer der Rheinarmee General Guillaumat teilnahmen. Gegenstand der Aussprache war die bevorstehende Rheinlandräumung. Insbesondere wurden die Maßnahmen geprüft, die zur Zurückziehung der französischen Truppen aus der dritten Rheinlandzone ergriffen werden sollen.

Ueber die technische Durchführung der Rheinlandräumung schreibt das „Journal des Debats", die vorbereitenden Pläne zur Zurückziehung der französischen Truppen sähen einen Zeitraum von 50 Tagen vor. Um diese Frist innezuhalten, hätte der Räumungsbefehl mindestens am 11. Mai gegeben werden müssen. Aus wohlbekannten Gründen sei das nicht geschehen, der Plan könne also nicht normal abgewickelt werden. Jeder Tag, der vergehe, erhöhe die Schwierigkeiten. Die Eisenbahnwagen zum Abtransport müßten von der Reichsbahn gestellt werden, die auch das Ablaufen der Züge zu regeln hätte. Die Deutschen seien von dem ausgearbeiteten Programm in Kenntnis gesetzt worden. Eine etwaige Beschleunigung hänge von ihnen ab. Frankreich wolle mit der Räumung zum Abschluß kommen, aber unter der Bedingung, daß die Abreise nicht eine Flucht sei, sondern in Ordnung und Würde vonstatten gehe.

Verschärfung des indischen Freiheitskampfes.

Boykott. – Steuerstreik.

Fortsetzung des Salzkampfes.

London, 16. Mai. (Drahtb.)

Der allindische Kongreßausschuß in Allahabad hat die Boykottierung aller britischen Waren, den vollständigen Steuerstreik, die Mißachtung der Forstgesetze und die Verschärfung des Kampfes gegen das Salzmonopol beschlossen.

Das Kriegsgericht in Sholapur hat am Freitag eine Reihe schwerer Strafen verhängt. So erhielt der Präsident des Kongreßausschusses sieben Jahre und Sekretär des Kriegsrates zehn Jahre schweren Kerkers zuerteilt.

Hundert Freiwillige verhaftet.

Der mißglückte Angriff auf das Salzlager von Dharasana.

× Dharasana, 16. Mai. (Drahtb.)

Frau Naidu und ihre Freiwilligen saßen, nachdem sie, wie bereits gemeldet, von der Polizei am Weitermarsch gehindert worden waren, den ganzen Tag über am Wege, ohne zu essen und zu trinken. Mehrere Frauen, die den Freiwilligen Wasser anbieten wollten, wurden von der Polizei daran gehindert. Die Polizei vertritt den Standpunkt, daß die Freiwilligen nur außerhalb der Sperrkette Wasser trinken dürfen, was von den Freiwilligen abgelehnt wird. Die Umzingelten verbringen ihre Zeit mit Spinnen und mit Geplauder. Das Schauspiel hat viele Neugierige angelockt.

*

Hundert Anhänger Gandhis, die nach Schiroda marschierten, um in die dortige Salzniederlage einzudringen, wurden in dem Augenblick verhaftet, als sie sich auf einem italienischen Dampfer einschiffen wollten.

Bei einem Zusammenstoß zwischen Polizei und Anhängern Gandhis, die die Lieferung alkoholischer Getränke an Schankwirte durch Regierungsbeamte verhindern wollten, wurden 90 Personen verwundet.

Verhandlungen mit Gandhi?

London, 16. Mai. (Drahtb.)

Nach einer Reutermeldung aus Bombay verlautet in dortigen liberalen Kreisen, daß mit einer baldigen Einleitung von Verhandlungen zwischen der Regierung und Gandhi zu rechnen sei.

Höhere Zinsen für Aufwertungshypotheken.

Eine vorbeugende Maßnahme.

Erst vom Jahre 1932 ab.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Im Jahre 1932 wird die Rückzahlung der Aufwertungshypotheken fällig. Es werden dabei gewaltige Vermögensverschiebungen in die Erscheinung treten, die mit starken Anforderungen an den Geldmarkt verbunden sein müssen. Die Reichsregierung steht nun auf dem Standpunkt, daß schon jetzt das Rückzahlungstempo verringert werden müsse. Sie hat infolgedessen

ein Gesetz über die Fälligkeit und Verzinsung der Aufwertungshypotheken verabschiedet,

das, kurz gesagt, nichts anderes als eine Erhöhung des Zinsfußes der Aufwertungshypotheken bezweckt. Dadurch soll den Gläubigern ein Anreiz gegeben werden, auf die Rückzahlung schon im Jahre 1932 zu verzichten. Die Zinsen sollen vom 1. Januar 1932 ab erhöht werden. Eine bestimmte Höhe wird in dem Gesetz nicht genannt; sie bleibt einem späteren Beschluß der Regierung vorbehalten. Wichtig ist, daß der neue Zinssatz festliegend sein soll. Die Erhöhung soll sich gleichmäßig auf alle Hypothekenarten erstrecken. Wo die Grenze der Zinserhöhung liegen soll, wird im Gesetz nur sehr vorsichtig angedeutet; es soll jedenfalls ein „angemessener" Zinssatz in Frage kommen. Das Rückzahlrecht bleibt natürlich bestehen. Ein Zahlungsaufschub wird in dem Gesetzentwurf abgelehnt; es sollen eben nur durch die Zinserhöhung die Fälligkeiten über einen größeren Zeitraum verteilt werden. Wichtig ist, daß in den Jahren 1932, 1933 und 1934 die Fälligkeiten von einer besonderen Kündigung abhängen sollen. Dadurch wird der Gläubiger in die Lage versetzt, das Geld zu einem Zeitpunkt flüssig zu machen, an dem er es braucht. Der Schuldner kann aber auch eine Zahlungsfrist beantragen, wenn er glaubt, seine Verpflichtungen nicht zu dem vom Gläubiger gewünschten Termin erfüllen zu können.

Im Packeis eingeschlossen.

Vierzehntägiger unfreiwilliger Aufenthalt der deutschen Grönland-Expedition.

Vorstoß der Gruppe Dr. Loewe.

× Hamburg, 16. Mai. (Drahtb.)

Hier ist eine Meldung von Bord des Expeditionsschiffes „Gustav Holm" der deutschen Grönland-Expedition eingetroffen, in der es heißt: Die Hoffnung des Expeditions-Leiters, Prof. Dr. Wegener, mit dem Expeditionsschiff „Gustav Holm" bis zur Kamarujuk-Bucht, der vorläufigen Operationsbasis der Expedition, vordringen zu können, hat sich nicht erfüllt. 35 Kilometer vor dem Ziel sah sich das Schiff vor einer undurchdringlichen Eisdecke. Am Rand des Festeises, in Uvkusigsat, wartet die Expedition, bis die Eisdecke aufbricht.

Sehr schwierig und gefahrvoll war der Transport der Motorschlitten über das aufbrechende Eis. Um die Eisdecke nicht zu sehr zu belasten, wurden die Motorschlitten zunächst ohne Motoren mit Hundevorspann über das Eis geschleppt. Ihr Gewicht war aber doch so schwer, daß die Eisdecke mehrfach riß und aufbrach. Die wertvollen Schlitten, die für die Expedition lebenswichtig sind, konnten nur mit Mühe in Sicherheit gebracht werden. Dr. Wegener hofft, daß sich die Eisdecke in zwei bis drei Wochen löst, und daß die „Gustav Holm" dann frei wird. Von der Gruppe Dr. Loewe, die vor zehn Tagen mit dem Motorboot „Krabbe" in die Disko-Bucht eingedrungen ist, um von dort über das Inlandeis nach Umanak vorzustoßen, ist noch keine Nachricht eingelaufen.

*

Uvkusigsat ist eine kleine Siedlung, die an der westlichen Spitze der Halbinsel Grönland liegt.

Gegen den Flottenvertrag.

Konservativer Unterhausantrag.

× London, 16 Mai. (Drahtb.)

Im Unterhaus wurde folgender von mehr als 80 konservativen Mitgliedern unterzeichneter Antrag angemeldet:

Das Haus ist der Ansicht, daß Teil III des internationalen Vertrages über Begrenzung und Verminderung der Seerüstungen den Interessen des britischen Reiches widerspricht und daß er nicht ratifiziert werden sollte.

Schröpfung der Diäten

als Beitrag zur Arbeitslosennot.

× Berlin, 16. Mai. (Drahtb.)

In der letzten Sitzung der Zentrumsfraktion des Reichstages ist die Anregung gegeben und mit Zustimmung aufgenommen worden, daß die Reichstagsabgeordneten ihre Anteilnahme für die Not der Erwerbslosen dadurch zu erkennen geben mögen, daß sie von ihren Diäten einen Betrag in einen Fonds zur Linderung der Notlage der Arbeitslosen abführen. Schon vor längerer Zeit war eine gleiche Anregung von dem Reichstagspräsidenten Löbe gegeben worden; der Gedanke wurde aber damals nicht weiter verfolgt, da die Abgeordneten schon bedeutende Beträge von ihren Diäten für die Parteikasse abführen. Der Reichstagspräsident Löbe hat aber den Gedanken für sich persönlich zur praktischen Verwirklichung gebracht, indem er seitdem allmonatlich von seinen Aufwandsgeldern 1 000 RM. zugunsten der Erwerbslosen abführt. Wie wir hören, soll der in der Zentrumsfraktion neu angeregte Gedanke nunmehr weiter verfolgt werden.

Allgemeine Amnestie

stellt der Reichsjustizminister in Aussicht. – Streichung der Münchener Gesandtschaft. – Justizkritik und Justizreform.

Beibehaltung des Heimatdienstes

o+ Berlin, 16. Mai. (Drahtb.)

Der Reichstag begann am Freitag die zweite Beratung des Reichshaushaltsplanes für 1930. Beim Haushalt des Reichspräsidenten beantragte Abg. Beutling (Komm.) Streichung der Bezüge, da es in der heutigen Notzeit nicht zu verantworten sei, 180 000 Reichsmark für den Reichspräsidenten auszuwerfen. Als der Redner von schamlosen Maßnahmen der Müller-Regierung sprach, erhielt er einen Ordnungsruf.

Ohne weitere Aussprache wurde der Haushalt des Reichspräsidenten angenommen.

Es folgte der Haushalt des Reichskanzlers. Der Ausschuß hat beschlossen, daß sowohl die Reichsgesandtschaft in München, als auch die Reichszentrale für Heimatdienst künftig wegfallen sollen.

Abg. Rauch-München (Bayer. Vpt.) beantragte Streichung des Vermerks bezüglich der Reichsgesandtschaft in München, die auch weiterhin erhalten werden müsse.

Abg. Torgler (Komm.) führte aus, die Reichsvertretung in München koste immerhin jährlich 55 000 Mk.

Die Abstimmungen wurden zunächst ausgesetzt.

Zur Beratung stand dann der Haushalt des Reichsjustizministeriums. Verbunden mit der Beratung waren ein Ueberleitungsgesetz für die Strafrechtsreform, die Amnestieanträge der Deutschnationalen und Kommunisten und eine Entschließung der Regierungsparteien, wonach ein Ausschuß zur Vorbereitung einer organischen Justizreform eingesetzt werden soll. Die Kommunisten haben einen Mißtrauensantrag gegen den Justizminister Dr. Bredt eingebracht.

Abg. Dr. Rosenfeld (Soz.) wandte sich gegen die Rechtsprechung des Reichsgerichts. In einer der letzten Entscheidungen habe das Reichsgericht das Privatwohl so über das Gemeinwohl gestellt, daß es damit den lebhaften Beifall der Haus- und Grundbesitzervereine, denen der neue Reichsjustizminister nahesteht, gefunden habe. Diese Entscheidung, die den Gemeinden eine Entschädigungspflicht für die in der Fluchtlinienordnung vorgeschriebenen Freiflächen auferlegt, widerspreche den Grundsätzen der Reichsverfassung, begünstige die Bodenspekulation und mache es den Gemeinden unmöglich, vernünftigen Städtebau zu treiben. Das Reichsgericht setze sich über Verfassung und Gesetze der Republik hinweg, während es mit Ehrfurcht festhalte an längst beseitigten Rechtsbegriffen. Der Redner setzte sich zum Schluß für eine durchgreifende Reform des Reichsgerichts ein, das dringend einer Verjüngung bedürfe.

Es wurden dann die zurückgestellten Abstimmungen zum Haushalt des Reichskanzlers vorgenommen. Der Antrag der Bayerischen Volkspartei, den Vermerk „künftig wegfallend" bei der Reichsgesandtschaft in München zu streichen, wurde mit den Stimmen der Linken, der Deutschen Volkspartei und der Wirtschaftspartei abgelehnt.

Die Gesandtschaft in München fällt also in Zukunft weg.

Bei der Reichszentrale für Heimatdienst dagegen wurde ein Antrag der Demokraten und der Deutschen Volkspartei angenommen, wonach der gleiche Vermerk in diesem Falle gestrichen wird. Der Etat des Reichskanzlers wurde angenommen.

In der fortgesetzten Aussprache zum Justizhaushalt begründete

Abg. Dr. Everling (Dntl.) den deutschnationalen Amnestieantrag. Es handele sich um den vierten Vorstoß seiner Partei, um endlich die Opfer der Femehetze freizumachen. Sollen, so fragte der Redner, bei den Rheinlandfeiern nur Verräter Freiheit bekommen, nicht aber Soldaten, die in nationaler Notwehr handelten? Man müsse sich wundern, daß unter der „Regierung der Frontsoldaten" der „Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten", noch immer teilweise verboten sei. Der Redner warnte zum Schluß vor der zunehmenden Politisierung der Justiz.

Reichsjustizminister Dr. Bredt

erörterte zunächst die Frage der Justizreform im Zusammenhang mit dem Antrag der Regierungsparteien, einen Ausschuß für diese Frage einzusetzen. Er verwies auf die im Gange befindliche Strafprozeßreform und kündigte noch für das laufende Jahr die Veröffentlichung eines Referentenentwurfs für die Zivilprozeßreform an. Es sei deshalb zweckmäßig, diese Reformen erst abzuwarten. Auf dem Gebiete der Aktienrechtsreform sei eine Teillösung nicht möglich. Auch in dieser Frage werde ein Referentenentwurf baldigst veröffentlicht werden. Weiter besprach der Minister die Frage der Aufwertungshypotheken, die im Jahre 1932 fällig werden. Der dem Reichsrat zugeleitete Gesetzentwurf sehe die Erhöhung des Zinsfußes vor, um dadurch den Gläubigern den Anreiz zur Kündigung zu nehmen. Ein allgemeines Moratorium komme nicht in Frage. Gegenüber den Vorwürfen des sozialdemokratischen Redners verteidigte der Minister die Entscheidungen des Reichsgerichts insbesondere auch in der Frage der Entschädigungspflicht bei der Festsetzung von Baufluchtlinien.

Zur Amnestiefrage

erklärte der Minister, daß er die Entscheidung des Rechtsausschusses abwarten müsse. Der Preußische Ministerpräsident habe sich energisch gegen eine Amnestie der Fememörder ausgesprochen. Wenn wir, so betonte der Minister, eine Amnestie anläßlich der Rheinlandräumung machen, dann kann sie nur die Aufgabe haben, einen endgültigen dicken Strich unter Alles zu machen, so daß nichts mehr übrig bleibt, worüber weiter geklagt werden kann. (Unruhe links.) Eine Amnestie, die nur neue Unruhe schafft, hat keinen Wert. Die Art und Weise, wie der Abg. Dr. Rosenfeld das Reichsgericht kritisiert habe, könne nicht ohne Widerspruch im Reichstag bleiben. Das Reichsgericht habe in den letzten Jahren eine besonders schwere Aufgabe zu erfüllen gehabt. Es war eine großartige Leistung, daß es verstanden hat, in der neuen Zeit auf Grund des alten Rechts Recht zu sprechen.

Abg. Dr. Bell (Ztr.) verlangte, daß die kommende Justizreform nicht so unsozial aussehe, wie die am Donnerstag vom Reichstag abgelehnte Teilreform. Auf dem Gebiete des internationalen Rechts müsse mit viel größerem Eifer als bisher an einer Vereinheitlichung oder wenigstens Angleichung gearbeitet werden.

Darauf wurden die Beratungen abgebrochen. Weiterberatung am Sonnabend.

In doppelter Todesnot.

Elf amerikanische Militärflieger aus größter Gefahr gerettet.

Hoher Seegang. — Haifische.

× Neuyork, 16. Mai. (Drahtb.)

Minensucher und andere Dampfer haben elf Militärflieger gerettet, die bei hohem Seegang in den von Haifischen wimmelnden Gewässern zwischen den Inseln Hawai und Maui niedergegangen waren. Ein Militärflieger ist ertrunken.

Während ein Geschwader von 18 Flugzeugen zwischen den beiden Inseln kreuzte, mußte eines von ihnen aufs Wasser niedergehen. Ein Wasserflugzeug kam ihm zu Hilfe, aber der hohe Seegang verhinderte es, wieder aufzusteigen. Zwei weitere Flugzeuge, die ebenfalls aufs Wasser niedergegangen waren, gerieten in die gleiche Lage. Eines der Flugzeuge war über 60 Kilometer weit abgetrieben worden, bevor die Besatzung gerettet werden konnte.

Bubenstreich.

Schwere Beleidigung Hindenburgs.

× Berlin, 16. Mai. (Drahtb.)

Nach einer Mitteilung des Polizeipräsidenten verübten am 4. Mai in einem Lokal in Mehrow (Kreis Niederbarnim) zwei Mitglieder der Schalmeienkapelle einer Berliner Abteilung der N.S.D.A.P. einen Bubenstreich. Sie schleppten ein im Saale hängendes Bild des Reichspräsidenten in den Garten und hängten es an einem Baume auf. Der eine Spielmann stach mit einem Stock dem Bilde die Augen aus und schlug mit dem Stock nach dem Bilde, so daß es in zwei Hälften herabfiel. Hierbei sollen beleidigende Ausrufe gegen den Reichspräsidenten gefallen sein.

Ein schwerhöriger Direktor.

Ernstes und Heiteres aus dem Sklarek-Ausschuß.

Bilanzfälschungen um zwei Millionen.

o+ Berlin, 16. Mai. (Drahtb.)

Der Sklarek-Ausschuß des Landtages vernahm am Freitag eine Reihe von Zeugen zu dem Tauschgeschäft am Potsdamerplatz (Galerie Lafayette). Oberbürgermeister Boeß, der gehört werden sollte, weilt zurzeit zur Erholung außerhalb Berlins. Sein Rechtsanwalt teilte mit, daß Boeß die Ladung nicht habe rechtzeitig zugestellt werden können, er würde aber später zur Verfügung stehen.

Zuerst wurde ein Angestellter der Bankfirma Lazard Speyer Elissen vernommen, der seinerzeit Direktor der Kanada-Landgesellschaft war, mit der die Stadt den Grundstückstausch abschloß. Er bekundete nur, er habe lediglich seine Unterschrift unter den Vertrag mit der Stadt gesetzt, während die Verhandlungen von anderen geführt worden seien. Von dem Inhalt des Vertrages habe er keine Kenntnis gehabt. Als der Zeuge darauf aufmerksam gemacht wurde, daß er die handelsrechtliche Verantwortung für den Vertrag trage, zuckte er mit den Achseln. Da der Zeuge die Fragen des Ausschusses nur schwer verstehen konnte und dauernd erklärte, daß er nichts näheres wisse, wurde ihm vom Abg. Hoffmann (Soz.) unter schallender Heiterkeit zugerufen: „Man hat Sie wohl nur zum Direktor gemacht, weil Sie schwerhörig sind!"

Der Zeuge Dr. Neumann, Mitinhaber der Bankfirma Wiener u. Co., sagte aus, daß eine Firma 20 000 RM. für die Vermittlung erhalten habe. Außerdem bekam die Schwanenwerder A.-G. 20 000 RM. und der Architekt Erich Mendelsohn 10 000 RM.

Der Beauftragte des Warenhauses Wertheim, Handelsgerichtsrat Haac, erklärte, als Wertheim 1927 hörte, daß am Potsdamer Platz ein französisches Warenhaus errichtet werden sollte, versuchte er, sich das zur Vergrößerung dieses Warenhauses notwendige Grundstück Bellevuestraße 2 zu sichern und bot der Stadt 1,6 Millionen RM. Bei Wertheim erschien dann der Kaufmann Sachs und erklärte, daß seine Mandanten 1,9 Millionen RM. geboten hätten. Wertheim erklärte sich zum Rücktritt bereit, falls ihm Einfluß darauf zugesichert würde, daß an der betreffenden Ecke kein Warenhaus entstehe. Zur Sicherheit aber habe Wertheim nun 2 Millionen RM. geboten. Trotz gegenseitiger Versicherungen sei das Grundstück dann doch von der Stadt an die Kanadaland A.-G. verkauft worden. Um dann den ganzen Warenhaustrummel am Potsdamer Platz ein Ende zu machen, habe Wertheim für 3,1 Millionen RM. das Grundstück Bellevuestraße 3 erworben.

Zeuge Rechtsanwalt Dr. Selowsky trat der Auffassung entgegen, als ob das Angebot der Firma Wertheim für die Stadt günstiger gewesen wäre als das der Kanada-Landgesellschaft. Einschließlich aller Unkosten habe die Kanada-Landgesellschaft für das Grundstück etwa 3 Millionen RM. bezahlt, was allerdings des auf dem Grundstück befindlichen baufälligen Gebäudes nach seiner Ansicht ein enormer Ueberpreis gewesen sei. Es sei allerdings an ein Amsterdamer Kaufhaus, das an der Firma Galeries Lafayette beteiligt sei, für die Zubringung des Geschäftes eine Provision von 300 000 RM. gezahlt worden, doch habe er keine Ahnung davon gehabt, ob ein Teil des Geldes über Lutki an Stadtrat Busch gegangen sei.

Bankier Rosenhain bekundete, die Firma Speyer-Elissen habe mit dem Grundstücksgeschäft nichts zu tun gehabt. Die vielgenannte Firma Galeries Lafayette A.-G. sei ein deutsches Unternehmen gewesen. Nach Abschluß des Grundstücksgeschäfts mit der Stadt sei dem Oberbürgermeister ein Betrag von 20 000 RM. für seinen Kunstfonds gezahlt worden, 300 000 RM. seien an die beteiligte Amsterdamer Bankfirma gegangen, wovon 100 000 RM. an Lutki angeblich für Parteizwecke ausgezahlt worden seien. Die von Lutki ausgestellte Quittung habe er bei der holländischen Bankfirma angefordert und sie der Staatsanwaltschaft übergeben. Der Zeuge schilderte dann seine Beziehungen

Stadtrat Schacht, durch den seine Firma infolge von Bilanzfälschungen über ein Geschäft mit der Chemischen Fabrik Brückner-Lampe und Co. um etwa zwei Millionen RM. geschädigt worden sei.

Stadtrat Schacht habe allerdings von diesen Bilanzfälschungen nichts gewußt, vielmehr selber 700 000 RM. verloren. Der Prozeß gegen Schacht sei bisher noch nicht entschieden.

Stadtrat Busch haftunfähig.

Daher noch keine Verhaftung.

o+ Berlin, 16. Mai. (Drahtb.)

Universitätsprofessor Geheimrat Kaspar ist bei der Untersuchung des Stadtrats a. D. Paul Busch zu der Ansicht gekommen, daß eine Behandlung Buschs im Lazarett des Untersuchungsgefängnisses nicht möglich ist, da schon der Transport lebensgefährlich sein könnte. Auf Grund dieses Gutachtens wird die Staatsanwaltschaft von einer Verhaftung Buschs absehen.

Eröffnung des Dresdener Hygienemuseums.

Im Dienste der Gesundheit.

× Dresden, 16. Mai. (Drahtb.)

Die Stadt Dresden war anläßlich der Eröffnung des Deutschen Hygienemuseums festlich mit Flaggen geschmückt. Der Festakt selbst vereinigte eine große Zahl Gäste, wie sie Dresden seit langem nicht mehr in seinen Mauern beherbergt haben dürfte. Unter anderen sah man Reichsminister des Innern Dr. Wirth, die Mitglieder des sächsischen Kabinetts, viele Mitglieder des diplomatischen Korps, die Ländergesandten in Berlin und zahlreiche Vertreter von Behörden und öffentlichen Körperschaften.

Oberbürgermeister Dr. Blüher teilte mit, daß die Leitung des Museums beabsichtige, einen internationalen Gesundheitsdienst einzurichten, der seine Zentrale im Museum habe und ständige Vertretungen in allen Kulturstaaten besitze.

Ministerpräsident Schieck, der für die sächsische Regierung sprach, richtete Worte des Dankes an die Stifter des Museums.

Reichsminister des Innern Dr. Wirth betonte die enge Verbundenheit des Reichsministeriums des Innern mit dem Hygienemuseum, dem er zum Ehrentage die besten Wünsche namens der Reichsregierung übermittelte. Er verlas sodann ein Handschreiben des Reichspräsidenten an den Vorstand des Museums, in dem der Leitung des Deutschen Hygiene-Museums und allen denen, die an der Vollendung des Werkes mitgewirkt haben, für ihre vaterländische Arbeit volle Anerkennung und herzlicher Dank ausgesprochen wird. Die Arbeit des Deutschen Hygienemuseums sei eine Angelegenheit der ganzen deutschen Nation.

Weltstreik der Bergarbeiter

gegen die Rüstungen. — Eine Entschließung.

× Warschau, 16. Mai. (Drahtb.)

Der in Krakau tagende internationale Grubenarbeiterkongreß hat eine Entschließung gegen die weitere Aufrüstung der Staaten gefaßt. Um die ganze Welt von der Notwendigkeit dieses Protestes zu überzeugen, hält es der Kongreß für notwendig, einen 24stündigen Demonstrationsstreik der Grubenarbeiter aller Länder zu veranstalten. Der Ausschuß des Kongresses ist beauftragt worden, einen geeigneten Tag für diesen Streik auszuwählen.

Scheidung der feindlichen Brüder

Trennung der politischen Kundgebungen verschiedener Parteien.

Zeitgemäßer Erlaß für Berlin.

× Berlin, 16. Mai. (Drahtb.)

Der Polizeipräsident teilt mit: Mit Rücksicht auf verschiedentlich gemachte Erfahrungen wird der Polizeipräsident in Zukunft nicht in der Lage sein, mehrere Kundgebungen am selben Tage und am selben Platze zuzulassen. Nur in ganz besonderen Ausnahmefällen wird von dieser grundsätzlichen Regelung abgegangen werden, allerdings unter der Voraussetzung, daß zwischen dem Ende der einen und dem Beginn der anderen Veranstaltung ein Zeitraum von mindestens fünf Stunden liegt.

Die Krise in Thüringen.

Kommunistischer Antrag auf Landtagsauflösung.

× Weimar, 16. Mai. (Drahtb.)

In der Sitzung des thüringischen Landtages stellte der kommunistische Abg. Heilmann unter Angriffen auf die Tätigkeit des nationalsozialistischen Ministers Dr. Frick den Antrag, der Landtag möge sich auflösen.

Die Landtagssitzung dauerte nur 20 Minuten, da die Nationalsozialisten sowohl zur vorherigen Sitzung des Aeltestenrates wie auch zur Landtagssitzung selbst nicht erschienen waren. Sie wollen unter allen Umständen an der Ernennung des nationalsozialistischen Gerichtsassessors Ortlopp zum Weimarer Polizeidirektor festhalten, obwohl er den anderen Koalitionsparteien zu jung ist.

Komplizierte Saarverhandlungen

Durchsichtige französische Tendenzmeldungen.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Nach Pariser Meldungen soll bei den Besprechungen zwischen Dr. Curtius und Briand in Genf von deutscher Seite die Zusage gegeben worden sein, daß bei den Saarverhandlungen das gegenwärtige Zollsystem unter allen Umständen bis 1935 bestehen bleiben und einzelne Unternehmungen in der Grenzlinie ihre Betriebe sogar bis über 1935 hinaus ausdehnen würde. Es ist denkbar, daß diese Angaben ausgesprochene Zweckmeldungen sind, die das Ziel verfolgen, den Franzosen die Rheinlandräumung schmackhaft zu machen. Mehr kann nicht gut dahinter stecken. Jedenfalls wird uns auf Anfrage an Berliner amtlicher Stelle ausdrücklich erklärt, daß der Reichsaußenminister in Genf keine Zusagen gemacht habe, auch nicht habe machen können, denn die Verhandlungen mit Briand würden rein formal geführt und wohl auch solange keine anderen Formen annehmen, als nicht endgültig feststehe, daß die politische und wirtschaftliche Rückgliederung des Saargebiets schon in kurzer Zeit sichergestellt ist. Um diese genaue Bindung haben sich die Franzosen in den Verhandlungen bisher vollkommen herumgedrückt. Sie werden also nicht erwarten können, daß wir irgendwelche Trümpfe aus der Hand geben, ehe wir nicht die Gewähr dafür haben, daß die Vereinbarungen, die zwischen Dr. Stresemann und Briand im Haag getroffen worden sind, nicht nur formell, sondern auch inhaltlich ausgeführt worden sind.

Von Drinnen und Draußen.

Berlin, dritte Maiwoche 1930.

Haben Sie's gelesen? — Nein, nicht von den Krokodilen das. Und auch nicht von den Prozenten des Stadtrats Busch. — Haben Sie's gelesen, das andere? Schön. Wenn Sie's gelesen haben, so lesen Sie's noch einmal. So etwas kann man nämlich nicht oft genug ... Im Parlament — bitte, im Parlament! — hat einer mit lauter Stimme gesagt, ein kühner, ein mutiger, ein Wahrheitssucher: „Die Verträge", hat er gesagt, „sind nicht ewig. Wenn sie eine möglichst lange Dauer haben sollen, so müssen sie im Geiste der Gerechtigkeit ausgelegt und abgeändert werden" .... — Und was hat er noch gesagt? „Zehn Jahre voll „Friedenskonferenzen" haben gezeigt, daß die sogenannte Abrüstung nichts anderes als Interessenpolitik ist, geboren aus Versailles." Im Parlament, denken Sie bloß! Ein Minister im Parlament! — In Deutschland? Nein, wie kommen Sie auf so was! Natürlich nicht in Deutschland. In Rom! Der Minister Grandi war's, der dort so gesprochen hat. Und der Sinn seiner Rede war so ungefähr der:

Das war des Galliers Friedens-Spott,
Der härt'ste aller Schläge:
„Ewig sind nur — der liebe Gott
Und — die Versailler Verträge!"
Vergänglich ist des Friedens Flor
Und langen Kriegs Verrohung;
Ewig ist nur der Korridor,
Und ewig die Rhein-Bedrohung.

Die Glieder zerschlagen, die Herzen wund
Von Friedens-Nadelstichen —
So sind, den Finger auf den Mund,
Gedeugt die Deutschen geschlichen.
Kein Staatsmann im Rate, kein Priester im Dom
Zerstörte des Unsinns Gefüge —
Da hat ein Minister im ewigen Rom
Zertrümmert die „Ewigkeits"-Lüge!

Verträge, so sprach er, sind Kinder der Zeit;
Sie wachsen und welken und sterben:
Sie sind kein Vermächtnis, geseit und geweiht,
Für unsere Enkel und Erben.
Sie sind kein Erfolg des redlichen Sinns,
Mit dem die Sieger sich brüsten —
Sie würgen den Schuldner und pressen den Zins
Nach ungezähmten Gelüsten.

So sprach der Römer, vom Beifall umbraust,
Vom Beifall der Kühnsten und Besten.
In geräumiger Tasche ballte die Faust
Der wütende Nachbar im Westen.
Der Ahner Wilson dreht' sich im Grab,
Ob dieser kühnen Erdreistung.
Wir aber erkennen Weg und Stab
In solch grandi-oser Leistung!

Famos hat er gesprochen, der Minister Grandi! Bismarck sagte einmal in einer seiner Reden: „Wenn man sieht, was über eine Periode, die nur drei Jahre rückwärts liegt, mit Erfolg gelogen wird, so wird es schwer, das zu glauben, was, durch Vermutungen und Konjunkturen unterstützt, aus früheren Zeiten uns erzählt wird" ... So entsteht dann Geschichte, von der wir bei dem langweiligen Cicero einmal lateinisch gelesen haben, daß sie den Verstand erleuchte, das Herz veredle und den Willen anspornte und auf schöne Ziele lenke. ... Auch von den „schönen Zielen" hat übrigens Grandi gesprochen. Er hat gemeint, daß Frankreich sich vorgesetzt habe, selbst immer munter weiter zu rüsten und die andern, die in frommem Glauben an den lieben Völkerbund darauf verzichten, für ihre Dummheit zu bestrafen. Wer Geschichte schreiben will, habe das Herz, die Wahrheit nackt zu sehen! Das war Herders Ansicht, nach welcher der Minister Grandi, wenn er mal nicht mehr Minister ist und Zeit für andere Dinge hat, ein guter Historiker werden könnte. ... Schade, daß uns neben unendlichem Dreck auch das Gute so oft aus dem Ausland kommt! Ausländische Lotterie zu spielen, ist verboten. Mit Recht. Aber in Kunst und Wissenschaft dürfen wir Nieten ziehen. Wir haben uns z. B. veranlaßt gesehen, des Franzosen Claudel langweiligen „Columbus" nach Deutschland zu verpflanzen. In Frankreich haben sie nichts von diesem „Columbus" wissen wollen. Columbus hat Amerika entdeckt. Und dort ist Herr Claudel jetzt Gesandter Frankreichs und stattet dem Columbus dafür seinen Dank ab. Schön. Privatangelegenheit. Aber was brauchen wir in dem von Columbus entdeckten Land nun wieder Herrn Claudel zu entdecken? Wir besorgen jetzt den Franzosen die Welt-Uraufführung für schrecklich viel Geld. Das uns kaum aufs Reparationskonto verrechnet wird! Die pfiffigen Franzosen schicken uns — neben tausend neuen Rekruten für Trier in der Zeit der Rheinland-Räumung! — ihre Autoren nach Berlin, daß wir sie feiern und berühmt machen für Mit- und Nachwelt. Die Franzosen revanchieren sich dann, indem sie nur deutsche Werke wie das „Verbrecher"-Stück des sich immer noch in undurchsichtiger Anonymität versteckenden Bruckner aufführen. Aus welchem Theaterstück sie vermutlich — der Autor lebt in Paris, sagen die einen; er dichtet in Wien, sagen die andern — mit emsigem Eifer „deutsches" Milieu studieren! Mir kommt vor, die Sieger sollten in der Kunst mit dem großmütigen Beispiel der Würdigung und Gastfreundschaft vorangehen. Aber nein, nicht mal deutsche Namen sind, scheint's, im ehemaligen Feindbund ungefährlich. Warum nennen sich sonst Filmgrößen immer undeutsch, auch wenn sie wie Lia Lee eigentlich Auguste Appel oder wie Mae Murray eigentlich Mariechen König oder wie Douglas Fairbanks eigentlich Ullmann heißen!? In Hollywood. Und Hollywood ist nun wiederum für den Tonfilm maßgebend, wie es für den stummen Film maßgebend war. Und wie es für den bestimmt bald kommenden plastischen Farbenfilm maßgebend sein wird — in Hollywood gehört es zum guten Ton, englisch oder französisch klingende Künstlernamen zu führen. Die tausend Prominenten in Hollywood — viel weniger sind's doch bald nicht mehr — dulden österreichische Erzherzöge und russische Zarengenerale als Statisten. Aber sonst — schön unter sich. Unter Engländern, Franzosen, Amerikanern. Schön unter sich — wie die „tausend Krokodile" im Berliner Zoo! Ein wunderlicher Reklametrick — den ein Reklame-Fesselballon sogar hoch im Aether verbreitet —, „tausend Krokodile" vorzuführen! Nun sind's gar keine tausend, sondern — Aber egal! Und sind auch gar keine Krokodile, sondern Alligatoren. Aber — — die Zahl, die Zahl! Die Zahl beherrscht die Phantasie. Die Zahl suggeriert heutzutage das Wunder. Der lustige Musikante, der einst im Scheffel-Lied das Krokodil aus dem Nil auftauchen sah, braucht nicht mehr so weit zu laufen. Hier in preußisch Berlin im märkischen Sande liegen und glotzen ihn aus zweitausend urdummen Augen tausend Krokodile an ...

Rüst'ger Wand'rer, stumm und still
Sollst du staunend stehen,
Denn auch hier ist ein Krokodil
Schauerlich zu sehen.
Eins? Was sag' ich! Tausend gleich
Edler Fauna Fülle —
Hier im Sande, dort im Teich —
Tausend Krokodile!

Und das rauscht nun seit April
In Berliner Blättern:
Tausend Worte: Krokodil —
In Reklamelettern.
Eins — ist zwar ein dummes Vieh,
Faul wie'n Briefbeschwerer;
Tausend — werden Sympathie,
Freuen die Verehrer!

Krokodile sind's zwar nicht,
Die sich her verloren,
Sondern — wie der Kenner spricht —
Bloß Alligatoren.
Doch der Anblick ist Gewinn,
Will sich keins auch regen —
Tausend sind es immerhin,
Sich dran aufzuregen!

Mutter, Tante, Vater, Kind
Staunen ob der Fülle —
Weil es nämlich tausend sind,
Tausend Krokodile!
Suggestion? Was du nicht denkst,
Schilt nicht die Genarrten.
Horch! Ein brünst'ger Eselhengst
Röhrt von fern im Garten ...

Diogenes.

Örtliches.

17. Mai 1930.

Stadtteil Gelsenkirchen

Jugendfrühlingsfeier in Gelsenkirchen.

Wir verweisen nochmals auf die heute 20 Uhr in der Stadthalle Gelsenkirchen stattfindende Jugendfrühlingsfeier. Das vielseitige und interessante Programm gibt einen Einblick in die Lebenskultur unserer Jugend, die ringt und strebt nach einer neuen Form der Geselligkeit, nach einem neuen Frohsinn, der wiedergeboren wird aus den wertvollen Kulturgütern vergangener Zeiten. Insbesondere die erst kürzlich gebildeten Singscharen haben es sich zur Aufgabe gemacht, längst vergessene, alte Volksweisen aus ihrem Dornröschenschlaf zu erwecken. Wenn diese schlichten Lieder es vielleicht auch nie vermögen, die schreiende Jazzmusik zu übertönen, so ist doch dadurch allein schon viel gewonnen, daß in der Jugend der Sinn für diese einfachen Melodien geweckt wurde, daß sie Gefallen an diesen wohlklingenden Weisen gefunden hat. Auf der gleichen Linie liegen auch die Bestrebungen der Volkstanzkreise. Auch hier versucht man, Freude zu wecken an dem gefälligen Rhythmus und der Urwüchsigkeit alter Tänze, die mit den sie begleitenden, leicht beschwingten Melodien so recht geeignet sind, der Lebendigkeit und Vielgestaltigkeit der Jugendseele Ausdruck zu verleihen. Auf die Bedeutung des Bewegungschores und dem Inhalt des Hans-Sachs-Spieles wurde schon hingewiesen. Man möchte wünschen, daß der Jugend das ernste Streben und fleißige Proben durch ein volles Haus gedankt wird. Nicht nur die Jugend ist geladen, an dieser Frühlingsfeier teilzunehmen, auch ihre Freunde sind herzlich willkommen, und das abwechslungsreiche Programm verspricht, ihnen durch einige frohe Stunden hinweg zu helfen über Sorgen des Alltags. Programme, die zum Eintritt berechtigten, sind zum Preise von 30 Pfennig für Jugendliche und 75 Pfennig für Erwachsene in den bekannten Vorverkaufsstellen zu haben.

Eine Neuerung. So sehr wir auch über die Straßenbahn an sich zu klagen haben, genau so freut sich jeder, wenn die Straßenbahn einmal aus sich heraus eine Neuerung einführt. Seit gestern hat die Straßenbahn am Alten Markt, wie auch am Hauptbahnhof schon seit einigen Tagen, amtliche Auskunft in Gestalt eines Straßenbahnangestellten aufpostiert, der laut Armbinde als „Auskunft" in Anspruch genommen werden darf. Da der Alte Markt der Hauptknotenpunkt des gesamten Straßenbahnverkehrs ist — alle Linien führen über den Markt — wurde von den Fremden die Auskunft oft schmerzlich vermißt. (e)

Achtung! Ein Schleichdieb macht in letzter Zeit die Gegend in allen Stadtteilen unsicher. Insbesondere werden Schmucksachen, Geld, Uhren oder Ringe bevorzugt. Kleidungsstücke oder Wäschestücke bleiben meistens vom Täter unberücksichtigt. So wurde wieder am 13. Mai in der Schalkerstraße eine Hausangestellte empfindlich geschädigt. Aus der Mansarde wurden dem Mädchen eine goldene Damenuhr mit schwarzem Ripsband, ein Siegelring und 60 RM. Bargeld gestohlen. Die Geldbörse, in der sich das Geld befand, ist aus blauem Saffianleder und hat innen rotes Futter. Die Ecken sind mit Nickelecken versehen. Ueber den Täter ist bekannt, daß er oft mit hochgeschlagenem Kragen und tief in den Kopf gezogenem Hut gesehen worden ist. Er wird wie folgt beschrieben: etwa 1.69 —1.70 Meter groß, trägt farbigen Anzug, Schlapphut und auch Mütze.

Unhold. Zu unserer Notiz in der Donnerstag-Ausgabe unter vorstehender Stichmarke bittet uns der Reichsinvalide Gottlieb Hoffmann, Gelsenkirchen-Neustadt, Wiehagen 32, mitzuteilen, daß er mit dem in der Notiz genannten H. nicht identisch ist.

Einbruch. In der Nacht zum 7. Mai wurde in der Wirtschaft Ecke Rotthauserstraße und Wiehagen eingebrochen. Die Tat ist zwischen 3.30 und 5 Uhr ausgeführt worden. Der Täter hat ein fertiggemachtes Paket mit Zigarren und Zigaretten am Tatort liegen lassen, weil er anscheinend gestört worden ist. Wer hat irgendwelche Wahrnehmungen gemacht und den Täter von dem betreffenden Grundstück kommen sehen? Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, nimmt die Kriminalpolizei Gelsenkirchen, Wildenbruchstraße 11/13, Zimmer 1 bis 12, entgegen.

Kindesleiche gefunden. Gestern, Freitag, wurde auf einer Wiese hinter dem Bulmker Stadtgarten eine Kindesleiche gefunden. Angaben erbittet die Polizei, Wildenbruchstraße.

Ein Unglücksfall ereignete sich am Freitag abend in Rotthausen auf der Hilgenboomstraße. Bei der Bäckerei G. lief das 3½ Jahre alte Kind der Eheleute Massim vom Bürgersteig, wo es mit mehreren Kindern spielte, plötzlich auf die Straße, direkt vor das Fuhrwerk eines Fleischermeisters. Trotz sofortigen Bremsens des Fahrers war es schon zu spät. Das Kind kam unter die Räder und erlitt einen Arm- und einen Oberschenkelbruch. Es wurde sofort dem Krankenhause überwiesen. (ba)

Schwer verletzt aufgefunden. Der Invalide Gustav Kowalewski aus der Wildenstraße in Erle wurde am Donnerstag gegen 20.15 Uhr auf der König-Wilhelmstraße mit schweren Kopfverletzungen aufgefunden. K. wurde mit dem städt. Krankenwagen dem evang. Krankenhaus zugeführt. Es ist noch unbekannt, wie K. zu den Verletzungen gekommen ist. Die Polizei hat sich der Sache angenommen.

Der Wasserrohrbruch in Schalke-Nord. Zu der gestrigen Meldung bezüglich des angeblichen Wasserrohrbruches am Bahnhof Schalke-Nord erfahren wir von zuständiger fachmännischer Stelle, daß es sich in diesem Falle nicht um einen Rohrbruch eines 40 Zentimeter-Hauptrohres handelt, sondern lediglich um eine Zerrung in einer provisorischen 30 Zentimeter-Leitung, die für die Bauarbeiten am Bahnhof Schalke-Nord verlegt werden mußte. Die durch den Wasserstrahl ausgeströmten Wassermengen haben an dem Hause Sutumerstraße 2 keine wesentlichen Schäden hervorgerufen. Es sind lediglich einige kleinere Fensterscheiben des Oberlichtes der Haustür zertrümmert worden, abgesehen von Deckenbeschädigungen infolge des eingedrungenen Wassers. Von einer Beschädigung des Daches und der Fensterscheiben ist keine Rede. Auch ist der Bestand des Hauses in keiner Weise gefährdet. Sofort nach Eintritt des Rohrschadens wurde durch das Wasserwerk die Sperrung der Leitung vorgenommen, so daß weder erhebliche Verkehrsstörungen noch irgendwelche Unterbrechungen der Bauarbeiten eingetreten sind. Nach den uns gewordenen Erkundigungen bei der Bauleitung am Bahnhof Schalke-Nord ist es so gut wie ausgeschlossen, daß die Zerrung im Wasserrohr eine Folge von Bodensenkungen ist, die durch Ausschachtungsarbeiten herbeigeführt wurden.

Feuerwehr vor 1800 Jahren.

Wichtige Dokumente im Gelsenkirchener Feuerwehr-Museum.

Das rheinisch-westfälische Feuerwehr-Museum Gelsenkirchen hat für die Abteilung Literatur und Altertümer einen hochinteressanten Zuwachs erhalten. Es handelt sich um einen Brief, der vor etwa 1800 Jahren geschrieben wurde. Das Feuerwehrmuseum verdankt diesen Zuwachs dem Altertumsfreund Fabrikant R. Fischer in Bocholt, Brandmeister des Kreises Borken. Das Original des Briefes ist in altlateinischer Schrift gehalten, dessen Uebersetzung folgenden Wortlaut hat:

Brief des jüngeren Plinius (lebte 62—114 n. Chr. Geburt, Rechtsanwalt, Staatsbeamter) während seiner Statthalterschaft in Bithynien (Kleinasien) an Kaiser Trajan (aus dem Jahre 112).

Einrichtung einer Feuerwehr.

Während ich einen entlegenen Teil der Provinz bereiste, raffte zu Nicomedia eine gräßliche Feuersbrunst viele Privathäuser und zwei öffentliche Gebäude, das Altersheim und den Isistempel hinweg, obwohl zwischen jenen und diesen eine Straße lag. Der Brand griff aber so weit um sich, teils wegen des heftigen Windes, teils wegen der Lässigkeit der Leute, die, wie zur Genüge bekannt ist, untätig und unbeweglich, als bloße Zuschauer bei diesem so großen Unglück dastanden; obendrein befand sich auch in der ganzen Stadt keine Feuerspritze, kein Löscheimer, überhaupt kein Werkzeug, um dem Brande Einhalt zu tun. Dies wird nun, wie ich bereits befohlen, angeschafft werden. Ueberlege Du, Herr, ob Du nicht die Einrichtung einer Feuerwehr, die aus nur 150 Mann bestände, für zweckmäßig hältst; ich würde darauf achten, daß keiner, der nicht Zimmermann ist, darin aufgenommen würde, noch von dem ihm erteilten Rechte (Bemerkung: d. h. als ein geschlossenes Korps sich zu anderen Zwecken als dem hier angegebenen zu versammeln) anderweitigen Gebrauch machte. Auch wird es nicht schwer halten, eine so geringe Anzahl zu überwachen. (Bemerkung: Man befürchtete politische Umtriebe).

Antwort des Kaisers Trajan.

Du bist nach dem Vorgange mehrerer Städte auf den Gedanken gekommen, es lasse sich in Nicomedien eine Feuerwehr errichten. Aber wir wollen auch bedenken, daß jene Provinz und namentlich diese Gemeinden von dergleichen Genossenschaften schon sehr beunruhigt worden sind. Welchen Namen auch immer und aus welcher Veranlassung wir ihn Leuten geben, welche zu einer Körperschaft verbunden sind, so werden sich, wenn auch nur auf kurze Zeit, Vereine bilden. Es ist daher besser, man schafft das an, was zur Bezwingung des Feuers dienen kann, und erinnert die Hausbesitzer, daß sie selbst Hand anlegen, auch, wenn nötig, das herbeilaufende Volk dazu gebrauchen.

H. Franken.

Die Bürgerschaft — da Stadtverwaltung.

Versammlung der Arbeitsgemeinschaft der Bürgervereine im Stadtteil Buer.

Am Freitag abend hielt die Interessengemeinschaft der im Stadtteile Buer bestehenden Bürgervereine eine Versammlung im Schloß Berge ab, die sich in der Hauptsache mit aktuellen Fragen beschäftigte. Die Sitzung war für 8.30 Uhr im Schloß Berge angesetzt, aber es dauerte ziemlich lange, bis die Vertreter so zahlreich erschienen waren, daß man in die Aussprache eintreten konnte. Kurz nach 9 Uhr eröffnete der Vorsitzende der Ortsgruppe Hassel, Kaufmann Döring, die Versammlung mit einer Begrüßung. Er stellte das Fehlen der Vertreter Beckhausens und der Stadtverwaltung fest. Herr Döring bemängelte die Erhöhung der Gebühren für Licht und Wasser. Er ist der Meinung, daß entgegen den Auslassungen der Stadtverwaltung die Erhöhung der Gebühren für Gas auch den kleinen Mann trifft, besonders die Geschäftswelt, Handwerker und Landwirtschaft werden davon betroffen. Die Grundgebühr ist ungerecht und der Beweis hierfür ist vielleicht,

daß im Ortsteil Hassel nicht weniger als 900 Familien von der Gasbelieferung durch die Stadt Abstand nahmen.

Das Gas kostet der Stadt höchstens 3 Pfennig, der elektrische Strom ist noch billiger im Verbrauch. Wir sitzen auf Kohle, also auf Gas und Elektrizität, dabei sind die Preise bei uns höher als in Städten, die in keinem so unmittelbaren Verhältnis zu diesen grundlegenden Faktoren stehen. Herr Bergemann ist der Meinung, daß die Grundgebühr höchstens für die Räume zu entrichten sein könne, die wirklich Gas- oder Stromanschlüsse haben, sonst müßte eine Familie, die zwar nur in der Küche Kochgas verwendet, für die Zimmeranzahl seiner Wohnung aber die Grundgebühr entrichten. Es wird festgestellt, daß heute jeder Arbeiter, Angestellte, Kaufmann und Gewerbetreibende mit jedem Pfennig rechnen müsse, der Stadtverwaltung aber wird der Vorwurf gemacht, daß sie sich trotz aller Worte noch nicht zu diesem Grundsatz bekannt hat. Die Tarife müßten so einfach gestaltet werden, daß jeder Mann sie verstehen und auslegen kann. Vergleichsweise wird angeführt, daß, wenn die Verhandlungen zwischen der Hasseler Bürgerschaft und der Preußischen Bergwerk A.-G. zum Abschluß kommen, den Hasselern der Strom für etwa 20 Pfennig geliefert wird. Im weiteren Verlauf wird auch die Propaganda des Gaswerkes als unplaziert bezeichnet und auf eine Anzeige hingewiesen, die in der letzten Zeit erschien. Das Kaufmiete-System ist ein Uebel, das den Kaufmann schädige, da ein derartiges System unmöglich von der Kaufmannschaft übernommen werden könne, ohne diesen Stand dem Ruin in die Arme zu treiben. Zwischendurch wird bedauert, daß die Verwaltung keinen Vertreter zu der Aussprache entsandt hat. In Zukunft will man der Verwaltung auch die Tagesordnung bekannt geben, um hierdurch vielleicht das Interesse wachzurufen.

Aus der Debatte schält sich die Ueberzeugung heraus, daß die Verwaltung bei der Berechnung der Gasgebühren sich verrechnet hat und daß das jetzige System noch ein größeres Fiasko ergeben wird. Die Verwaltung soll dafür sorgen, daß der Gasumsatz erhöht wird, um hierdurch die Einnahme zu steigern, nicht aber die Abnehmer zu verärgern und so Kundschaft zu verlieren.

Die Meinung der Vertreter wurde in folgender Entschließung zusammengefaßt:

> Die Grundgebühren-Festsetzung des Gas- und Stromverbrauchs nach Räumen ist unserer Ansicht nach falsch, da nach diesem System die Gas- und Stromabnahme zurückgehen wird. Ein Beispiel zeigt Hassel, wo bisher 900 Familien den Gasanschluß abbestellt haben. Weiter ist die von der Stadt aufgestellte Gas- und Stromtabelle zu kompliziert, so daß sich niemand darin zurecht findet.

Auf Punkt 2 der Tagesordnung stand dann die

Straßensprengung und Müllabfuhr.

Herr Nebel, der Vertreter Erles, gibt einige Auskünfte, die bei den Vertretern lebhaftes Erstaunen hervorrufen. Soviel wie er wisse, würde die Straßensprengung solange unterbleiben, als der Etat nicht unter Dach und Fach gebracht sei. Demgegenüber wird aber festgestellt, daß die Steuern weiter in Anspruch genommen würden. Auch die Verteuerung der Müllabfuhr wurde als untragbar abgelehnt. Dann unterhielt man sich über die Möglichkeiten von Einsparungen. Die Stadtverwaltung soll von ihrem Grund und Boden verkaufen, um aus der Finanznot herauszukommen. Jeder Steuerzahler muß in Notfällen so handeln, um Krisen zu überwinden. Es muß bei der Verwaltung die Ueberzeugung Platz greifen,

daß aus der Bürgerschaft nichts mehr zu holen ist.

Die bisherigen Steuern konnten schon nicht mehr aufgebracht werden, eine Erhöhung der Steuerzuschläge würde 50 Prozent der Steuerzahler an den Rand des Ruins bringens Von Herrn Nebel wurde auf die Arbeiten hingewiesen bezüglich der Straßenbauten zwischen den Kernen Gelsenkirchen und Buer. Zunächst genügten die vorhandenen Straßen, um den Verkehr zu fassen. Er wünschte dagegen für Erle die Instandsetzung der Hei- und Mittelstraße. Eine Aussprache ergaben die

Mehrkosten für die Unterführung Schalke-Nord.

Zum Schluß wurde das Protokoll der letzten Generalversammlung verlesen. Vorher war aus der Versammlung angeregt, die Frage einer Trennung zwischen Buer und Gelsenkirchen ins Auge zu fassen. Unter der Zustimmung der Anwesenden wurde demgegenüber die Meinung vertreten, daß, da die größeren Mittel nun einmal bei Gelsenkirchen liegen, diese Frage garnicht angeschnitten werden dürfe. Eine Anfrage nach dem Stande der Namensänderung der Stadt konnte nicht beantwortet werden. D)

Goldene Hochzeit in Ueckendorf.

Am heutigen 17. Mai können die Eheleute Joh. Herchenhein und Frau Aanne geb. Kindermann, Gelsenkirchen-Ueckendorf, Ueckendorferstraße 101, das Fest der goldenen Hochzeit begehen. Das Paar wurde in Halle bei Bielefeld getraut, zog kurz darauf nach Ueckendorf, wo der Ehemann auf Rheinelbe Arbeit erhielt. Die kirchliche Feier ist am heutigen Samstag, nachmittags 4 Uhr, in der evangelischen Kirche in Ueckendorf, wozu die ganze Gemeinde herzlich eingeladen ist. Das Ehepaar hatte elf Kinder, von denen noch vier leben. Manches Leid war dem Paar beschert, aber es wurde alles in Geduld und Hoffnung getragen. Der Jubelbräutigam hat sich seinen goldenen Humor bewahrt. Die Nachricht der goldenen Hochzeit wird allseits Freude auslösen. Gut evangelisch und gut deutsch, das sind und waren die beiden Alten, denen auch wir als treue Abonnenten beste Glückwünsche senden.

*

Im Namen der Preußischen Staatsregierung hat der Polizeipräsident den Eheleuten Wilhelm Skiditzki und Frau Wilhelmine geb. Stachorski in Gelsenkirchen, Friesenstraße 71, aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit am 17. Mai 1930 ein Geldgeschenk überreichen lassen.

Heute

Reisen und Bäder

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken

des Stadtkreises Gelsenkirchen.

Schwanen-Apotheke, Bochumerstraße 271.
Stern-Apotheke, Hüllerstraße 16.
Bahnhof-Apotheke, Hindenburgstraße 3.
Neue Apotheke, Schalkerstraße 7.
Schalker Alte Apotheke, Kaiserstraße 66.
Industrie-Apotheke, Bismarckstraße 136.
Hirsch-Apotheke, Steelerstraße 70 (Rottbarten).
Der Sonntagsdienst beginnt Samstags, abends 7 Uhr.

Redaktions-Sprechstunden
werktäglich (mit Ausnahme des Samstags)
von 12 bis 1 und 5 bis 6 Uhr.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten

Kirche – Schule – Haus.

△ **Evang. Kirchengemeinde Gelsenkirchen.** Am Donnerstag fand im Luthersaal des Altstadt-Vereinshauses eine gemeinsame Tagung des Presbyteriums und der größeren Kirchenvertretung statt, die vom praeses presbyt. Pfarrer Deppe mit Gebet eröffnet wurde. Ein eingehender Bericht des Präses über die Verhandlungen betr. Erwerb eines Vereinshauses leitete die Tagesordnung ein. Das alte Pfarrhaus an der Hochstraße soll im unteren Stockwerk zu Vereinszwecken benutzt werden. Das obere Stockwerk soll Dienstwohnung des Gemeindehelfers sein. Für die unumgängliche Instandsetzung des Hauses wurden die benötigten Mittel bewilligt. Unter Bezugnahme auf das Protokoll der letztjährigen Provinzialsynode in Soest fand eine Anzahl wichtiger Fragen des kirchlichen Lebens eingehende Erörterung. Mitgeteilt wurde u. a., daß das neue Gesangbuch Ende dieses Jahres zur Herausgabe gelangen wird. Ueber die Mischehenfrage wußte Diakon Warstatt recht interessant zu berichten. Diese Art aufklärung- und richtunggebender Besprechung fand einmütige Zustimmung und soll fortgesetzt werden.

Die Heilsarmee Gelsenkirchen-Bismarck, Andreasstraße 6. Sonntag 8 Uhr: Heiligungsstunde; 9.30 Uhr: Wegweiserunterricht; 2.30 und 5 Uhr: Kindergottesdienst am „Bismarckhain"; 7 Uhr: Heilsversammlung, geleitet von Kapitän Schabow aus Brasilien. Mittwoch in Wanne auf dem Marktplatz, 7 Uhr: Freigottesdienst. Die Kameraden versammeln sich zu der vorausgehenden Hofmission bei Bruder Heinbach. Donnerstag 4 Uhr: Heimbundstunde; 6 bis 8 Uhr: Jugendliga; 8 Uhr: Chorprobe, geleitet von Schwester Kalwitzki. Freitag 7 Uhr: Heiligungsstunde. Jedermann ist herzlich willkommen. Eintritt frei.

Evang. Jünglings- und Männerverein Schalke E. V., Oststraße 9/11. Heute (Samstag) nachmittag 5.30 Uhr Turnen in der Halle des Gymnasiums, bei schönem Wetter draußen auf dem Jahnplatz. Training für das Kreisspielfest. Um 8 Uhr: Männerchor. Wahrscheinlich singt der Chor am Sonntag im Krankenhaus. Sonntag nachmittag von 5 bis 7 Uhr freie Unterhaltung. Um 7 Uhr Vereinsstunde: Bibelbesprechung, Text: Matth. 28, 16—20.

Elternbeiratswahlen.

Grilloschule.

Alle Eltern, deren Kinder die Grilloschule besuchen, werden zu der am Sonntag, den 18. Mai, vormittags 11.30 Uhr, Zimmer 2, in der Grilloschule stattfindenden Versammlung freundlichst eingeladen.

Bismarckschule.

Die zweite Elternversammlung findet am Sonntag, den 18. Mai, vormittags 11.30 Uhr, im Lokale der Witwe Frodermann, Luisenstraße 100, statt. Aufstellung der Kandidaten.

Kronprinzenschule.

Sonntag, vormittags 11 Uhr, in der Schule, Eingang von der Industriestraße aus, zweite Elternversammlung. Alle Eltern müssen erscheinen.

Aus den evangelischen Vereinen.

Evang. Jugendverein Ueckendorf. Heute (Samstag) ab 5.30 Uhr Leichtathletik auf dem Unionplatz. Sonntag (18. Mai) beginnt um 6.30 Uhr unsere Monatsversammlung im Jugendsaale. Auf der Tagesordnung steht u. a. Monatsprogramm, Bundesfest, Jungenlager im Teutoburger Wald, Kreisfest. Auf-

---



Pfarrer Heumann's Heilmittel

bewährt bei zahlreichen Krankheiten. / 180000 Dankschreiben. Das Pfarrer Heumann-Buch (272 S., 150 Abb.) erhält jeder, der sich auf dieses Inserat beruft, völlig umsonst u. portofrei durch Ludwig Heumann & Co., Nürnberg S 8. Die Pfarrer Heumann'schen Heilmittel sind stets frisch und zu Originalpreisen erhältlich

in allen Apotheken

Niederlage für Gelsenkirchen-Ueckendorf:
Schwan-Apotheke Ecke Bochumer- u. Ueckendorferstraße

Auch in nachstehend verzeichneten Restaurants

hören Sie jetzt täglich die guten Konzerte durch **Hans-Siem-Elektro-Musik-Verstärker**

Stadtgarten-Restaurant Hans Berhorst	**Restaurant Dregger** Vohwinkelstraße 28	**Restaurant Walbaum** gegenüber Amtsgericht	**Restaurant Stallberg** (Inhaber Gerstner) Wilhelminenstraße 181
Restaurant App am Flugplatz	**Restaurant Rüffer** Rotthauserstraße 1	**Restaurant Nachbarschulte** Wannerstraße 230	**Rockholz (Rheinischer Hof)** Theresienstraße 2
Corso-Lichtspiele Oststraße 4	**Restaurant zur Krone** Wilhelm Dohm — Gewerkenstraße 17	**Restaurant Wellner** (Janzen) Oststraße 4	**Wolter, Inhaber Pomberg** König-Wilhelm-Straße 48

Restaurants und Kaffees verlangen unverbindlichst Offerte über diese einzigartigen Musik-Radio-Anlagen

Hans Siem Bahnhofstr. 18

nahmefeier, unsere Zeitung. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.

Jungvolk des evang. Jugend- und Männervereins Schalke-Ost. Am Sonntag Wanderung nach Herbest. Abmarsch um 6 Uhr vom Vereinsheim Rückkehr von Dorsten abends um 19 Uhr.

Evang. Männerchor Altstadt. Wir machen unsere Sänger nochmals auf die am Sonntag vormittag 11 Uhr stattfindende Generalprobe für die Sängerfahrt nach Unna aufmerksam. Wir bitten um restlose Beteiligung und Pünktlichkeit. Näheres in der Probe.

Evang. Männerchor Ueckendorf. Der Chor veranstaltet am Sonntag, den 25. Mai, abends 7 Uhr, im großen Saale des Gemeindehauses sein Frühjahrskonzert. Auf der Vortragsfolge stehen u. a. folgende Werke: Sonntag auf dem Meere, Der träumende See, Lenzsturm, Stenka Rasin, Doe Pincgara, Wiegenlied für meinen Jungen, Frei ist der Rhein. Als Solist ist der Geigenkünstler Leo Wydub a-Herne gewonnen worden, der mit Meisterwerken von Mozart in A-Dur aufwarten wird. Schon jetzt wird auf das Konzert hingewiesen.

Evang. Männer- und Jünglingsverein Bulmke. Sonntag begehen wir unseren Jahrestag. Aus Anlaß desselben haben wir frühmorgens 6 Uhr eine Weihestunde in der Paulskirche, nur für Mitglieder. An derselben können jedoch auch Freunde und ehemalige Mitglieder teilnehmen. Wir gehen pünktlich 5.45 Uhr vom Gemeindehaus. Die Nachmittagsfeier halten wir mit Eltern und Geschwistern um 3.30 Uhr in der Florastraße 111. Durch Singen, Turnen, Spielen wollen wir Freude in den Herzen unserer Gäste wecken und wollen selbst zeigen, daß uns alle ein lebendiger, jugendfroher Geist beherrscht. Auch hat das Streichorchester des Christlichen Vereins junger Männer seine Mitwirkung zugesagt, wofür wir ihm recht dankbar sind. Kaffee wird in der Pause gereicht, doch bitten wir, Zubrot und Tasse mitzubringen. Der Eintrittspreis stellt sich im Vorverkauf auf 30, an der Kasse auf 40 Pfg. Kommt alle, frohe Stunden erwarten euch!

Ost- und westpr. evang. Arbeiterbund Rheinland und Westfalen.

Am Sonntag, den 11. Mai, nachmittags 1.30 Uhr, hielt der Bundesvorstand im Lokale Gayl, Wattenscheiderstraße 184, seine Sitzung ab. Der erste Bundesvorsitzende Czelustek begrüßte alle Vorstandsmitglieder und schilderte die heutige Lage des Bundes. Auf das Bundesfest am 9. Juni (2. Pfingsttag) in Middelich-Erle mit dem dortigen Verein, der sein 25jähriges Bestehen feiert, wird nochmals ganz besonders hingewiesen. Die Vereine werden gebeten, sich alle recht zahlreich zu beteiligen. Vereine, denen es nicht möglich ist, an dem Feste geschlossen teilzunehmen, haben die Pflicht, wenigstens eine Fahnenabordnung zu entsenden. Eine Zehnjahres-Denkschrift des Reichsverbandes der heimattreuen Ost- und Westpreußen wurde herausgegeben. Die Vereine bekommen diese zugeschickt und sollen bis zum 25. Mai beantworten. Dann wurde nochmals die Fahrt nach Stuhm besprochen. Es wurde beschlossen, zu der am 12. bis 17. Juli stattfindenden Abstimmungsgedenkfeier in Stuhm einen Vertreter des Bundes (Bezirk 15) zu entsenden. Der Bezirksvorsitzende Czelustek ist damit betraut. Den Vereinen zur Kenntnis, daß Anträge auf Verleihung der Ehrennadel nur an den Bezirksvorsitzenden Czelustek zu stellen sind, die nur durch ihn an die Vereine verabfolgt und von diesen bezahlt werden müssen. Auch das Abstimmungsgedenkfest in Gelsenkirchen am 22. Juni in der Ausstellungshalle sei allen Vereinen ganz besonders empfohlen. Antreten der Vereine des Bezirk 15 am Heinrichsplatz in Bulmke. An demselben Sonntag vormittag ist Kirchgang, an dem zahlreiche Beteiligung seitens der Vereine erwartet wird. Am Sonntag, den 6. Juli, beabsichtigt der Verein Rotthausen ein Fest mit einer öffentlichen Kundgebung zu veranstalten, zu der ebenfalls vormittags ein Kirchgang vorgesehen ist. Die Vereine werden gebeten, aus diesem Anlaß ihre Fahnendeputationen zu entsenden. Alle schriftlichen Mitteilungen des Bundes (Bezirk 15) sind an den ersten Bundesschriftführer Viktor Brosowski, Gelsenkirchen, Wannerstraße 115, zu richten.

Was Leipzig für den Buchhandel, ist Essen für den Möbelhandel. Essen ist die Möbelstadt. Keine Stadt des ganzen Reiches hat so große Möbelgeschäfte wie Essen. A. Eick Söhne, als führendes Haus darin, sind demnach der rechte Bezugsquell für Brautaussteuern und Wohnungseinrichtungen.

Morgen erscheint:

Konstanze

ROMAN VON KARLHEINZ VOIGT

URHEBER-RECHTSSCHUTZ: VERLAG OSKAR MEISTER WERDAU

Unser neuer großer Gesellschaftsroman!

Mit seinem Roman „Das Herz des Giganten" hat Karlheinz Voigt seinen Weg begonnen, in „Konstanze", mit dessen Veröffentlichung wir in nächster Nummer beginnen, setzt er ihn fort. Aufwärts! Er erweist sich als Erzähler von Können und Eigenart. — Entfremdung und Sich-finden sind die Pole, um die er die Handlung gruppiert. Er weiß Milieu zu schildern und Charaktere zu zeichnen. In der guten Gesellschaft ist er zu Hause. Seine Hauptfiguren fesseln vom ersten Begegnen an. Sie lassen nicht wieder los. Das wird diesen Roman unseren Lesern zu einem Genuß machen.

Aus den Kriegervereinen.

Verein ehem. 159er und 219er. Wie wir heute erfahren, findet das für den 10. Mai vorgesehene, aber wegen schlechter Witterung abgeblasene Militär-Konzert, dessen Reinertrag für den weiteren Ausbau des Patenfriedhofes Cernay en Laonois bestimmt ist, nunmehr heute (Samstag) in den Anlagen des Kurhauses Tersteegensrub bei Mülheim bestimmt statt. Abfahrt der Teilnehmer heute 17.53 Uhr ab Gelsenkirchen-Hbf. mit Sonntagsfahrkarte nach Mülheim-Eppinghofen.

Kriegerverein ehem. Angehöriger des 1. A.-R. Sonntag 17 Uhr Versammlung bei Schenk, Wilhelminenstraße.

Kyffhäuser-Jugendgruppe des Kameradschaftlichen Militär-Vereins Rotthausen. Sonntag 10 Uhr Versammlung bei Haven. Spielleute müssen die Instrumente mitbringen.

Kyffhäuser-Jugendgruppe des Kavallerievereins. Samstag abend 8 Uhr Turnen in der Turnhalle der Hohenzollernschule.

Kameradschaftlicher Militärverein Rotthausen. Die Versammlung vom 4. Mai, die einen guten Besuch aufzuweisen hatte, wurde vom 1. Vorsitzenden, Kameraden Diewels, geleitet. Nachdem die Beiträge eingezogen und die Niederschrift der letzten Versammlung verlesen war, gab Kamerad Beckers einen kurzen Bericht über die letzte Sitzung des Stadtverbandes; Kamerad Aufenanger berichtete über die Kommissionssitzung vom 2. Mai. In der Aussprache wurde zum Ausdruck gebracht, daß vom Stadtverband von den Rotthauser Vereinen immer Entgegenkommen verlangt würde, jedoch von einem Entgegenkommen des Stadtverbandes nichts zu sehen sei. Es gehe auf keinen Fall, immer wieder Entgegenkommen zu verlangen und selbst nicht daran zu denken. Kamerad Diewels machte der Versammlung bekannt, daß eine Verlegung des Festes nicht in Frage komme und an den bestimmten Tagen stattfinden würde. Kamerad Beckers berichtete dann über die bereits getroffenen Vorbereitungen für das Fest. Hieraus war zu ersehen, daß die größten Arbeiten bereits ihre Erledigung gefunden hatten. Die Verpflichtung der Bonifaciuskapelle Kray für das Fest fand allgemeine Zustimmung. Aufgenommen wurden noch die Kameraden Koch und Rößner. Es wurde beschlossen, daß ab nächster Versammlung jedes Mitglied in Mütze zu erscheinen habe. Da keine weiteren Anträge vorlagen, schloß der 1. Vorsitzende die Versammlung mit den Worten, er hoffe, daß sich die Gelsenkirchener Vereine doch wohl recht zahlreich an unserem Fest beteiligen werden, wie es ja auch Kameradschaftspflicht sei.

Stadtteil Buer

Buersche Gerichtschronik.

Ein Schwindler „en gros".

Einen raffinierten Betrüger zeigte die gestrige Verhandlung gegen den Reisenden D. aus Buer. D. ist bereits achtmal vorbestraft und nun waren noch ein Dutzend weiterer Straftaten auf sein Konto gekommen. Neun davon waren Betrugsfälle, zwei versuchte Betrugsfälle und einer schließlich ein Rückfalldiebstahl. Dieser Betrüger „en gros" stand gestern vor dem Einzelrichter. Es wurden 26 Monate und 6 Wochen beantragt, während das Gericht die Strafe in zwei Jahre zusammenfaßte.

Der „geheime Staatsspion".

Zu dem Arbeiter G., der früher einmal Wachtmeister war, kam einst ein Reisender in Möbeln und Uhren. G. zeigte besonderes Interesse für die goldenen Uhren. Er kaufte sie dem Reisenden auch auf Ratenzahlungen ab. Der Reisende glaubte ein Geschäft gemacht zu haben, denn er hatte besonderes Vertrauen auf den Titel „Wachtmeister". Außerdem hatte G. ihm erzählt, daß er „geheimer Staatsspion beim Kohlensyndikat" sei. Das imponierte dem Reisenden natürlich mächtig und er gab die Uhr ohne weiteres. Später aber mußte er die traurige Wahrheit erfahren. G. bekam einen Monat Gefängnis.

Apothekendienst in Buer und Horst. Den Sonntags- und Nachtdienst versehen in der kommenden Woche folgende Apotheken: Buer-Mitte: Stadt-Apotheke, Hochstraße; Buer-Erle: Sonntagsdienst: Löwen-Apotheke, Nachtdienst: Alte Apotheke, beide Bismarckstraße; Horst: Elefanten-Apotheke; Städtische Unfall- und Rettungswache: Amt Horst 1155.

Wer ist geschädigt? In Wermelskirchen ist der Reisende Oskar Stübing, geb. 4. August 1868 zu Quedlinburg, wegen Betruges festgenommen. Außer Wohlfahrtsämtern soll er Gastwirte geschädigt haben, indem er angab, daß ihm die Mittel ausgegangen seien, und daß er bei seiner Firma, angeblich wollte er für eine Leipziger Firma reisen, Reisespesen beantragt habe. Das Geld solle in ein bis zwei Tagen eingehen. So gelang es ihm das Geld zu erlangen. Stübing trat auch unter dem Namen Hans Schücking. Strübing und Stützer auf. Etwaige Geschädigte werden gebeten, bei der Kriminalpolizei Anzeige zu erstatten.

Wer weiß etwas von dem jungen Mädchen? Vermißt wird seit Sonntag die am 8. März 1913 in Buer geborene, zuletzt Haunerfeldstraße wohnhaft gewesene Haustochter Elisabeth Pertzel. Diese hat am genannten Tage gegen 16 Uhr angegeben, daß sie in das Marienhospital zu einem Besuche wolle. Die V. ist schwachsinnig und hat sich bereits im Sommer 1929 acht Tage in den einzelnen Stadtteilen umhergetrieben. Sie ist etwa 1,62 Meter groß, schmächtig, hat dunkelblonden Bubikopf mit Ponny, rotes Gesicht, braune Augen, hohe Stirn, spricht schlesische Mundart. Sie war bekleidet mit einem schwarzen Filzhut, graubraungestreiftem Mantel mit Pelzbesatz, schwarzem Kleid mit weißen Punkten, weißem Unterrock, farbigem Beinkleid, beigen Strümpfen und schwarzen Lackschuhen. Sachdienliche Angaben über den Aufenthalt der Person werden von allen Polizeidienststellen entgegengenommen.

Der kleine Fritz ist wiedergefunden! Der am Donnerstag als vermißt gemeldete Schüler Friedrich Heying aus der Friedrichstraße in Erle konnte inzwischen ermittelt und seinen Eltern wieder zugeführt werden. Er trieb sich am Freitag früh am Bahnhof Buer-Süd herum.

Sechs schwere Jungen unterwegs. Am Donnerstag in der Mittagszeit wurden sechs des gelegentlich des Ueberfalles auf die Schutzmannsstreife im Schievenviertel festgenommenen Männer vom Polizeigefängnis über die de-la-Chevallerieстraße zum Amtsgericht transportiert. Der Transport geschah unter der Aufsicht von Schutzleuten und Kriminalisten. So liegt die Angelegenheit der Tragödie im Schievenviertel nunmehr beim Untersuchungsrichter.

Stadtteil Horst

Diebstahl. Gestern vormittag gegen 11 Uhr wurde einer Frau, die im Geschäft von Kl. in der Devensstraße Waren kaufen wollte, ihr Portemonnaie, welches sie auf den Ladentisch gelegt hatte, in einem unbewachten Augenblick gestohlen. Der Diebstahl war jedoch von einer anderen Käuferin bemerkt worden. Die beschuldigte Frau stritt den Diebstahl zunächst ab, bequemte sich jedoch, nachdem ein Kriminalbeamter hinzu gerufen worden war, das Portemonnaie herauszugeben, in dem sich ein Geldbetrag und die Hausschlüssel der Bestohlenen befanden. Sie hatte das Portemonnaie in ihrer Bluse versteckt und gab an, dasselbe gefunden zu haben.

Ankündigungen.

Die Maienkönigin

von Chr. W. Gluck.

Zur Aufführung durch den Madrigal- und Vesperchor heute Samstag, 17. Mai, abends 8.30 Uhr, im Saale Frings, Gelsenk.-Rotthausen, Steelerstr. 149.

Unter dem Titel „Lieder von Liebe und Lenz" veranstaltete der Madrigal- und Vesperchor unter Leitung von Hermann Landgraeber sein Frühlingskonzert, in dem neben Solo- und Chorgesängen im 2. Teil die Oper „Die Maienkönigin" (Schäferspiel in einem Aufzug) von Chr. W. Ritter von Gluck zur Aufführung gelangt. Schauplatz der Handlung eine Waldlichtung, auf der man die Vorbereitungen zu einem ländlichen Fest erblickt. Nur Wilint, ein junger Hirte, kann sich nicht recht freuen, denn zwei Nebenbuhler, der Marquis von Monsoupir und ein reicher Pächter, bemühen sich um die Hand seiner Helene. Dem jungen Hirten wird indessen von einer hinzutretenden Hirtin (Lisette) Trost und Hilfe zugesprochen. Ihr geschicktes Eingreifen überwindet alle Komplikationen der Handlung. Wilint erhält seine zur Maienkönigin gewählte Hirtin, der reiche Wächter führt Lisette heim, während der Marquis leer ausgeht. Ein Chor von Hirten und Hirtinnen huldigt in einem Schlußgesang der gekrönten Maienkönigin. Musikalisch zeichnet sich das oft humorvolle Werk durch seine Deklamation, prächtige Melodik, sowie durch treffende Charakteristik der einzelnen Partien aus. Seine Aufführungen in verschiedenen Großstädten Deutschlands waren stets von Erfolg gekrönt. Es wird ausdrücklich auf den pünktlichen Beginn der Veranstaltung hingewiesen. Eintrittskarten zum Preise von 50 Pfennig zuzüglich 10 Pfennig Kartensteuer an der Abendkasse.

Konzert

der vereinigten Männerchöre „Liederkranz" Altstadt und Gelsenkirchener M.-G.-V. 1903.

„Eintracht macht Macht!" Unter dieser Devise haben sich der alte „Liederkranz" und der M.-G.-V. 1903 zu einer Konzertgemeinschaft zusammengeschlossen. Man muß diese Bestrebung schätzen als Gegenpol zu der Vereinssucht und als Vorbote einer hoffentlich bald Tatsache werdenden Konzentration auf gesanglichem Gebiete. Sonntag abend 8 Uhr wird diese Sängervereinigung in der Stadthalle in einem ersten Konzert das Ergebnis ihrer Probearbeit zeigen. Die Vortragsfolge bevorzugt Meister der alten Schule wie Jüngst, Schumann, Breu, Silcher und Anhänger der gemäßigten modernen Richtung wie Kämpf, Heinrichs und Heuser. „Frühlingskonzert" ist das Motto, worunter jedoch nicht eine willkürliche Zusammenstellung von Frühlingsliedern zu verstehen ist, die Chordarbietungen schildern das Lebensschicksal eines jungen Menschen, der, nach einem verträumten Winter von der lebensbejahenden Gewalt des Frühlings gepackt, aufgerüttelt durch Lieder vorbeiziehender Wandergesellen, sein Bündel schnürt und trotz der Frühlingsschönheit seiner Heimat und trotz der Liebe zu seinem Mädchen sein „Glück probieren marschieren" will. — Zwischen diese Darbietungen streuen die Solisten des Konzertes, das Dortmunder Harfentrio, ihre Gaben, Anita Greve (Konzert- und Rundfunksängerin), Bernard Syaan (Soloharfenist des städt. Orchesters Dortmund) und Emil Schlenkrich (Flöte) bilden ein Terzett, das durch die eigenartige Zusammensetzung einen bestrickenden klanglichen Reiz ausübt. Die Freunde guter Männerchor- und Kammermusik werden Sonntag abend in der Stadthalle auf ihre Kosten kommen.

Volkskunst-Bühne Gelsenkirchen. Sonntag 18 Uhr im Vereinsheim „Deutsches Haus", Industrie- und Roonstraßen-Ecke, Monatsversammlung.

Teekonzerte in der Konditorei Posch. Die Erfolge, die James Wilton mit seinen ersten Teekonzerten in der Konditorei Posch hatte, haben die Leitung des Unternehmens veranlaßt, diese Teekonzerte öfter stattfinden zu lassen. James Wilton spielt in Zukunft Mittwochs, Samstags und Sonntags von vier Uhr ab. Er gibt an diesen Nachmittagen eine intime Musik, die der Stimmung gerecht wird. Wir erinnern daran, daß Wilton der Komponist des „Ruhrmädels" ist, das in letzter Zeit von einer Reihe von Grammophon-Unternehmungen übernommen wurde. Während der Nachmittagskonzerte gelten die kleinen Preise.

M.-G.-V. Einigkeit Schalke. Nochmals machen wir an dieser Stelle auf das am Sonntag, abends 8 Uhr, im Saale des Hans-Sachs-Hauses stattfindende Militär-Konzert, bei dem auch eine Reihe echter deutscher Volkslieder zum Vortrag kommen, aufmerksam. (Siehe Anzeige.)

Theatergesellschaft Vereinte Freunde. Sonntag 10.30 Uhr im Vereinslokale Stallberg Besprechung über den Ausflug.

Der Großvaterverein Schalke Bismarck hat am Sonntag 10 Uhr Versammlung, wozu die Großväter alle recht herzlich eingeladen werden.

Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Gelsenkirchen. Sonntag 10 Uhr Versammlung im Uebungslokale, Bohwinkelstraße; Tagesordnung: „Roter Kreuztag" u. a. Allseitiges Erscheinen ist Pflicht.

Aus den Parteien.

Frauengruppe Ueckendorf der DVP. Heute Samstag, nachmittags 5 Uhr beginnend, begeht die Frauengruppe im Lokale Stemke, Bochumerstraße 134, ihr sechstes Jahresfest. Frauen der Gruppe sowie Freundinnen und Freunde der Partei sind eingeladen.

Die Deutsche Volkspartei Bulmke ladet für Sonntag, den 18. Mai, zu einem Frühlingsfest nach Nettlenbusch, Bohwinkelstraße, ein. Das Programm setzt sich aus Reigen, Musik, Deklamation, Gesangvorträge und Theater zusammen. Frau Amtmann Landgraf-Bethel, die den Gelsenkirchenern keine Unbekannte mehr ist, hat die Festrede übernommen. Ueberraschungen besonderer Art sind geplant, so daß der Besuch nur zu empfehlen ist. Neben der Frauengruppe sind Freunde und Freundinnen der Partei eingeladen. Die Feier beginnt um 4 Uhr nachmittags.

Jungdeutscher Orden.

Bruderschaft Gelsenkirchen.

Musikgefolgschaft. Heute, Samstag, abends 8.30 Uhr, Gefolgschaftsabend bei Platte, Bochumerstraße. Jeden Sonntag vormittag 11 Uhr Probe im Glückauf-Keller.

Junggefolgschaft. Sonntag, den 18. Mai, Pflichtwanderung; Treffpunkt morgens 7 Uhr Bahnhof Bismarck.

Am Sonntag nachmittag



haben Sie ihr gemütliches Kaffeestündchen. Vergessen Sie deshalb nicht sich heute noch dafür Grewer Kaffee zu besorgen. Von Rm. 1.50 bis 4.— erhalten Sie für jeden Geschmack das Richtige beim

Kaffee-Grewer

Der Tod, die Frauen und der Fremde

(Nachdruck verboten) 6

„Aber, erlauben Sie mal," unterbrach ich. „Sie wollen doch nicht etwa behaupten, daß Herr Margbiloman irgend jemanden tätlich bedroht hat?"

„Die Bedrohung kann schon in der Zufügung eines Unrechts, dessen Wiederholung im höchsten Grade wahrscheinlich ist, bestehen." Der Däne schnitzte sich ruhig, als wäre nichts geschehen, ein Stück Käse ab. „Ich nehme an, Sie haben einen Zusammenstoß mit einem bewaffneten Wilderer, der Kerl flüchtet auf eine Deckung zu, da schießen Sie doch auch unbedenklich, weil Sie annehmen müssen, daß der andere Sie sonst über den Haufen knallt."

Dr. Overecht schüttelte den Kopf.

„Lieber Herr Thorsen — hier handelt es sich doch aber um einen feigen, längst vorbedachten Mord aus dem Hinterhalt!"

„Das ist Ansichtssache." Arne sprach leise, aber jedes seiner Worte war in der Totenstille ringsum deutlich vernehmbar. „In der Geschichte aller Völker und aller Zeiten sind die Freiheitshelden, die von ihren Gegnern als Tyrannenmörder beschimpft wurden, verherrlicht worden. Da ist letzten Endes der subjektive Standpunkt ausschlaggebend."

„Das hieße: Die Ungesetzlichkeit zum Gesetz erheben, Unmoral in Moral verkehren!" warf ich ein.

Thorsen sah mich voll an, seine Pupillen schienen zusammenzuschrumpfen.

„Nehmen Sie an, daß Ihnen jemand ein Unrecht zufügt, das nach Ihren Ehrbegriffen einer tätlichen Beleidigung, einem brutalen Faustschlag ins Gesicht gleich zu achten ist. Sie sind zu krank oder zu schwach, um sich zu wehren. Der Beleidiger gibt keine Genugtuung mit der Waffe. Laufen Sie dann zum Gericht?"

„Nein! Bei Gott nicht! Ich schieße den Kerl über den Haufen!" sagte ich spontan.

„Na also! Und ob dieses Unrecht nun aus einem Faustschlag besteht, oder in einer anders gearteten, aber ebenso schweren Beleidigung, das spielt nur eine untergeordnete Rolle."

Elena Julku zerlegte einen saftigen Pfirsich. „Als Geschworener würden Sie wohl kaum so milde urteilen!"

„Jede Tat verlangt eine Sühne." Arne Thorsen blickte nach Franjo Vidacovics hinüber, der rasch hintereinander ein paar Gläser Wein getrunken hatte. „Ich weiß nicht, welcher Art hierzulande die Rechtsprechung ist, aber in meiner Heimat habe ich es erlebt, daß eine Frau, die von ihrem Manne jahrelang in rohester Weise mißhandelt worden war und ihn dann im Schlafe erschossen hatte, freigesprochen wurde."

„Sie wollen doch nicht andeuten, daß . . ." fuhr das junge Mädchen auf.

Thorsen lächelte verbindlich.

„Sie haben mich mißverstanden, gnädiges Fräulein, ich sprach nur im allgemeinen und führte ein besonders drastisches Beispiel an. Im übrigen sagte ich ja schon vorhin, daß der Täter selbst reden wird, wenn die Stunde da ist."

„Weshalb?" fragte der Levantiner, und ich sah, wie seine Hand zitterte, als er das Glas absetzte.

Arne beugte sich vor.

„Weil noch immer das Gewissen stärker ist, als der Wille! Oder haben Sie nie davon gehört, daß ein Mörder in seelischer Verbindung mit seiner Tat bleibt? Früher oder später, oft erst nach Jahren kehrt er an die Stelle zurück, wo das Verbrechen begangen wurde. Er liest seinen Steckbrief, sucht die Gesellschaft von Personen, die dem Ermordeten nahe standen, wird zum Spielball seiner eigenen Phantasie, zur Marionette der Nemesis. Und einmal verrät er sich doch mit einem im Alkoholrausch oder im Schlafe gesprochenen Wort, mit einem Blick, einem Zusammenzucken."

„Dann ersteh ich nur nicht, daß so viele Bluttaten ungesühnt bleiben," meinte Dr. Overecht.

Thorsen zerpflückte seelenruhig eine goldtopasschimmernde Weintraube.

„Die Erklärung ist sehr einfach. Entweder entzieht sich der Täter durch den Freitod der irdischen Vergeltung und nimmt sein Geheimnis mit ins Grab, oder er war Anfänger."

„Sie belieben in Paradoxen zu sprechen," sagte Elena Julku und warf den Kopf zurück. „Gerade ein Stümper müßte doch viel leichter zu überführen sein!"

Arne nickte, so wie ein wohlwollender Lehrer einem törichten, aber wißbegierigen Kinde zunickt.

So scheint es. — Gewiß. Nur — haben Sie noch niemals beobachtet, daß in ganz rätselhafter, beinahe gesetzmäßiger Regelmäßigkeit der Erfolg an jedem Erstlingsversuch haftet? Man setzt sich, ohne auch nur die geringsten Kenntnisse der Spielregeln zu besitzen, an den Roulettetisch und gewinnt. Oder ein junger Jäger wird bei seiner ersten Riegeljagd auf einen verlorenen Posten gestellt, hat Anlauf wie nie wieder im Leben. Genau so verhält es sich auch bei Schwerverbrechern, bei einem Mord. Der gewohnheitsmäßige Gesetzesübertreter sieht überall Gefahren, ist ängstlich bemüht, seine Spur zu vermischen. Und ein stehengelassener Spazierstock oder ein abgesprungener Westenknopf bringt ihn auf das Schafott. — Der Neuling dagegen gleicht einem mondsüchtigen Nachtwandler, geht haarscharf an Abgründen vorbei, wagt nicht, aber wagt und ist unangreifbar, weil noch immer die Welt dem Mutigen gehört."

„Sie würden also, wenn ich Sie recht verstanden habe, gegebenenfalls auch für einen Mörder aus Ehrgefühl, aus berechtigtem Haß auf Freispruch plädieren, zum mindesten ihn nicht zum Tode verurteilen?" fragte Franjo Vidacovics, und seine Stimme hatte einen seltsam rauhen, spröden Klang.

Thorsen sah hinaus in den gleichförmig strömenden Regen.

„Als ich noch Berichterstatter bei einer der gelesensten amerikanischen Zeitungen war, habe ich zusehen müssen, wie eine Frau in Sing-Sing durch den elektrischen Stuhl vom Leben zum Tode gebracht wurde." Sein Blick bekam etwas Visionäres. „In den United States glaubt man die wirksamste Abschreckung durch möglichst ausführliche Schilderung einer Exekution erreichen zu können. Tatsächlich gewinnt dadurch die Bewegung zur Abschaffung der Todesstrafe immer mehr an Umfang."

„Wo kämen wir denn hin, wenn man jeden Schweinehund laufen lassen wollte?" widersprach Dr. Overecht, und ich sekundierte ihm: „Sehr richtig!

Durch die falsche Humanitätsduselei eines nervenschwachen Geschlechts sind Hunderte und Aberhunderte unschuldiger Menschen das Opfer von Bestien geworden, die mit uns nur das Aeußere, Sprache und Gebärden gemeinsam haben! Seien Sie gewiß, Wenn für alle Roheitsdelikte die Prügelstrafe eingeführt würde, hätten wir einen Rückgang der Schwerverbrecher um mehr als fünfzig Prozent!"

„Herr Thorsen — wie war das damals?" fragte der Levantiner, dessen flackernde Augen mehr noch als seine gerötete Stirn die innere Erregung bekundeten.

„Ja — ich weiß wirklich nicht," sagte Arne mit einem Sekundenblick auf das junge Mädchen.

Elena Julku schürzte die Lippen.

„Bitte, auf mich brauchen Sie keine Rücksicht zu nehmen, ich bin nicht so sensibel. Uebrigens — wenn die Herren rauchen wollen?"

Thorsen brannte sich, während der Diener die Aschebecher zurechtstellte und ein Licht herumreichte, eine Zigarette an. Sinnend blickte er den graublauen Schwaden nach und begann dann zu sprechen, traumverloren, leise.

„Es war an einem kalten, windigen Vorfrühlingstag. Vor dem nüchternen, roten Backsteingebäude mit den kleinen, vergitterten Fenstern, die alle in einer Reihe lagen, standen Zehntausende in atembeklemmendem Schweigen. Ein Aufseher führte uns über endlose Gänge, erst zwei Stockwerke empor, dann eine kleine, eiserne Treppe hinab, der gegenüber eine wohl zwanzig Zentimeter starke, innen dick gepolsterte Stahltür in die Wand eingelassen war. Wir betraten den zehn Meter im Geviert messenden Raum, in dem schon der Generalstaatsanwalt, die Richter und Geschworenen warteten. Ueber Eck ein Wandschirm, dahinter eine schwarze Schalttafel mit Hebeln. Kahle Wände, kein Fenster, nichts. Nur an der Decke eine die Zelle taghell beleuchtende Lampe. Genau unter ihr der elektrische Stuhl. Ich hatte meinen Platz etwas seitwärts und konnte den dageren, vergrämt und müde aussehenden Menschen beobachten, der unverwandt auf die über der Schalttafel angebrachte rote Glasbirne starrte. —

Die Tür öffnete sich. Und im gleichen Augenblick hallten die kahlen, weißgetünchten Wände von einem tierischen, immer wiederholten Schrei wider: „Mother! — Mother! — Mother! — Mother! — Mother!" —

Aus unserem Verbreitungsgebiet

Stadt Wattenscheid.

Eine Verkehrsstockung entstand gestern in den ersten Nachmittagsstunden an der Ecke Voede- und Querstraße. Bei der Wirtschaft Hölscher standen mehrere Fuhrwerke mit Tauben. Ein aus der Richtung Bochum kommender, ebenfalls mit Tauben beladener Wagen wurde von drei angetrunkenen Leuten angehalten. Diese schlugen ohne Grund auf das Pferd ein, so daß der Fahrer, der hierdurch fast die Gewalt über das scheuwerdende Tier verlor, sich gezwungen sah, abzusteigen und sich zur Wehr zu setzen. Das Gefährt versperrte dabei die Durchfahrt. Als dann mehrere mit der Verladung der Tauben beschäftigte Leute die Burschen in nicht mißzuverstehender Weise zur Ruhe gebracht und die Durchfahrt wieder freigemacht hatten, gingen diese sogar dazu über, die ankommenden Kraftwagen anzuhalten. Es war schade, daß nicht gerade eine Polizeistreife die Stelle passierte. (Wa)

Eröffnung des Badebetriebes im Südpark. Wir verweisen auf die Bekanntmachung des Oberbürgermeisters. (Wa)

Eine Kantate-Feier veranstalten die vereinigten evang. Kirchenchöre Bottrop, Osterfeld, Gladbeck-Mitte und Brauck am Sonntag, um 17 Uhr, in der Paulskirche in Brauck; anschließend ist eine Nachfeier im Gemeindehaus, die Kaffeekarte kostet 80 Pfennig.

Evang. Kirchengemeinde Günnigfeld. Sonntag, 15 Uhr: Versammlung des Jungfrauenvereins, 18,30 Uhr: Versammlung des Jugendvereins. — Die Beschlüsse der Gemeindevertretung betr. die Kirchensteuer für das Jahr 1930 sind von der kirchlichen und staatlichen Behörde genehmigt worden. Es werden 23 Prozent der Reichseinkommensteuer und je 50 Prozent von den Grundbeträgen der Grundvermögens- und Gewerbesteuer als Kirchensteuern erhoben werden. Die über 20 Jahre alten reichseinkommensteuerfreien Gemeindemitglieder zahlen ein Kirchgeld von 3 Mark pro Person. (Wa)

Westfäl. landwirtschaftl. Berufsgenossenschaft. Die Heberollen für 1929 liegen zwei Wochen im Rathaus, Zimmer 10, offen (siehe Bekanntmachung). (Wa)

Der Krieger- und Landwehrverein Höntrop feiert im Juli sein 60jähriges Jubelfest in einem Hallenzelt, das auf dem Sportplatz an der Emilstraße errichtet wird. Das Protektorat für dieses Jubiläum hat Finanzdirektor Dr. Hans Olthoff übernommen. Dieses Jubiläum erhält seine besondere Note durch die Weihe einer neuen Fahne am 13. Juli in dem früheren „Gemeindegarten". Die Vorbereitungen für den historischen Festzug werden augenblicklich getroffen; frühere Waffengattungen werden ihm das besondere Gepräge geben. Am 12. Juli findet die Jubilar-Ehrung durch den Stadtkriegerverbandsvorsitzenden, Amtsgerichtsrat Hagedorn statt. Folgende Mitglieder des feiernden Vereins werden für 40 bzw. 25jährige Mitgliedschaft geehrt: Gwald Haarmann, Wilhelm Knappmann, Konrad Ubrig, Hermann Kordt, Heinrich Lütke, Heinrich Engler, Nicolaus Müller, Bartholomäus Weyers, Wilhelm Keilmann, Wilhelm Schemann und Karl Fels. (Wa)

Stadt Wanne-Eickel.

50 Jahre Bergmanns-Unterstützungsverein „Glückauf" Röhlinghausen.

Heute und morgen kann der Bergmannsunterstützungsverein „Glückauf" Röhlinghausen auf sein halbes Jahrhundert zurückblicken. Die Jahre brachten ihm Zeiten des Aufstiegs, aber auch des Rückganges. Die fünfzigste Wiederkehr des Gründungstages nimmt der Verein zum Anlaß, mit einer Jubelfeier an die Oeffentlichkeit zu treten. Von den Gründern leben noch die Herren Karl Habel und Ernst Wittemeier. Am 1. Januar 1902 wurde der gestorbene Knappschaftsälteste und Stadtverordnete Emanuel Maier zum 1. Vorsitzenden gewählt; er leitete 25 Jahre lang den Verein. 1903 wurde das heutige Vereinslokal Fritz Horstmann auf der Wilde gewählt. Im Jahre 1925 legte der 1. Vorsitzende Maier sein Amt nieder. Am gleichen Tage wurde Artur Habel zum 1. Vorsitzenden gewählt; er verwaltet sein Amt heute noch. Während seiner Tätigkeit hat sich viel junges Leben dem Verein angeschlossen. Der Verein ist noch im Besitz einer alten Vereinsfahne; 1929 wurde eine neue Fahne angeschafft, die am Samstag eingeweiht wird. Die Inschrift der Fahne, „Unser Gebot Unterstützung der Mitglieder in Leben und Tod", verfaßte das 30jährige Vereinsmitglied Emil Kuchentahl. So darf der Verein mit Dank und Freude auf seine vergangenen 50 Jahre zurückblicken, und mit neuem Mut und frischer Kraft der 75 entgegensehen. (er)

Zwei Knappen tödlich verunglückt. Im unterirdischen Betrieb der Zeche „Königsgrube" verunglückte der Schlepper Willi Niederbäumer tödlich. Während der Arbeit geriet er zwischen zwei Förderwagen und wurde hierbei so schwer gequetscht, daß er auf der Stelle tot war. Der Verunglückte war erst 18 Jahre alt und der Ernährer seiner Mutter. — Auf der Zeche „Hannover", Schacht 1/2, geriet der Hauer Wittkowski unter Kohlenfall und konnte noch nicht geborgen werden. W. ist Familienvater.

Betrügerischer Geldsammler. In den letzten Tagen suchte ein Mann in den mittleren Jahren hiesige Geschäfte auf, um für alte Leute, ostpreußische Flüchtlinge sowie für den Ostbund Gelder zu sammeln. Da für eine solche Sammlung keinerlei Genehmigung vorliegt, die fraglichen Organisationen hiermit auch nichts zu tun haben, ersucht die Polizei, die Festnahme unverzüglich zu veranlassen. (Ae)

Ein Feuermelder mutwillig eingeschlagen. An der Ecke Schwerin- und Ludwigstraße ist der Feuermelder unnötig in Tätigkeit gesetzt worden. Die Polizei bittet, da eine Alarmierung der Feuerwehr in letzter Zeit mehrfach mutwillig und unberechtigt erfolgt ist, an der Ermittlung der Täter behilflich zu sein. (Ae)

Persönliches. Gestern morgen starb in Röhlinghausen nach zweitägiger Krankheit im Alter von 75 Jahren der Kirchmeister der evangelischen Kirchengemeinde, H. Reinh. Hosch. Das Presbyterium und die Gemeinde verlieren in ihm ein aufrichtiges und überall beliebtes Mitglied. Der Gestorbene war langjähriges Mitglied des evangelischen Arbeitervereins. — Unser alter Abonnent W. Friedhof, Röhlinghausen, Bachstraße, feierte gestern in völliger körperlicher Frische seinen 77. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch. (br)

Persönliches. Der Bergmann Wilhelm Kowski, Röhlinghausen, Danielstraße 31, ist berechtigt, an Stelle des bisherigen Familiennamens den Familiennamen Kortmann zu führen. (A)

30 Jahre Holsterhausener Schützenbewegung. Außer dem Schützenbund Tell 1900, der demnächst sein 30jähriges Bestehen feiert, kann auch der Bürger-Schützenbund Holsterhausen auf eine drei Jahrzehnte lange Arbeit zurückblicken. **Die Vorbereitungen sind** schon im Gange. Festgelegt ist jetzt schon, daß ein großes Bürger-Schützenfest verbunden mit Königsschießen am 12., 13. und 14. Juli gefeiert werden soll. Die drei Holsterhausener und die Eickeler Kompanie sind bereits feste bei der Uebung. Der Verein rechnet auch mit der Teilnahme der benachbarten Vereine. (Ae)

Elternbeiratswahlen. Durch Verfügung der Regierung ist die Neuwahl sämtlicher Elternbeiräte angeordnet worden. Die Regierung hat den Wahltermin am Sonntag, den 22. Juni festgesetzt. Bis zum 5. Juni müssen die Kandidatenlisten bei der Ortsschuldeputation eingereicht sein. Die Urschriften sind vom 13. Juni ab im Schulgebäude acht Tage lang auszuhängen. Vier Wochen vor dem Wahltermin sind in geeigneten Räumlichkeiten zwei Elternversammlungen zur Aufstellung der Kandidatenlisten anzuberaumen. (ck)

Sonderzüge nach Schlesien. Der Verband der Schlesiervereine für Wanne-Eickel und Umgegend läßt in diesem Jahre drei Sonderzüge nach Schlesien fahren, am 5. Juni, am 7. und 28. August. Auch Nichtmitglieder können mitfahren. Die Anmeldung kann bei dem 1. Vorsitzenden des Wanne-Eickeler Vereins „Hochwaldklänge, Gustav Hauff, Schulstraße 4, erfolgen. (er)

Knappschaftliches. Infolge der Umgemeindungen sind in den Sprengeln 362 (Aeltester Wolff) und 364 (Aeltester Dittmann) Aenderungen in den Straßenbezeichnungen eingetreten. Die Begrenzung der vorgenannten Sprengel ist jetzt folgende:

Sprengel Nr. 362, Aeltester Franz Wolff, Wattenscheid-Günnigfeld, Alleestraße 43: Von der Stadt Wattenscheid: Alleestraße von Nr. 17 bzw. 20 bis Schluß, Aschenbruchstraße gerade Nummern von 2 bis 48, ungerade Nummern von 1 bis Schluß, Amselweg, Birkenfeld-, Böckenbusch-, Buchenstraße, Drosselweg, Friedhofstraße von Nr. 27 bis Schluß, Glückaufstraße, Hofstraße Nr. 76 (früherer Hordelhof), Hordelerstraße, Lorchenweg, Markt-, Monstadt-, Osterfeldstraße, von Nr. 1 bis 14, am Peddenkamp, Starweg und Wattenscheiderstraße. Von der Stadt Wanne-Eickel: Günnigfelderstraße von Nr. 33 bis Schluß.

Sprengel 364, Aeltester Johann Dittmann, Wattenscheid, Günnigfelderstraße 36. Von der Stadt Wattenscheid: Alleestraße von Nr. 1 bis 15 bzw. 2 bis 18, Alfredstraße, Friedhofstraße von Nr. 1 bis 25, Friedrich-Günnigfelderstraße, Hofstraße von Nr. 1 bis 16, Karl-, Krupp-, Luisen-, Lotteriestraße, Mittelstraße von Nr. 1 bis 9 bzw. 2 bis 8, Osterfeldstraße Nr. 141, Rudolf-, Ulrich-, Wilhelmstraße; zur Ossenkuhle. Von der Stadt Bochum die Blumenkampstraße Nr. 2 und die Günnigfelderstraße von Nr. 107 bis Schluß. (A)

Ausstellung „Die praktische Hausfrau". In der Zeit vom 31. Mai bis 2. Juni wird vom Vaterländischen Frauenverein vom Roten Kreuz Wanne-Eickel in den Räumen des Stadtgartens Wanne eine Ausstellung veranstaltet. Firmen, die Wert auf eine Beschickung der Ausstellung legen, können einen Beteiligungsschein bei der 1. Vorsitzenden, Fräulein Dransfeld, Hindenburgstraße 143, telephonisch unter 41 712 einholen.

Steuermahnung. Die Stadthauptkasse mahnt die bis zum 15. Mai fällig gewordenen Vorauszahlungen auf die Grundvermögens-, Hauszins- und Gewerbeertragsteuer, sowie Schulgeld für die höheren Lehranstalten, Wohlfahrts- und Kurkosten mit dreitägiger Frist. Rückstände werden ohne weitere Aufforderung im Wege der Zwangsvollstreckung kostenpflichtig beigetrieben. Außerdem werden die gesetzlichen Verzugszinsen erhoben.

Zehn Jahre Deutsche Hochschule für Leibesübungen.



Oben im Kreis: Dr. Diem, der Generalsekretär des Reichsausschusses für Leibesübungen. — Oben rechts: Das deutsche Sportforum, der Sitz der Hochschule für Leibesübungen. — Unten links: Studenten der Hochschule auf dem Marsch zum Morgentraining. — Unten rechts: Staatssekretär a. D. Dr. Lewald, der Präsident des Reichsausschusses für Leibesübungen, dem die Hochschule für Leibesübungen ihre Entstehung verdankt. — Die Deutsche Hochschule für Leibesübungen in Berlin feiert jetzt ihr 10jähriges Bestehen. Unendliches hat sie in dieser Zeit für die Heranbildung des deutschen Sportnachwuchses geleistet.

Katernberg.

Königin-Luise-Bund. Heute 19.30 Uhr im Lokale Coburger Jahresfest. Ein reichhaltiges Programm ist vorgesehen. (S)

Kuyfhäuser Jugend. Sonntag 7 Uhr treten sämtliche Jungmannen an der Wirtschaft Schröder zum Ausmarsch nach der Hexentaufe an. (So)



Wo du auch magst im schönen Mai sein
Ein Tackschuh-Paar muß stets dabei sein



Der große Modeschlager
Fesche Bindepumps, echt Schlange m. topas kombiniert 12.50

Echt Chevreau-Spangenschuhe und Pumps in verschiedenen Modefarben von ..... 12.90 an usw. usw.



Vornehmes Modell eines Herren-Halbschuhes. Rotbraun Box-kalf. Orig.-Goodyear-Welt 15.50

Braune Herren-Halbschuhe. Beste deutsche Wertarbeit, Original-Goodyear-Welt 16.50 usw. usw.



In großer Auswahl:
Flechtschuhe, Opanken,
Tennisschuhe, Sandalen,
Seglerschuhe usw. usw.
Auch Liwera-Strümpfe in den neuen Frühjahrsfarben

Tack
& CIE. AG. BURG B. M.

Verkaufsstelle
Conrad Tack & Cie. G. m. b. H.
Gelsenkirchen,
Bahnhofstraße 19.

Kray.

Der Evgl. Jungfrauenverein hatte die Freude, die beiden neuen Schwestern Marie und Hermine in seiner Vereinsstunde begrüßen zu dürfen. Er hieß sie mit herzlichen Worten willkommen und bat um ihre segensreiche Mitarbeit für die kommende Zeit. Der Verein nimmt am kommenden Montag seine Turnstunden auf, welche um 8 Uhr in der Jugendhalle beginnen. Turnzeug ist zur Turnstunde mitzubringen. ⊙

* * *

Die Jugendgruppe der DWP. hielt am Donnerstag ihre Versammlung ab. Der erste Vorsitzende erstattete Bericht über die Proben zu dem am 31. Mai in Essen stattfindenden Frühlingsfeste sämtlicher Jugendgruppen von Groß-Essen. Weitere Proben sämtlicher Jugendgruppen sind heute und morgen. Die diesigen Mitglieder der Chorabteilung versammeln sich um 19.20 Uhr am Bahnhof Kray-Nord, die für die Theaterabteilung infrage kommenden Mitglieder morgen 9.10 Uhr am Bahnhof Kray-Nord. (5)

Westerholt.

Vortrag. Polizeimajor a. D. Detlefsen spricht am Montag, den 19. Mai, abends um 7 Uhr, im Lokal H. Capelle, Schloßstraße, über „Zinsfreies Darlehen für Eigenheime". (o)

Erleichterung auf dem Wohnungsmarkt. Nachdem bereits im vergangenen Jahre annähernd hundert neue Wohnungen durch die Ruhr-Lippe-Siedlungsgesellschaft errichtet worden sind, sind in diesem Jahre wiederum 48 Wohnungen von der gleichen Baugenossenschaft teils fertiggestellt, teils im Bau begriffen. Diese Wohnungen, die an der neuen Verbindungsstraße zwischen Westerholt und Langenbochum errichtet werden, sollen vor allem dem Mangel an Kleinwohnungen Rechnung tragen. Eine Badeeinrichtung ist in den Mietpreis einbegriffen. Die Errichtung von rund 150 Wohnungen innerhalb zweier Jahre bedeutet für eine kleine Gemeinde wie Westerholt eine fühlbare Erleichterung auf dem Wohnungsmarkt. (f)

Bertlich.

Am Sonntag versammelt sich der Evang. Arbeiterverein Bertlich-Polsum und hält seine monatliche Mitgliederversammlung im Lokale Heitfeld um 11 Uhr ab. Vorstandssitzung 10.30 Uhr. Die Jugendabteilung ist eingeladen. (au)

Schieß. Landsleuteverein Freundschaft von Westerholt-Bertlich. Sonntag 18 Uhr im Lokale Heitfeld Stiftungsfest. (au)

Gladbeck.

Ueberfall im Wittringer Walde.

Der Männerchor 1862 hatte am Donnerstag abend seine übliche Probe auf Haus Wittringen abgehalten. Als man dann gegen 1 Uhr nachts den Heimweg durch den Wittringer Wald antrat, wurde an der Pergola noch einmal Halt gemacht, um dort noch ein Liedchen zu singen. Einzelne Mitglieder gingen indessen weiter, u. a. ein Gladbecker Wirt und ein Malermeister. Der Wirt, der am weitesten vorausging, wurde plötzlich auf dem erleuchteten Waldwege angefallen. Er setzte sich zur Wehr und schlug seinerseits auf den Angreifer los, worauf zwei weitere Kerle aus dem Dunkel des Waldes herausdrangen. Inzwischen war auch der Malermeister hinzugekommen. Beide wurden nun von den drei Buschräubern mißhandelt. Indessen gelang diesen ihre Ausplünderungsabsicht nicht, weil auf die Hilferufe der Frau des einen Ueberfallenen inzwischen weitere Sänger zur Ueberfallstelle geeilt waren, worauf die drei Angreifer wieder im Dunkel des Waldes verschwanden. Die beiden Ueberfallenen haben durch die Stockschläge blutige Kopfverletzungen davongetragen. (f

40 Jahre Jungmännerverein.

Gladbeck-Mitte.

Der Evangelische Jungmännerverein wendet sich an die evangelische Mannesjugend der Stadt Gladbeck und an die ganze Gemeinde mit der herzlichen Bitte, an der Feier seines 40jährigen Bestehens am Samstag, den 24., und Sonntag, den 25. Mai, zahlreich teilzunehmen. Die 40-Jahrfeier ist Samstag, den 24. Mai, abends 8 Uhr, im großen Saale des „Westfälischen Hofs", wozu die ganze Gemeinde eingeladen ist. Sonntag morgen ist um 7.30 Uhr Posaunenmission in den verschiedenen Stadtbezirken. Der Festgottesdienst ist um 9.30 Uhr in der Christuskirche. Festprediger: Pfarrer Hasselmann, Essen. Mitwirkende: Vereinigte Posaunenchöre, Kublo-Horn-Oktett und der Männerchor. Im Anschluß an den Gottesdienst ist eine öffentliche Kundgebung auf dem Marktplatz. Redner: Bundesgauwart Romann. Nachmittags 3 Uhr ist die Festversammlung für Jungmannen und Männer im großen Saale des Vereinshauses. Festredner: Reichswart D. Lic. Stange, Kassel.

Handtaschendieb auf dem Friedhof. Auf dem hiesigen Kommunalfriedhof wurde einer Frau vor mehreren Tagen eine Handtasche mit Inhalt entwendet. Der Verdacht lenkte sich auf einen 15jährigen Burschen, der die Tasche vom Grabe eines Angehörigen der Bestohlenen genommen haben mußte, während die Frau Wasser zum Blumengießen holte. Bei dem nächsten Friedhofsbesuch fiel ihr ein junger Mensch ins Auge, der an dem vorherigen Tage sich verdächtigermeise dort umhergetrieben hatte. Die Frau veranlaßte die Festnahme des Burschen, der dann auch beim Verhör durch die Polizei den Diebstahl eingestand und die Tasche wiederbrachte. (k)

Herten.

Steuermahnung. Die fällig gewordenen Hauszins-, Grundvermögenssteuern und Schulgelder für Mai 1930, Beiträge zur landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, Gewerbeertrag- und Lohnsummensteuer für das 1. Vierteljahr 1930, sowie Biersteuer für 1930 sind bis zum 19. Mai einzuzahlen. Vom folgenden Tage ab werden die Rückstände kostenpflichtig beigetrieben. Eine besondere schriftliche Mahnung erfolgt nicht.

Zusammenkunft alter Handelsschüler. Zu einer wichtigen Besprechung werden alle Absolventen der Hertener Handelsschule aus den Jahrgängen 1928, 1929, 1930 auf Montag, abends 8.30 Uhr, in den oberen Saal des Bestlschen Hofes eingeladen.

Krieger- und Landwehr-Verein. Sonntag auf den Schießständen der Hohendorsterheide Preisschießen und Austragung des Wanderpreises des Ortskriegerverbandes. Eine Wertung für das Wanderpreisschießen erfolgt nur dann, wenn mindestens 50 Prozent der Mitglieder teilnehmen.

101 Jahre alt.

Die älteste Einwohnerin des Emscher-Lippe-Landes.

Die Witwe Clementine Slowatschek aus Herten-Scherlebeck ist eine der ältesten Einwohnerinnen Westfalens, sicherlich aber die älteste Frau des Emscher-Lippe-Landes, ja des ganzen Ruhrgebiets. Frau Slowatschek ist geboren am 17. Mai 1829. Sie kann also am heutigen Tage ihren 101. Geburtstag begehen. Frau Slowatschek wurde in einem kleinen Dorfe in Deutsch-Böhmen geboren. Dort verheiratete sie sich. Kurz nach dem Tode ihres Mannes, der im Alter von 70 Jahren, 1894, das Zeitliche segnete, wanderte sie nach Westfalen aus und ließ sich bei ihrer in Herten-Scherlebeck wohnhaften verheirateten Tochter nieder. Außer dieser Tochter leben noch zwei ältere Kinder der Hundertjährigen, und zwar ein Sohn, der im „jugendlichen Alter von 77 Jahren" steht und heute noch in Böhmen ansässig ist, sowie eine etwas jüngere Tochter, die vor langen Jahren nach Amerika auswanderte und dort heute noch lebt.

Die alte Frau ist mit ihren 101 Jahren noch erstaunlich rüstig. Sehr interessant weiß die Hundertjährige von alten Zeiten zu erzählen. 1848 war Frau Slowatschek in Wien in Stellung als Dienstmädchen. Hier erlebte sie im März 1848 den Aufstand und später im Oktober die Einnahme des aufständischen Wiens durch die kaiserlichen Truppen unter Führung des Fürsten Windischgrätz. Drei Jahre darauf wanderte sie nach Frankreich aus, wo Louis Napoleon seinen Staatsstreich beendet hatte und wo sie dann die blutige Niederwerfung eines Volksaufstandes miterlebte. Aus 1866 weiß sie ebenfalls sehr interessant zu plaudern, als Preußen gegen Oesterreich in ihrem Heimatland Böhmen kämpfte. (B)

Marl.

Blutiger Ausklang einer Vereinsfestlichkeit.

Am 31. Dezember veranstaltete der Arbeitersportverein „Einigkeit" in Marl eine Silvesterfeier, die bis zur Mitternachtsstunde ohne Zwischenfall verlief. Nach Mitternacht ereignete sich plötzlich auf dem Flur vor dem Saaleingang eine unfreundliche Auseinandersetzung mit einem Gast, der ein junges Mädchen in den Saal mitnehmen wollte. Nun saßen in dem Wirtschaftsraum mehrere Personen, die von der Auseinandersetzung Kenntnis erhalten hatten und die in ihrer rauflustigen Stimmung in den Saal eindrangen, alles kurz und klein schlugen und mit der fröhlichen Silvesterstimmung jäh aufräumten. Diese Gemütsmenschen waren die Bergleute Fritz Sadowski, sein Bruder Willi Sadowski, Anton Drya und Johann Koscielski, sämtlich aus Marl, junge Burschen in den zwanziger Jahren. Das Schöffengericht in Dorsten verhängte über die Gewaltmenschen ganz exemplarische Strafen. Gegen das Urteil hatten die Angeklagten Berufung eingelegt. In der gestrigen Verhandlung vor der großen Essener Strafkammer ergab sich im wesentlichen der gleiche Sachverhalt, den das Dorstener Schöffengericht festgestellt hatte. Immerhin hatten die Angeklagten insofern Erfolg, als das Gericht ihnen in etwa mildernde Umstände zubilligte, die ihnen die Vorinstanz versagt hatte. Die erkannten Strafen wurden daher ermäßigt und zwar mit der Maßgabe, daß Fritz Sadowski, der bei den Ausschreitungen Anführer gewesen ist, zu neun Monaten, Willi Sadowski und Koscielski zu je sechs Monaten und Drya zu drei Monaten Gefängnis verurteilt wurden.

Steuermahnung. Die fälligen Grundvermögens- und Hauszinssteuern für Mai bzw. für das 1. Vierteljahr, Beiträge zur landw. Berufsgenossenschaft und Gewerbesteuer für das 1. Vierteljahr, Rektorat- und Mittelschulgelder für April/Mai, sind bis zum 19. Mai zu entrichten. Vom folgenden Tage ab erfolgt die zwangsweise Beitreibung.

Ein Platzkonzert der Schupokapelle Recklinghausen findet am Sonntag auf dem Altmarkt von 11.30 bis 12.30 Uhr statt.

Kirchliche Nachrichten.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

Sonntag, den 18. Mai 1930.

Stadtteil Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen. Altstadtkirche: 8 Uhr P. Heynen. 9.30 Uhr P. Wischhusen. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Wischhusen. 3 Uhr Taufen und Trauungen, P. Jordan. — Neustadtkirche: 9.30 Uhr P. Mückeley. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Mückeley. — Evangel. Krankenhaus: 9.30 Uhr P. Jordan. Anschließend Taufen in der Kapelle.

Hetzier. 9.30 Uhr P. Mittorp. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Mittorp. 12 Uhr Kirchentaufen. — Kirchentrauungen und Beerdigungen sind bei P. Mittorp zu melden.

Schalke. Friedenskirche: 8 Uhr P. Brandmeyer. 10 Uhr P. Meyer. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. — Kreuzkirche: 8 Uhr P. Meyer. 10 Uhr P. Brandmeyer. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. — Dienstag, 9.30 Uhr, Friedenskirche: Eröffnungsgottesdienst der Kreissynode, P. Weidmann-Wanne.

Bismarck. Christuskirche: 8 Uhr P. Schumacher. 9.45 Uhr P. Dr. Schmidt. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Dr. Schmidt. — Amtswoche: P. Peter.

Bulmke. 8 Uhr P. Emde. 9.30 Uhr P. Plate. 10.40 Uhr Taufen 11 Uhr Kindergottesdienst. — Alle Amtshandlungen bei den Bezirkspfarrern.

Hüllen. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Dr. H. Plate. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, P. F. Plate. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 1.30 Uhr Taufen. — Mittwoch, 8 Uhr Gemeindebibelstunde. — Kirchentrauungen: P. F. Plate.

Ueckendorf. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Blindow. 9.45 Uhr Hauptgottesdienst, Syn.-Bikar Müller. 10 Uhr Knappschaftskrankenhaus, P. Krämer. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Sewing. 2 Uhr masur. Bibelstunde im Gemeindehaus. 3 Uhr Kirchentaufen, P. Sewing. — Mittwoch, 7 Uhr Gemeindebibelstunde im Kindergarten, Syn.-Bikar Müller. — Amtswoche: P. Krämer.

Rotthausen. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Dr. Putzien. 9.45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Blindow-Ueckendorf. 11 Uhr Kirchentaufen, P. Blindow. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Mittwoch, abends 8 Uhr Gemeindebibelstunde, Karl-Meyerstraße 49.

Stadtteil Buer.

Buer-Mitte. 8 Uhr Frühgottesdienst P. Franke. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, unter Mitwirkung des Kirchenchors, P. Grolmann. 9.30 Uhr Gottesdienst im Bezirksteil Erle in der Schule, P. Petri. 11 Uhr Kindergottesdienst. 14.30 Uhr Taufen in der Kirche.

Buer-Erle. 8 Uhr Frühgottesdienst. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst P. Lehbrink. 10.45 Uhr Taufen. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurischer Gottesdienst P. Wiele-Gelsenkirchen-Bismarck.

Buer-Beckhausen. 9.30 Uhr Singegottesdienst P. Gutjahr. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.30 Uhr Taufen.

Buer-Resse. 9.30 Uhr Gottesdienst P. Beckmann. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.30 Uhr Taufen und Trauungen. 12 Uhr masurische Andacht.

Buer-Scholven. 10 Uhr Gottesdienst Missionar Weisenstein-Köln. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Buer-Hassel. 10 Uhr Gottesdienst, Einführung der neuen Kirchenvertreter, P. Mörchen. 11.30 Uhr Jugendgottesdienst. 12.15 Uhr Taufen. 1 Uhr masurische Andacht.

Stadtteil Horst.

Horst-Emscher. 8 Uhr Frühgottesdienst, 9.30 Uhr Hauptgottesdienst zur Jubelfeier des evang. Volksvereins Horst, P. Glauert-Gladbeck. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.45 Uhr Taufen. 12 Uhr Trauungen.

Wattenscheid.

Günnigfeld. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Hoene. 10.45 Uhr Kindergottesdienst, 11.30 Uhr Taufen.

Hordel. 9.30 Uhr Gottesdienst, P. Abendroth. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.45 Uhr Taufen.

Wanne-Eickel.

Wanne. Christuskirche: 8 Uhr P. Engel. 9.45 Uhr P. Bunte. 11.30 Uhr Kindergottesdienst. 12.30 Uhr Taufen. — Donnerstag, 8.30 Uhr Taufen. — Lutherkirche: 9.45 Uhr P. Weidmann. 11.30 Uhr Kindergottesdienst. 12.30 Uhr Taufen. — Amtswoche: P. Weidmann.

Wanne-Süd. 10 Uhr Gemeindegottesdienst, P. Reinath. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufstunde.

Eickel. 7.30 Uhr Frühgottesdienst, P. Maennel. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, Vikar Alberts. 10 Uhr Krankenhaus, P. Maennel. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Gottschalk. 12 Uhr Taufen, P. Maennel. — Amtshandlungen in der Kirche: P. Gottschalk.

Röhlinghausen. 8 Uhr Frühgottesdienst. 9.30 Uhr P. Krahn. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Krahn. 12.30 Uhr Taufstunde.

Crange. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Brenne. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12.15 Uhr Taufstunden.

Essen-Land.

Katernberg. 8 Uhr P. Ueberfeldt. 10 Uhr P. Hänsch. 11.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.15 Uhr Kirchentaufen. 11.30 Uhr Kirchentrauung.

Stoppenberg. 9.45 Uhr P. Ueberfeldt. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Friedrichschule. 11.30 Uhr Kindergottesdienst. 11 Uhr Kirchentaufen.

Frillendorf. 8.30 Uhr P. van der Zwaag. 9.30 Uhr Kindergottesdienst.

Schonnebeck. 9.45 Uhr Gottesdienst P. Bick-Wülfrath, Mitwirken des Kirchenchors. 10.45 Uhr Taufen. 11.15 Uhr Kindergottesdienst.

Kray. 8.30 Uhr P. Schmidt. 10 Uhr Jahresfest des evang. Arbeitervereins, P. van der Zwaag-Stoppenberg. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

Umgegend.

Gladbeck-Mitte. Christuskirche. 8.30 Uhr Frühgottesdienst P. Meier. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Meier. 11.15 Uhr Kindergottesdienst P. Meier. 2 Uhr Taufgottesdienst P. Meier. 2.45 Uhr masurische Andacht im Saale der Christuskirche, Gemeindehelfer Tussar.

Gladbeck-Brauck. Pauluskirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Heilmann. 11.30 Uhr Kindergottesdienst P. Heilmann. 12 Uhr Oetting. 12 Uhr Taufgottesdienst P. Oetting.

Gladbeck-Zweckel. Notkirche an der Gällerstraße. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst P. Oetting. 11 Uhr Kindergottesdienst P. Oetting. 12 Uhr Taufgottesdienst P. Oetting.

Westerholt-Bertlich. 9.30 Uhr Gottesdienst (Kirchenchor) P. Barlen. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Marl. 9.30 Uhr Gottesdienst P. Krüner. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Drewer. 8 Uhr Gottesdienst P. Krüner. 9 Uhr Kindergottesdienst.

Hüls. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.45 Uhr Taufen.

Sinsen. 10.30 Uhr Andacht.

Scherlebeck. 9.30 Uhr Gottesdienst P. Gericke. 10.30 Uhr Taufen und Kindergottesdienst.

Herten. 8 Uhr Frühgottesdienst P. Vetter. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst P. Pohlmann. 11.30 Uhr Taufen.

Sonstige Gottesdienste.

Methodistengemeinde, Augustastraße 59. Sonntag, vormittags 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntagsschule; abends 8 Uhr Predigt. — Dienstag, abends 8 Uhr Jugendbund. — Mittwoch, nachmittags 4 Uhr Missionsverein. — Donnerstag, abends 8 Uhr Bibelstunde. — Freitag, abends 8 Uhr Musikverein. Jedermann ist herzlich willkommen.

Freie evangel. Gemeinde, Bulmerstraße 84. Sonntag vormittag von 9.30—11 Uhr Bibelbesprechung; von 11—12 Uhr Sonntagsschule; abends von 7—8 Uhr Evangelisationsversammlung. — Dienstag, abends von 8—9 Uhr, Bibel- und Gebetstunde. — Mittwoch, nachmittags 4 Uhr Frauenverein. — Donnerstag, abends 8 Uhr Gesangstunde.

Evang.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde (Bekenntniskirche). Evang.-luth. Freikirche. Am Sonntag Cantate: Vormittags 10.30 Uhr Salemskirche (Florastraße 101, Hof): Predigt und Feier des heil. Abendmahls. P. Hempfing. Anschließend findet Gemeinde-Versammlung statt. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Evang. Gemeinschaft, Marschallstraße 31. Vorm. 8 Uhr Männerchorübung; vorm 9.30 und nachm. 4 Uhr Gottesdienst; vorm. 11 Uhr Sonntagschule; nachm. 5.15 Uhr Jugendverein. Donnerstag abend 7 Uhr Bibelstunde. — Bertlich, Kleinkinderschule. Sonntag und Freitag abend 7.30 Uhr Gottesdienst.

Evang. Gemeinschaft Friedenskirche, Industriestraße 27. 8 Uhr Chorprobe des Männerchors; 9.30 und 5 Uhr Predigt Prediger K. Haug; 11 Uhr Sonntagschule; 3.30 Uhr Jungfrauenverein; 6.30 Uhr Männer- und Jünglingsverein. Mittwoch abend 8 Uhr Bibel- und Betstunde. Donnerstag abend 8 Uhr Chorprobe des Gem. Chors.

Baptisten-Gemeinde.

Gelsenkirchen, Blumenstraße 19. Sonntag vorm. 9.30 Uhr Gottesdienst; vorm. 11 Uhr Sonntagschule; nachm. 4 Uhr Gottesdienst; abends 6 Uhr Jugendverein. Donnerstag abend 8 Uhr Gebetstunde. — Buer-Erle, Mittelstraße 7. Sonntag vorm. 9.30 Uhr Gottesdienst; vorm. 11 Uhr Sonntagschule; nachm. 4 Uhr Gottesdienst. Dienstag abend 7 Uhr Gebetstunde. — Katernberg, Mittelstraße 46. Sonntag vorm. 9.30 Uhr Gottesdienst; vorm. 11 Uhr Sonntagschule; nachm. 4 Uhr Gottesdienst. Mittwoch abend 6 Uhr Gebetstunde. — Rotthausen, Hilgenboomstraße 88. Sonntag vorm. 9.30 Uhr Gottesdienst; vorm. 11 Uhr Sonntagschule; nachm. 4 Uhr Gottesdienst. Donnerstag abend 6 Uhr Gebetstunde.

Neuapostolische Gemeinde, Bezirk Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 13 (Hof). Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Rotthausen, Lothringerstraße 40. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-West, Hiltmannstr. 14a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-Ost, Wetterloostr. 25. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 6 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Heßler, Kanzlerstraße 20. Sonntag nachmittag 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Wattenscheid, Bochumerstraße 43 a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Schonnebeck, Altenhofstraße 50. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.

Katernberg-Nord, Köln-Mindenerstr. 50 (Wirtschaft Niermann). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Wanne-Eickel, Schlachthofstraße 27. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.

Gladbeck, Bismarckstraße 38. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.

Gladbeck II., Berlinerstraße 215. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gladbeck-Zweckel, Winkelstraße 59. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Gladbeck-Brauck, Landstr. 150. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Herrest-Dorsten, Augustastraße 14 (Hof). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Höntrop, Hellweg 243. Sonntag nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Holsterhausen (bei Herrest-Dorsten), Ebertstraße 5. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Wanne-Eickel (Unser Fritz), Unser-Fritz-Straße 38. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Volkswirtschaftlicher Teil

Aus der heimischen Industrie.

Carl Hamacher A. G., Gelsenkirchen.

Nach dem Bericht weist die Gesellschaft (Maschinenfabrik, Röhren- und Armaturenwerk) für 1929 einen Bruttoertrag von 277 656 (288 678) RM. aus. An Mieten wurden 2910 (0) RM. erzielt. Nach Abzug der Unkosten von 181 142 (177 238) RM., der Steuern von 54 250 (48 405) RM. und der Abschreibungen von 21 562 (35 842) RM. ergibt sich einschließlich 4990 RM. Vortrag ein Reingewinn von 28 641 (32 659) RM., aus dem eine Divdende von wieder 6 Prozent verteilt und 4641 RM. auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Nach dem Bericht habe die allgemeine ungünstige Lage des Bergbaues sowie der allgemeine Niedergang der deutschen Wirtschaft eine volle wirtschaftliche Ausnutzung der Werksanlagen im verflossenen Geschäftsjahr nicht zugelassen. Bei der augenblicklich undurchsichtigen Lage ließen sich Voraussagen nicht machen. In der Bilanz wird der Reservefonds mit 65 000 (61 330) RM. und die Aufwertungshypothek mit 7000 (7000) RM. aufgeführt. Die Buchforderungen einschließlich Bankguthaben betragen 282 413 (317 197) Reichsmark, denen Buchschulden von 166 682 (192 604) Reichsmark gegenüberstehen. Waren sind mit 104 705 (86 747) RM. bewertet.

Die neue Umsatzsteuer.

Aus Konsumvereinskreisen wird uns geschrieben:

Unter der Ueberschrift: „Erkennen und urteilen!" geht ein Bericht durch die Presse, der den Zweck hat, die den größeren Betrieben des Einzelhandels, insbesondere auch den Konsumvereinen, auferlegte Sonder-Umsatzsteuer als belanglos hinzustellen. In dem Bericht wird sogar versucht, den Nachweis zu erbringen, wonach der Einzelhandel, trotzdem er von dem halben Prozent verschont bleibt, noch mehr Umsatzsteuer zu zahlen hat als die Konsumvereine. Da der Inhalt des Artikels gleichlautend und nur von verschiedenen örtlichen Vereinen gezeichnet in den Tageszeitungen des Ruhr- und Wuppergebietes erschienen ist, darf angenommen werden, daß der Bericht aus der Berliner Zentrale des Edeka-Verbandes stammt. Der Rechenkünstler des Einzelhandel-Verbandes rechnet die Vorbelastung, der jede Ware durch wiederholten Umschlag an Umsatzsteuer unterliegt, zu der Steuer, die der Einzelkaufmann für die Abgabe an den letzten Verbraucher zu zahlen hat. Hierdurch kommt der Rechenmeister natürlich zu einer höheren Steuer als die Konsumvereine plus ½ Prozent Sondersteuer zu zahlen haben. Diese Methode ist wirklich interessant. Da man nicht annehmen kann, daß diese Rechenmethoden auf Unkenntnis der Verhältnisse beruhen, muß angenommen werden, daß hier eine bewußte Irreführung der öffentlichen Meinung von den leitenden Herren der Einzelhandels-Verbände versucht wird. Die von den Konsumvereinen an den letzten Verbraucher zum Verkauf gelangenden Waren sind doch ebenso mit 0,85 Prozent Umsatzsteuer vorbelastet wie die Waren, die der Einzelkaufmann von den Edeka-Genossenschaften bezieht.

Da die Jahresberichte der Groß-Einkaufs-Gesellschaften (Gepag Köln, G.E.G. Hamburg) in den Büros der Einzelhandels-Verbände aufliegen, ist es ein starkes Stück, die Behauptung aufzustellen, als ob nur die Ware des Einzelkaufmannes durch Umsatzsteuer vorbelastet wäre. Hierbei ist es gleichgültig, ob die Ware von den eigenen Einkaufszentralen, örtlichen Großisten oder durch Agenten von Fabriken bezogen wird. Die Vorbelastung von 0,85 Prozent ruht auf allen Waren. Nur wenn der Einzelkaufmann oder der einzelne Konsumverein direkt vom Ausland bezieht, fällt die Vorbelastung fort. Bei Abgabe an den letzten Verbraucher müssen auch für indirekte Auslandsbezüge 0,85 Prozent Umsatzsteuer bezahlt werden. Alles dieses ist den Herren sehr gut bekannt. Nach der gleichen Rechenmethode hat der Konsumverein an Umsatzsteuer zu zahlen:

Die Großeinkaufs-Unternehmen „Gepag" oder G.E.G.	0,85 Prozent
der einzelne Konsumverein . . .	0,85 Prozent
Sondersteuer für Konsumvereine . .	0,50 Prozent
insgesamt:	2,20 Prozent

Die vom Einzelkaufmann zum Verkauf gelangenden Waren sind nur mit der Umsatzsteuer seiner Genossenschaft und der eigenen bei Abgabe an den letzten Verbraucher, also mit 2 × 0,85 Prozent = 1,70 Prozent belastet. Die vom Konsumverein vermittelte Ware ist mithin nicht geringer, sondern mit ¾ Prozent Strafsteuer = 0,30 Prozent mehr belastet.

Gegen dieses Unrecht protestieren die Konsumvereine so lange, bis die Strafsteuer wieder beseitigt wird.

33 Staaten protestieren

gegen die amerikanische Zolltarifvorlage.

33 Regierungen haben bisher beim Staatsdepartement in Washington gegen die amerikanische Zolltarifvorlage protestiert und scharfe Vorstellungen erhoben, insbesondere Italien, Frankreich, Schweiz, Deutschland, Norwegen, Holland, Tschechoslowakei, Aegypten, Südafrika und Irland.

× **Concordia Bergbau A. G., Oberhausen.** — **Wiederaufnahme der Dividendenzahlung mit 6 Prozent.** Der in der Aufsichtsratssitzung vorgelegte Abschluß für das Geschäftsjahr 1929 ergibt einen auf 7,32 (6,08) Mill. RM. erhöhten Rohüberschuß. Der Aufsichtsrat schlägt der auf den 26. Juni einberufenen Generalversammlung hieraus die Verteilung einer Dividende von 6 Prozent (0 Prozent) auf das 20 Millionen RM. betragende Aktienkapital vor.

Berliner Börsenstimmungsbild.

Berlin, 16. Mai. (Drahtb.)

Die Börse eröffnete bei lebhafterem Geschäft auf fast allen Gebieten befestigt. Man wollte erstmals wieder Kundenorders beobachten. Auch die Spekulation schritt auf verschiedenen Gebieten zu Rückkäufen. Sehr fest lagen Schultheiß, die 4½ Punkte höher einsetzten, während Ostwerke 1 Prozent verloren. An der Börse beschäftigt man sich lebhaft mit Kombinationen über angebliche neue Transaktionen innerhalb des Konzerns. Positives ist jedenfalls vorläufig nicht zu hören. Versionen von einem Umtausch Ostwerke gegen Schultheiß im Verhältnis 5:4 werden vielfach bezweifelt. Auf Grund der heutigen Anfangskurse würden 4 Schultheiß-Aktien 12400 RM. und fünf Ostwerke-Aktien 13 160 RM. kosten, so daß die Ostwerke-Aktionäre hierbei günstiger fahren würden. Lebhaftes Interesse war am Farbenaktienmarkt zu verzeichnen, da angeblich Bestrebungen im Gange sind, den Kurs, der trotz der Bonus-Zahlung kaum nennenswert höher war, weiter heraufzusetzen. Der flaue Schluß der Neuyorker Börse blieb völlig eindruckslos. Renten waren wieder etwas belebter. Neubesitz gewannen auf bekanntwerdende neue Aufwertungsvorschläge ¼ Prozent, Altbesitz 20 Pfennig. Gold trotz der Steuertermine weiter leicht. Tagesgeld 2½ bis 5, Monatsgeld 5—6, Warenwechsel 4½. Valuten lagen etwas fester.

Webstoffe.

Bremer Baumwollkurs: 17 Dollar, 45 Cents (17,44).

Amtliche Devisen-Kurse.

Für je 1 der Landeswährung in Reichsmark

		16. Mai		15. Mai	
		Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	100 Gulden	168,390	168,730	168,350	168,690
Dänemark	100 Kronen	112,030	112,250	112,020	112,240
Schweden	100 Kronen	112,230	112,500	112,220	112,450
Norwegen	100 Kronen	112,000	112,220	111,990	112,210
Schweiz	100 Franken	80,965	81,122	80,960	81,120
England	1 Pfd. Sterl.	20,347	20,387	20,343	20,383
Frankreich	100 Franken	16,428	16,468	16,420	16,460
Amerika	1 Dollar	4,1870	4,1950	4,1860	4,1944
Italien	100 Lire	21,960	22,000	21,957	21,997
Belgien	100 Franken	58,415	59,535	58,470	58,540
Oesterreich	100 Schilling	59,035	59,155	59,025	59,145
Argentinien	1 Pap. Peset.	1,601	1,605	1,598	1,602

Düsseldorfer Börsen-Tendenz

Die Börse eröffnete am Terminmarkt freundlicher bei sehr stillem Geschäft. Im Verkehr waren auf unveränderter Basis nur Wintershall. An den übrigen Märkten war das Geschäft ebenfalls ruhig.

Reisen und Bäder

Frühlingsfahrt durch Nordwestafrika.

Von Studienrat Wolf, Gelsenkirchen.

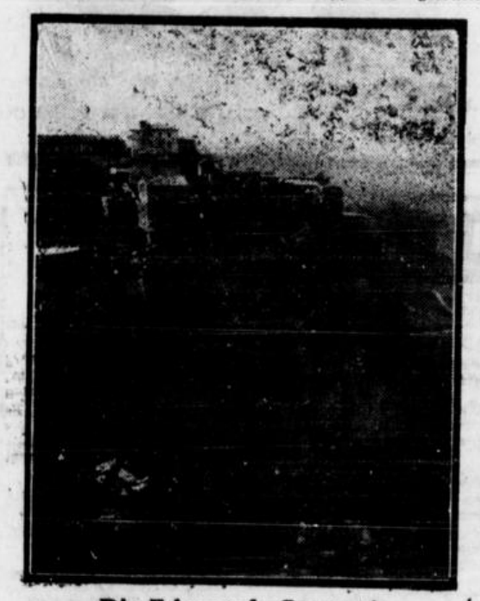
II.

Auf der tunesisch-algerischen Hochfläche.

Constantine, Batna, Timgad.

Wie schon erwähnt, liegt die Stadt Tunis an der Ostküste von Tunesien, wo sich die Hochfläche, die von der marokkanischen Grenze bis hierhin sich erstreckt, zum weiten Delta des Medjerda abflacht. Das Verschwinden der altkarthagischen Häfen, von denen früher die Rede war, ist zweifelsohne der Zuschüttung durch diesen sehr wasserreichen und größten Fluß von Tunesien zuzuschreiben. Auf unsrer Fahrt mit dem D-Zug, in dem übrigens eine vorzügliche Verpflegung geboten wurde, von Tunis nach Constantine, während der das Hochland sich allmählich zu einer Durchschnittshöhe von 1000 Meter erhebt, war er uns beinahe bis zum Schluß treuer Begleiter. Die durchfahrene Gegend, die sehr dünn bevölkert ist, wies grüne Wälder, darunter allerdings auch viel Kümmerwald (Macchie), Weiden und wenig Ackerland auf. Und doch war hier einst die Kornkammer Roms. Nach etwa zwölfstündiger Eisenbahnfahrt war der Hauptort der algerischen Hochfläche, die Felsenstadt Constantine erreicht.

Es ist das alte Cirta, in dem einst Jugurtha, der Berberkönig, den Römern trotzte. Kaiser Konstantin zu Ehren ist sie umgetauft worden. Für die Belagerungsmaschinen früherer Zeiten war der Platz kaum einnehmbar. Das bekamen auch die Franzosen bei seiner Eroberung 1837, die sie mit schweren Opfern erkaufen mußten, zu verspüren. Der Ort ist nämlich bis auf eine schmale Landbrücke im Süden ganz aus der Hochfläche herausgeschnitten. An seiner Ostseite durchfließt der Rummel, ein alter Höhlenfluß, dessen Decke eingestürzt ist, eine gewaltige



Die Felsenstadt Constantine

Klamm von mehr als halbstündiger Länge und einer Tiefe bis zu 200 Meter. Stark mineralreiche Quellen, die aus den Kalksteinseitenwänden hervorbrechen, haben mit ihrem Sinter an mehreren Stellen natürliche Brücken von einer Steilwand zur anderen gebildet. Nach Norden und Westen stürzt der Fels zu einer weiten Ebene senkrecht ab. An Siedlungsfläche fehlt es bei dieser Sachlage naturgemäß sehr, zumal unsre Störche — Tatsache! —, es sich zum Teil angewöhnt haben, auf den schrägen Dächern des Berberviertels zu über„sommern", ein Brauch, der bei der hohen Lage von Constantine über dem Meer begreiflich ist und daher nicht als reine Bosheit und Schabernack gegen unsre nordischen Länder gebucht zu werden braucht. Im übrigen hat man hier lange vor Neuyork, aber anders wie dort, das Problem des Raummangels gelöst. Im Ghetto wars. Ein unternehmender Jüngling, auf ein Backschisch bedacht, führte uns in ein Althaus des Viertels: Die Mitte nimmt ein kleiner Innenhof ein, der von Lauthallen, drei übereinander, umgeben ist. Von diesen gehts hinein in zahllose winzige Lehmkammern — die Wohnungen. Das Möblement? Ich entsinne mich eigentlich nur der Schlafmatten, die am Tage an die Wand gestellt, in der Nacht ausgebreitet werden. Auf diese Weise sollte das Bienenhaus damals, sage und schreibe, 167 (!) Bewohnern wenigstens nächtliche Unterkunft gewähren. Auch am Tage war das Gewimmel in den Hallen und dem Hof erheblich.

Von Constantine aus ging's durch die immer trockener und steppenhafter werdende Hochfläche gen Süden, Richtung Sahara-Atlas, auf Batna am Nordende des Biskrapasses, zu. Batna ist das militärische Bollwerk der Franzosen auf der Nordseite des Gebirges und Rückendeckung für Biskra, dem Hauptstützpunkt Frankreichs in der nördlichen Sahara. Hier biegen wir von unsrer Route nach Osten hin ab und sieben nach ein paar Stunden vor der weltberühmten Trümmerstadt Timgad, dem afrikanischen Pompeji. Also eine Römerstadt, von Kaiser Trajan angelegt, konnte drei Jahrhunderte hindurch da blühen, wo heute nur Steppe herrscht. Um was für einen bedeutenden Platz es sich gehandelt hat, das erzählen die im letzten Jahrhundert bloßgelegten Ruinen. Da gab es Thermen, von unten (hypokaustisch) heizbar, ein Theater, noch wohl erhalten; das Capitol, ein großes Forum, öffentliche Bibliotheken, kanalisierte Straßen, die latrine publicae mit Wasserspülung: kurzum, wir können über das tägliche Leben der Römer in diesem Trümmerfeld lesen wie in einem



Sidi Okba, Karawane an der Stadt

aufgeschlagenen Buche. Unser Bild zeigt eine Hauptstraße (die Fahrspuren sind im Pflaster noch zu sehen) mit den gewaltigen Säulenresten an den Seiten. Den Abschluß bildet der großartige Triumphbogen des Trajan. Mit dem Zusammenbruch des Römischen Reiches verschwand die Besatzung aus Timgad, verschwand, bedroht von den Bergbewohnern und Nomaden, die Zivilbevölkerung. Meterhoher Staub und Schlamm legte sich für anderthalb tausend Jahre schützend auf die totgewordene Stadt.

Im nahen Gebirge berberische Bauern, in der Ebene Araber, hier die Reste römischer Herrlichkeit, in Batna waffenstarrend die Franzosen: Die Geschichte Nordwestafrikas steht vor unseren Augen. Die Urbevölkerung bilden die Berber, aus unserer Besetzungszeit uns in unangenehmer Erinnerung. Unter Königen treten sie in die Geschichte ein (Massinissa, Bocchus, Jugurtha). Als Eroberer kommen seit 146 v. Chr. die Römer und verwandeln das Land im besten Sinne; es wird hochstehendes Kulturland. Seit dem 7. bis ins 19. Jahrh. herrscht der Halbmond, zum Siege geführt durch die Araber. 1830 machen die Franzosen Algerien zu ihrer Kolonie (rauschende Festlichkeiten werden zur Zeit von den Franzosen gefeiert). 1881 wird Tunesien, 1912 Marokko von ihnen besetzt.

In der Wüste.

Die Oasen El Kantara, Biskra, Sidi Okba, Bou Saada.

Zurück rast das Auto wieder an Lambessa vorbei. Lambessa war, wie Batna das französische ist, das römische Heerlager. Ein guterhaltenes, massiges Prätorium, dem Trajansbogen in Timgad ähnelnd, ragt einsam auf, während der bedeutende Ort unter dem Schutt vergraben liegt und der Ausgrabung harrt. In Batna ändern wir die Richtung: es geht nach Süden, auf den vor uns auftragenden Sahara-Atlas zu, hinter dem die größte Wüste der Erde lauert. Djebel Aures, Auresgebirge, mit Höhen von 2400 Metern, heißt der Atlasabschnitt, den wir zu überqueren haben. Stundenlang geht es durch schaurige, unbewaldete Schluchten von braungrauer Farbentönung, um diese Zeit durchweg Trockenschluchten, über manchen Parallelkamm hinauf und hinunter. Erinnerungen an eine Autofahrt von Cattaro nach Cettinje in Montenegro werden in mir lebendig. Doch warum Trockenschluchten? Im Winter, der allgemeinen Regenzeit in Nordwestafrika, wird gelegentlich auch der Wüstenatlas mit gewaltigen Niederschlägen vom Nordwestwind überschüttet: die Spitzen der Berge trugen noch im April eine Schneehaube. Die dann zu Tal rauschenden Regenmassen schlagen dem kahlen, also ungeschützten Gestein tiefe Wunden. In der Trockenzeit sind die Täler wasserlos. Aber der größere Teil des Wassers sickert in den Kalksteinboden ein zu unterirdischem Laufe, um irgendwo, oft erst am Fuße des Gebirges, als fertiger Fluß zu erscheinen oder draußen in der Wüste als frische, höchsterwünschte Quelle emporzusprudeln. Diese Quellen und Flüsse sind die Vorbedingung der Oasen.

Unsre Bergfahrt endigt an einem schmalen, flußdurchrauschten Felsentor am Eingang zur Wüste. Zur Wüste? Eine herrliche Palmenoase, El Kantara, das ist die Brücke, dehnt sich vor den Augen des entzückten Wüstenfahrers aus. Die Brücke, noch ausgezeichnet erhalten, geht auf die Römer zurück, deren Legionen und Kaufleute diese wichtige Nordsüdstraße schon benutzt haben. Heutzutage führt sogar eine Eisenbahn vom Mittelmeer in die Wüste hinein durchs Tal. Die Oase liegt jenseits des Durchbruchs. Im Mondenschein ging es, nicht ohne daß uns unser Auto mit einer hartnäckigen Panne beglückte, gen Biskra. Der zweistündige Zwangsaufenthalt gab prächtige Gelegenheit zur Gestirnsbeobachtung. Wundervoll ist dieser nächtliche Wüstenhimmel! In der Halbwüste gibt es feste Siedlungen, die durch Opuntien- oder Dornenhecken gut geschützt sind. Die Nomaden, eine verdächtige Gesellschaft, rasten unter durch Pfähle gestützten Zelten.

Die Flußoase Biskra ist, besonders im Vorfrühling, ein Fremdenort von Weltgeltung. Besonders von Angelsachsen wird sie viel besucht. Das Eingeborenenleben ist allerdings schon stark verfälscht und auf die Fremden zugeschnitten. Besonders lästig ist wieder die schmutzige Jugend. Auf Schritt und Tritt verfolgt sie dich, bewaffnet mit Trittbrett und Wichskasten, und will deine Stiefel bearbeiten, auch wenn du soeben mit glänzendem Schuhwerk dein Hotel verläßt; die Hotels sind, wie überall an den besuchteren Plätzen, ordentlich. Das Klima ist sehr gesund. Die Tage sind sonnig, im April war es schon heiß, die Nächte bringen erwünschte Abkühlung. Am Südrande des Ortes ladet die kühle Palmenoase von 160 000 Stämmen und ein noch kühlerer, wundervoller botanischer Garten zum Besuche ein. Darüber hinaus in nächster Umgebung beginnt die richtige Sandwüste mit Dünen, hier etwa zehn Meter hoch, und merkwürdigen, durch Zusammenbacken entstandenen Sandkegeln. Der Sand ist der Todfeind der Oase. Der Sturm treibt den feinen Sand sogar durch die Doppelfenster der Hotels, der nachher alles bedeckt wie Streusand das Papier.

Ein Abend in der Sandwüste ist mir in der Erinnerung: Sturmwolken jagten am grauen Himmel dahin, ohne daß ein Tropfen Regen gefallen wäre. Das Wasser verdunstet wieder, bevor es den Erdboden erreicht. Und vom Westen her beleuchtete die sinkende Sonne mit mattgelbem bis fahlem Licht das Dünenmeer. Der Anblick war ausreichender Lohn für den zum Teil auf schlingerndem und stoßendem Kamelsrücken zurückgelegten Wüstenbesuch.

Der Biskrafluß zeigte schon im April ein wasserloses Sandbett, glich einem ausgelaufenen Auge. Aber der ständig fließende Grundwasserstrom darunter ist angebohrt (artesischer Brunnen) und liefert das nötige Naß. Die Oasen sollen übrigens nach einer Schätzung in der europagroßen Sahara eine Ausdehnung von zwei Millionen Quadratkilometer haben.

Ein paar Autostunden südöstlich von Biskra liegt die Quelloase Sidi Okba. Es ist ein hochberühmter Wallfahrtsort, denn in seiner Moschee ruhen die Gebeine des größten Landesheiligen, des Sidi Okba. Bald nach dem Tode des Propheten erschien dieser Eroberer im Lande und eroberte in kühnem Siegeszuge die der arabischen Heimat so ähnliche Halbwüste von Gabes bis hierhin. Kairuan war seine Residenz. An dem nach ihm benannten Orte fiel er einem Ueberfall der damals christlichen Aures-Berber zum Opfer. Der Freitag ist der mohammedanische Sonntag, der Karfreitag auch dort ein hoher Feiertag. Die Priester riefen in langgezogenen Tönen zum Gottesdienst. Die Moschee war schon lange von Betern (nur Männern!) überfüllt. Durch zerbrochene Scheiben konnten wir



Wüste südlich von Biskra

einen Blick ins Innere werfen. Ich habe noch nie eine solch andächtige Beterschar gesehen. Ohne auch nur einen Blick an uns zu verschwenden, lauschten sie der Vorlesung des Korans. Von Zeit zu Zeit fühlte sich bald der eine, bald der andere innerlich gezwungen, die übliche Verbeugungszeremonie nach Osten vorzunehmen. Wie wenn der Wind durchs Kornfeld streicht, so durchzitterte diese Bewegung die Reihen der in glänzendes Weiß gekleideten Männer. Dem Gottesdienst gehen Waschungen voraus. Der Duft, der einer Tute in dem kleinen Waschraum entquoll, erzählte von ehrwürdigem Wüstenstaub und Wüstenschweiß. Ob hier nicht wieder eine hygienische Einrichtung des Religionsstifters in ihr Gegenteil verkehrt worden ist? Die gemeinsame Waschung ein Herd gegenseitiger Ansteckung geworden ist? Auf den Straßen sah man viel triefäugiges Volk (der Wüstensand), aber auch viel häßliche Hautkrankheiten.

Unser nächstes Ziel war ein Wallfahrtsort anderer Art, die bergumschlossene reiche Oase Bou Saada. Hier wird altarabische Sitte und Gewohnheit hochgehalten. Am Osterfest wurde auf dem Festplatz eine „Phantasie" aufgeführt. Hoch in ihren schwankenden Sänften auf hohem Kamel ritten die Ouled Nail zum Bauchtanz in die Bahn. In von Schmuck strotzender Gewandung, mit altertümlichen Waffen, rasten dann vornehme Araber auf herrlichen Araberpferden unter kostbaren Schabracken durch die Bahn und feuerten kurz vorm Ziel im Galopp ihre Büchsen ab, kriegerisch wild, als gälte es ernsten Angriff im Felde. Ein herrliches Bild!

Ich erwähnte die Ouled Nail. Die Ouled Nail sind ein Berberstamm im Wüstenatlas. Seine weiblichen Angehörigen leben, wenn sie die nötige Eignung haben, draußen als Kurtisanen. Da sonst die Frau aus dem öffentlichen Leben gänzlich verbannt ist, treten sie in die Bresche. Irgend eine Mißachtung wird ihnen von niemand entgegengebracht. Die Extreme reichen sich also auch hier mal wieder die Hand. An Halfagrasbüscheln und ausgetrockneten Salzseen (Schotts) vorbei ging dann die Fahrt wieder nordwärts in den kultivierteren Landesteil. Nach Durchquerung eines wiederum wildromantischen Tales im Küstenatlas landeten wir abends im paradiesischen Algier. Ein Empfang im gastlichen Heim des deutschen Generalkonsuls setzte den erfreulichen Schlußpunkt unter unser afrikanisches Unternehmen.

Jede Wirtschaftskarte zeigt, was schon heute aus Nordwestafrika ausgeführt wird. Und wie entwicklungsfähig sind diese Länder! Beneidenswerte Franzosen, die über einen solchen und so günstig gelegenen Besitz verfügen, den sie aber bei ihrer geringen Bevölkerungszahl nicht entsprechend ausnützen können.



Straße in Timgad



AROLSEN „Die Stadt im Walde"
bevorzugt. Luftkurort, 272 m ü. d. M. Bahnlinie Marburg-Warburg, herrl. inmitten gr. Waldungen u. alt. Alleen gelegen. Ozonreiche, d. keinen Fabrikschornstein verunreinigte Luft. Gr. mod. Schwimm-, Luft- u. Sonnenbad und Ruderteich. Unterkunft in Hotels, Privatpensionen und gut. Privatwohnungen. Pension von 4.- Mk. an.
Auskunft: Der Kurverein Arolsen, (Waldeck).
Empfehlenswerte Hotels: Hotel „Fürst Friedrich" „Hofbrauhaus", Hotel und Pension zur Post. Gasth. z. Regenbogen, Hotel „Waldecker Hof".

Bad Salzuflen Teutoburger Wald
-Frühjahrskuren-
Herz, Rheuma, Nerven, Luftwege, Frauenleiden
Konzerte, Theater-Prospekte frei

Der Wonnemonat Mai in
Roßbach a. d. Wied
bei Waldbreitbach (Westerwald).
Buchen- und Fichtenhochwald, Schwimm-, Bade-, Ruder- und Angelsport,
Privat-Pension „Haus Wiedperle"
Pension Mk. 5.—, 4 Mahlzeiten, gem. Frühstück, keine Nebenkosten. Sonnige Zimmer m. fließendem Wass. Bad i. Hause. Autohalle. Fernz. 57 Amt Waldbreitbach.

Enkirch (Mosel)
Die Fremdenpension und Restauration Neumühle hält sich auch in diesem Jahre bestens empfohlen. Herrliche Lage und waldreiche Umgebung. Beste und reichliche Verpflegung (4 Mahlzeiten). Nähere Auskunft bereitwilligst.

Borkum Strandhotel u. Strandvilla „Viktoria". Bestempfohlene Häuser dir. a. Strande, ruhige Lage. Seeblick. Hotelprosp. in der Exp. d. Blattes

Suchen Sie Erholung?
dann kommen Sie zu uns in die lippischen Berge, nahe der Weser und Bad Pyrmont. Herrliche, überaus waldr. Gebirgsgegend. Reichillustr. Prospekt durch Ostlipp. Verkehrsverband Rischenau i. Lippe.

In schöner tannenreich. Gegd. bekannt bester Küche finden
Sommerfrischler
freundl. Aufnahme Milch nach Belieb. Pr. Mai/Juni 3.50. Frau Gewart Groß-Reken Dorf 93 Kr. Borken.

Ebersteinburg im Schw. bei Baden-Baden, Gasthaus u. Pension zum Hirschen. Pension v. p. RM. 4,50 an. Postauto Baden—Ebersteinburg 20 Min. Keine Kurtaxe. Telefon 1417 Baden. Kraftpoststelle Inh. Georg Heilig.

Ruhige Privat-Pension in Bad Nassau
staubfrei am Walde gelegen. Bad. fließ. k. u. w. Wasser, bietet freundliche Aufnahme. Preis 4,50 M. 28489
Große-Vobermann Haus Blumenkamp.

Engelsburg, b. Bacherach a. Rh.
Beliebte Sommerfrische, beste Pension 5,50 M., großes Strandbad, Rheinterrasse, fließendes Wasser, Bad. Verlange Hausprospekte.

Eine nächtliche Besteigung des Piz Palü.

Von

Wolfgang Wassermann, Gelsenkirchen-Buer.

Es war nachts um 9 Minuten nach 12 Uhr. Ich hatte kaum 4 Stunden geschlafen, als ich plötzlich aufwachte. Die für den Aufstieg bestimmte Zeit war da. Das plötzliche Erwachen aus tiefem Schlaf war mir nicht ganz recht. Ich überlegte noch, ob ich nicht doch den Aufstieg verschieben oder ganz aufgeben sollte, zumal mir nicht besonders gut zu Mute war.

Aber dieses Ueberlegen kam mir fast wie Feigheit vor. War es Angst vor der eigenen Courage? Fürchtete ich mich, den Aufstieg, der uns vorgestern zu dritt nicht gelungen war, allein zu unternehmen? Wenn ja, dann hatten die andern schon recht, die mich vorgestern etwas verächtlich ansahen, als ich ihnen sagte, daß ich den Aufstieg allein wagen würde.

An Mut hatte es mir bisher noch nie gefehlt. Sollte mich nun ein feiger Gedanke von meinem Vorhaben abhalten? Nein, nie und nimmer.

Kurz entschlossen verließ ich das Bett. Meine Sachen waren abends bereits gepackt worden. An der notwendigen Ausrüstung für den bevorstehenden Aufstieg fehlte nichts. Zehn Minuten später kehrte ich bereits der Schutzhütte, in der die anderen noch schliefen, den Rücken.

Die Nacht war kühl, wie es Hochgebirgsnächte im Herbst sind. Am Himmel leuchteten unzählige Sterne. Lautlose Stille, die nur durch das Aufstoßen meines Bergstocks auf felsigen Grund und durch meine Schritte unterbrochen wurde, umgab mich.

Der Weg führte gleich ziemlich stark bergan. Trotz der kühlen Luft, die sich in einer Höhe von mehr als 3000 Metern nur wenig bewegte, wurde es mir sehr warm. Gewaltige, von mächtigen Bergrücken überschattete Felsriffe und Felsblöcke, die mir soeben noch gespensterhaft erschienen waren, wurden nach und nach in ihrer Ursprünglichkeit sichtbar. Unter anhaltendem Steigen gingen die Stunden dahin. Die Scheide zwischen Tag und Nacht war bereits überschritten. Allzulange konnte es nicht mehr dauern, bis die Sonne ihre ersten Strahlen weithin sichtbar von sich warf.

Um diesen herrlichen Anblick besser genießen zu können, mußte wenigstens der noch einige 100 Meter höher gelegene Felsvorsprung erreicht sein. Es galt deshalb, unentwegt weiter zu steigen. Nur gut, daß das Seil noch nicht benutzt werden brauchte. Letzteres benutzte ich nicht gern. Wenn ich es gelegentlich brauchen mußte, dann kam es mir stets wie eine Versuchung des Lebens vor. Zusehends wurde es heller. Es war fast, als ob der kommende Tag die flehende Nacht mit unheimlicher Geschwindigkeit verfolgte. Mit Nebeln hatte ich diesmal nicht sonderlich stark zu kämpfen. Das war gut so, da der Aufstieg sonst schwieriger und langsamer vor sich gegangen wäre.

Nur noch wenige 100 Meter, die allerdings an ziemlich steilem Berghang eine verhältnismäßig lange Zeit in Anspruch nahmen und die erste Etappe war erreicht.

Die Sonne, die vor wenigen Minuten noch nicht zu sehen war, erschien jetzt wie ein gewaltiger Feuerball, der zwischen Himmel und Erde schwebt. Die Fernsicht war jetzt schon gut; sie sollte aber noch weit besser werden. Den kurzen Aufenthalt benutzte ich, um mich ein wenig zu stärken. Bis zur Erreichung des Zieles, der Ersteigung des Piz Palü, mußte ich noch einige Stunden klettern.

Um nachher nicht den in einer Höhe von 3500 bis 4000 Meter auch im Herbst verhältnismäßig heißen Sonnenstrahlen ausgesetzt zu sein, durfte ich aber nicht allzu lange verweilen.

Die majestätische Erhabenheit der Gebirgswelt, die mich schon jetzt umgab, nahm mit jeden 100 Meter an Großartigkeit zu. In der gleichen Weise stiegen aber auch die zu überwindenden Schwierigkeiten und Gefahren. Es galt, auf allen Vieren zu klettern, das Seil geschickt zu benutzen und gefährliche Gletscherspalten zu überschreiten.

Jetzt waren nicht ganz mehr 300 Meter zu steigen und das Ziel war erreicht. In meinem Innern fühlte ich schon etwas von der Freude, die mich erfüllen würde, wenn die letzten Schritte getan wären.

Aber neben der Freude beunruhigte mich wieder etwas, das so stark von mir Besitz nahm, daß ich einen Augenblick überlegte, ob ich es nicht mit dem Erreichten genug sein lassen sollte.

Um eine bessere Fernsicht zu haben, brauchte ich kaum höher zu steigen. Sie war schon jetzt ausgezeichnet. Gleich galt es nämlich, die Stelle zu passieren, die uns drei vorgestern zum Abstieg gezwungen hatte. Es waren nur einige Meter an steiler Gletscherwand zu nehmen. Da weder ein Weg noch ein Steg vorhanden war, konnten sie mir bei völliger Beherrschung von Körper und Geist zurückgelegt werden. Nur ein falsches oder nicht sicheres Greifen oder Treten, mußte mit dem Tode bezahlt werden, da ein Absturz von dieser Felswand viele hundert Meter steil in die Tiefe führte.

Was hatte mir eigentlich vorgestern die geringe Verachtung der beiden andern eingetragen, als wir an dieser Stelle zurückkehren mußten?

War es mein ihnen mitgeteiltes Gefühl gewesen, daß mir gesagt hatte, daß Berge heilig seien und daß man sie nicht versuchen dürfte? Ich glaube, das war es. Sie hatten Tage vorher durch unsinniges Bergsteigen ihre Kräfte verausgabt und waren in völlig ungenügender Ausrüstung trotz aller Warnungen zum Passieren dieser gefährlichen Stelle aufgestiegen.

Das war mehr als Leichtsinn, es war Versuchung des Lebens gewesen. Der Berg, der schon manchen in die Tiefe geschleudert hat, hätte sich eine solche Versuchung nicht gefallen lassen. Daher war es schon besser gewesen, daß ich ihnen meine Gefühle mitgeteilt und zum Abstieg geraten hatte, auch auf die Gefahr hin, daß ich von ihnen für feige gehalten würde.

Heute war ich ganz allein, um diese Stelle zu passieren. Zu meiner näheren Umgebung zählten gewaltige Massen von Eis und Schnee, die vielleicht schon ungezählte Jahrtausende überlebt hatten und die noch unendliche Zeiträume zu überdauern schienen. Weit und breit war kein lebendes Wesen zu erspähen, das im Falle eines Unglücks oder Todes Kunde in die viele 100 Meter tiefer gelegene Schutzhütte hätte bringen können.

Die mannigfachen Gefahren, die es bis zur baldigen Erreichung des Zieles noch zu übersehen galt, waren mir bekannt. Das beängstigende Gefühl, das eben noch in mir war, wich aber plötzlich von mir bei dem Gedanken, daß ich nicht aus Uebermut oder frevelndlichem Leichtsinn des Berges Spitze erreichen wollte. Was ich wollte, war, dankbaren Herzens reine Freude über die erhabene Schönheit der alpinen Welt zu empfinden. Voller Zuversicht versuchte ich daher die wenigen Meter an steiler Gletscherwand unter völliger Beherrschung des Körpers zu nehmen.

Der Aufstieg glückte. Eine wundervolle Aussicht von unbeschreiblicher Pracht belohnte Wagemut und Ausdauer und nicht zuletzt die Beachtung der alpinen Gesetze.

Bäder- und Verkehrsnachrichten.

Bad Salzuflen. Wie wir hören, werden in der Zeit vom 19. bis 31. Mai zirka fünfzig höhere Offiziere vom Reichswehrministerium Berlin in Bad Salzuflen anwesend sein, wodurch das gesellschaftliche Bild des berühmten Bades eine besondere Note erhalten wird.

Ostseebad Heiligenhafen (Holstein). Auch für den Sommer 1930 ist wieder wie in den Vorjahren eine staatlich geprüfte Turn- und Sportlehrerin zur Leitung gymnastischer Uebungen und Spiele verpflichtet worden. Die Kurse und Spiele beginnen am 15. Juni auf dem schönen Sport- und Spielplatz am Badestrand und sind bekanntlich für Kurgäste unentgeltlich. Ein Bild solcher Uebungen wird auf Seite 9 des von der Badeverwaltung herausgegebenen Führers gezeigt. Gerade im Monat Juni wird die Gelegenheit zu solchen gemeinsamen Uebungen und Spielen von den Kurgästen gern benutzt.

Bad Liebenstein (Thüringen). Der Reichsverband Deutscher Mineralbrunnen e. V., Köln, hielt am 12. und 13. Mai hier unter reger Beteiligung seinen Brunnentag ab.

Bad Bertrich. Die für Montag, den 12. Mai, geplante Uebertragung des Brunnenkonzertes mußte leider unterbleiben, weil, wie sich erst später herausgestellt hat, Bad Bertrich nicht zum Bereiche des Westdeutschen, sondern zum Bereiche des Süd-Westdeutschen Rundfunks gehört. Die Verhandlungen mit dem Süd-Westdeutschen Rundfunk bezüglich Konzert-Uebertragung sind sofort aufgenommen worden; diese Rundfunkstelle hat sich auch bereits bereit erklärt, die Uebertragung unserer Brunnenkonzerte in Zukunft zu übernehmen. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden von Zeit zu Zeit auch unsere Nachmittagskonzerte durch Süd-Westdeutschen Rundfunk übertragen. Alles Nähere ist aus dem Rundfunkheft der Südwestdeutschen Rundfunkstelle zu ersehen.

Rohbach an der Wied, die Geburtsstätte des Minnesängers Heinrich v. Ofterdingen, gehört zu den schönsten und angenehmsten Orten des viel besuchten Wiedbachtales im Westerwald. Es vereinigt alle die Eigenschaften, die der Mensch der Großstadt wie der Freund schöner Natur überhaupt vorzufinden wünscht. Im Tale der Wied gelegen, rings umschlossen von hohen Bergen, die es vor scharfen Winden schützen, bietet es Gelegenheit zu jeder Art ländlicher Erholung in größter Abwechselung: der Liebhaber des wilden Bergwaldes wandert durch die weiten, wildreichen Gebirgswälder der Umgebung. Die nahe Hochfläche mit ihren größeren Heiden und kleinen Gebirgsdörfern zeigt dem Wandernden die echten Reize des Westerwaldes, die unvergeßlich bleiben. Der Liebhaber bequemer Spaziergänge hat Gelegenheit, im Tale der Wied und den sagenumwobenen Nebentälern stundenweit anstrengungslos und ungefährdet zu lustwandeln. Seinesgleichen an Schönheit und Romantik sucht die nahe Arnsau mit ihren verfallenen Ruinen, ihren verwilderten, jedem zugänglichen ehemaligen Gärten und alten Lindenalleen. An abgelegenen Stellen lädt die Wied den müden Wanderer zu einem frischen Bad ein, gibt ihm die Möglichkeit, auf viele Kilometer Länge dem Angelsport zu huldigen oder auf bereitliegenden Kähnen auf den grünen Wellen zu schaukeln. Mit allen Bequemlichkeiten ausgestattete Pensionen sorgen für beste Verpflegung. Prospekte in unserer Reiseauskunftstelle.

Wissen Sie, was eine „Schroth-Kur" ist? Wenn Sie es nicht wissen, dann lassen Sie sich unverbindlich und kostenlos die Werbeschriften von Dr. Möllers Sanatorium, Dresden-Loschwitz, kommen, in denen Sie alles Wissenswerte über diese Kur finden, die sich seit mehr als hundert Jahren ständig steigender Wertschätzung erfreut und selbst da noch Heilerfolge gezeitigt hat, wo schon fast jede Hoffnung auf Genesung geschwunden war. Trotz der Kuranwendung brauchen Sie auf nichts zu verzichten, was Ihnen eine Großstadt zu bieten vermag, denn Dresden ist in 15 Minuten Straßenbahnfahrt bequem zu erreichen. Haben Sie nach Durchsicht der Schriften noch Fragen, die Sie besonders interessieren, so gibt Ihnen auch darüber die Anstaltsleitung gern unverbindlich jede gewünschte Auskunft.

Soeben erschien im Verlage von Rudolf Mosse in Berlin, rechtzeitig zur Reisesaison, die 15. Ausgabe des **„Bäder-Almanach".** Das Buch enthält die Mitteilungen der Bäder, Luftkurorte und Heilanstalten Deutschlands, Oesterreichs, der Tschechei, Schweiz und angrenzenden Gebiete mit wissenschaftlichen Abhandlungen aus dem Gebiete der Bäderkunde. Dieser „Bäder-Almanach" ist sowohl für Aerzte als auch für Laien bestimmt. Der Arzt und der Heilungsuchende finden hier ausführlich und übersichtlich angeordnet die Beschreibung von zirka 600 Bädern und Sanatorien des In- und Auslandes, und im übrigen erschöpfende Angaben über die in den betreffenden Orten zur Behandlung kommenden Krankheiten. Dieses empfehlenswerte Nachschlagewerk umfaßt 640 Seiten und kostet in Ganzleinen gebunden sechs Mark zuzüglich Porto.



„Fräulein, haben Sie eigentlich eine Ahnung von den Verkehrsregeln?"
„Aber sicher, Herr Wachtmeister, was wollen Sie denn wissen?"

Sommergäste fin. Aufnahme in waldr., ruh. Geg. b. Frau Wwe. Koch, Amelith b. Bodenfelde. — Pensionspreis 4,50 Mk.

Sommerfrische Erholungsbedürftige finden gute Aufn. in gut. Privathaus. Volle, reichl. Pens. 4,50 RM. pro Tag. Nähe Bahn, Wald (Eing. zum Siebenged.). Naturtheater am Märchensee. Rheinstrandbad. Frau Lehr, Pützchen Bonntalstr. bei Bonn, Bergstr. 27.

Erholungsbedürftige find. in herrl. Gegend bei bester Verpflegung frdl. Aufnahme. Bade-, Kahn- und Angelgelegenh. a. Hause. Nähe Bad Salzuflen und Detmold. Pens. 4 RM. ohne Nebenkosten. Famil. Ermäßigung. Gutshof Föhring, Lieme (Lippe).

Sommergäste finden i. schön. Teutoburg. Walde, 2 Stat. v. Bad Rothenfelde, frdl. Aufnahme zum Preise von 3,75, ab Juli 4 M. Schöne Zimmer, beste Verpfleg., 3 Min. vom Bahnh. u. kath. Kirche. Bes.: Frau Wiesing, Bellendorf-Kr. Iburg.

Angenehmen **Sommer-Aufenthalt** finden Sie bei guter Verpflegung. (4 Mahlz.) in ruh. Privathaus. Schönste wald. Geg. d. Oberw., in nächst. Nähe Solbad Carlshafen. Gute Bahnverb., tägl. Dampferfahrt. Pensionspreis 4,50 Mk. Frau Karl Jamke, Herstelle (Weser), Bez. Kassel.

In Horn, Bad Meinberg am Teutob. Wald, herrlich gelegen, im Mittelpunkt v. schön. Ausflugsort., finden Sommer- und Badegäste liebevolle Aufnahme. Behagl. Heim und gute Verpfleg. (4 Mahlz.). Schöner Gart. u. Liegewiese. In 5 Min. mit der Straßenbahn d. Kurpark z. erreich. Haltestelle d. Straßenbahn d. Hause. Auch schön gelegen f. d. Pfingstferien. Pensionspreis 4,00 Mark pro Tag. Pension Mertens.

Sommerfrische in schöner, ruhiger, waldr. Geg. b. allerbester u. reichl. Verpflegung. Pens.-Pr. 3,50 M. Auf Wunsch stelle Wagen z. Ausfahren zur Verfüg. E. Bowenstein, Fernr. Nr. 4, Gehrden (Westfal.). Bahnstat. Bredel, Kr. Höxter.

Ruhe und Erholung finden Sie bei billigen Pensions-Preisen im

Nordseebad Burhave (Oldenburg)

Auskunft und Prospekte durch den Verein zur Förderung des Nordseebades und Luftkurortes Burhave in Oldenburg E. V.

Wilhelmshaven das neuzeitlich eingerichtete Nordseebad für alle Ansprüche. Bequem und billig: Eine Reise nach Helgoland. Über Wattwanderungen, wirksames Kurmittel für Nauheim, über Seeschlammbäder, wirksam gegen Rheuma, entzündl. Unterleibskrankheiten usw., gibt Auskunft reichbebilderte Werbeschrift. Erhältlich durch Badeverwaltung Wilhelmshaven oder Reisebüros. Keine Kurtaxe!

Beckerhagen (Oberweser) „Zum Anker" Restaurant und Pension, Bes. P. Peter. Bergrös. Unternehmen, direkt an der Weser, Zimmer mit fl. Wasser, gr. Balkon mit Liegestühlen, schatt. Garten. Anlegestelle der Personendampfer. Postautoverbindung nach Hann.-Münden. Tel. 32. Volle Pens. 4,50 und 5,— RM.

Sol- und Thermalbad Königsborn Eisenbahnstationen Unna u. Unna-Königsborn. Badezeit vom 1. Mai bis 15. Okt. Beste Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrofula, Drüsen, Rachitis, Erkrankungen der Atmungsorgane, Herz-, Nerven- und Frauenkrankheiten. Neuzeitliche Sole-Inhalation. Mäßige Preise für Unterkunft und Bäder. Badeschrift u. Auskunft unentgeltlich durch die Badeverwaltung in Unna-Königsborn

Luftkurort Brauersdorf Post Netphen (Eggegebirge), idyllisch gelegen inmitten d. Berge. Aelteste u. bekannteste Sommerfrische des Siegerlandes. Mäßige Preise. Prospekt frei. 48444 Gasthaus Berthenbach.

Besucht das schöne **romantische Hönnetal!** Erholungsuchende finden freundliche Aufnahme in wald- u. gebirgsreich. Gegend bei best., reichl. Verpflegung. Eig. Forellenfischerei. Volle Pension 4,50 M p. Tag. Das ganze Jahr geöffn. Franz Betten, Privat-Fremden-Pension, Balve im Hönnetal, Krs. Arnsberg.

Siekholz b. Schieder Sommerfrische Rutz. Nähe Bad Pyrmont, herrl. Lage, direkt am Walde. Liegewiese. Bad im Hause. Pensionspr. Mai-Juni 4 RM., Juli-August 4,50 RM., 4 Mahlz. Fernruf Schieder Nr. 18.

BAD ESSEN BEZ. OSNABRÜCK Die Perle der Wiehengebirges **SOLBAD u. LUFTKURORT** Volle Pension von 4,50-6,00 Mark Prospekte u. Auskunft d. d. Kurverwaltg.

Bad Homburg Hotel Bellevue (Deutscher Hof) Haus ersten Ranges In schönster Lage gegenüber dem Kurpark. Jeder moderne Komfort. Auf Wunsch Diätküche. Pension Mk. 10.—, 14.—. Telefon 2040.

Nordseebad Hooksiel in Oldenburg Jeverländischer Hof Halte mein Haus u. Pension den werten Badegästen bestens empfohlen. Vorz. Verpflegung. Pensionspreis 4,50 RM. Für Auskunft bitte Freikuvert. Joh. Fulks, Besitzer

SM Sanator. Dr. Müller, Dresden-Loschwitz Diät-, Schroth-, Fastenkuren Gr. Heilerfolge — Broschüre fr.

Wald u. Meer erwarten Euch in **Varel** Prospekt, Stadtplan, Wohnungsverzeichnis und Wanderbüchlein kostenlos durch den Verkehrsausschuß Luftkurort Varel i. O. Pension RM. 4—6. Keine Kurtaxe.

Bad Hamm (Westf.) neuzeitlich eingerichtet. Heilkräftige Thermalsole für **Rheuma- u. Frauenleiden** Mai — Oktober Badeschrift durch die Badeverwaltung

Geräumige **3-4 Zimm.-W.** part., Neubau, im Wesertal in ruhiger Gegend, am Wald u. Bahnhof gelegen, pass. für Pensionäre, sogleich od. spät. zu vermieten. Ang. an Wilh. Klausing Ostendorf Post Deckbergen Graffch. Schaumburg

Norderney Empfehle meine freundliche Pension all. Reisenden. Feste Preise ohne Bedien.-Zuschlag. Bei guter u. reichhalt. Verpfl. volle Pens. 6.50 M, Wohnung mit reichl. Frühstück 3,00 M. Kassen Ellé, Norderney, Damenpfad 28, Tel. 305.

Sommergäste find. ruhigen Landaufenthalt auch mit Kindern Nähe Pyrmont. Pensionspreis 3,75—4 M. Wagen z. Abholung bereit. Radio vorh. Frau Otto Brunsmeyer Blankenburg Post Lüdge 343.

Herringhausen Post und Station Krummenerl (Sauerl.) Anschrift: Landwirt Ewald Stute. Erholungsbedürftige finden beste Aufnahme in meinem für Sommergäste neueingericht. Hause. Ländliche Stille. Wald in unmittelbarer Nähe. Gr. Listertalsperre in 20 Min. zu erreichen. Sonnige Zimmer mit fließ. Wasser. Erstklassige Verpflegung. 4 Mahlz. Tagespreis: 4,50 Mark. Keine Nebenkosten.

Luftkurort Hilchenbach Kreis Siegen. Bahnstr. Kreuztal—Marburg. Bevorzugte und geschützte Lage in waldreichen Bergen. Beliebter Kuraufenthalt. Licht-, Luft- und Schwimmbad. Gute und preiswerte Verpflegung. Unterkunft in Gasthöfen und Privathäusern. Auskunft durch Verkehrsverein Hilchenbach.

Eifel. Privatpension! Im herrl. Prümtal, umringt von Wald, finden Sie Ruhe und Erholung. Gute Verpflegung 4 Mark täglich. Marie Dresen, Wegweiler, Telephon 35.

Nordenau Hochsauerland, das Paradies des Sauerlandes. Alpiner Charakter. Gasthof und Pension Rütz. Ruf 60 Olpe. Herrlich gelegen. — Prospekt.

Gasthof-Pension zum wilden Mann Badenweiler-Oberweiler (südl. Schwarzwald). Altbekanntes bürgerl. Haus. Vorzügl. Küche. Naturreine Weine. 1a Riegeler Biere. Zimmer mit voller Pension 5,50 M einschl. Kurtaxe. †3438

Im wundervollen Luftkurort **Iburg (Teutoburger Wald)** finden Erholungsbedürftige liebevolle Aufnahme bei guter reichl. Verpflegung. Pensionspreis 4,50—5,— RM., ohne Nebenkosten. Haus „Sonnenwinkel" Iburg, Inh. Schönepauck.

Solbad Laer Teutoburger Wald **Pens. Scheiper-Schlattmann** Neu einger. sonnige Zimmer. Ruhige Lage, etwa 15 Min. vom Ort. Garten mit Liegestühlen. Vorzügl. Küche. Preis 4 RM.

Nervenleidende u. Erholungsbedürftige finden in stiller Privatpension im Sauerland angenehm. Aufenthalt. Volle Pension (5 Mahlzeiten), beste Verpflegung, 4 Mk. Pension J. Böhnges, Hüsten, Kampstr. 21.

Landaufenthalt (Privat) in der Nähe b. Ebertalsperre. Erstkl. Verpfleg. Viel Milch, nachm. Kaffee. Bad im Hause. Wiese m. Liegestühlen. 1a Ref. Preis 4 M, August 4,50 M. Keine Nebenkosten Tel. 73. Wilhelm Köhler II, Sachsenhausen, (Waldeck).

Behaglichen **Landaufenthalt** in waldreich. Geg. find. Erholungsbed. b. gut. Verpfleg. in Landgasthaus und Molkerei. H. Theune Ellingerode bei Witzenhausen-Land (Hessen)

Landaufenthalt Ruh. ges. Geg. Beque. Spaziergg. in wildreiche Wald. Schloß Westerwinkel Nordkirchen, Arenberger Hirschpark in unmittelbarer Nähe schattig. Garten, anerk. beste Verpflegung beim Gast- u. Landwirt **B. Lohmann Capelle i. W.** Volle Pension 3,50, August 4.- Mk. Bahnst. Dortm.-Münster

Fremdenheim Müller Oekel a. Rhein Verpflegung von 5 bis 5,50 —.

Lorch am Rhein. Zim. m. Frühst. 2.50, voll. Pens. 5—, in kinderl. Privathause. Chr. Schmidt, Schwalbacherstr. 29.

Koblenz. Nähe Rhein, in bess. Familie gut möbl. Zimmer evtl. Doppelzimmer frei. 20 M p. Woche u. Person mit Kaffee. Zech, Rheinstr. 13.

Auf einzelnem, inmitten idyll. Landschaft des wald. u. abwechslungsr. Lipp. Nord. gel. Gute find. **Erholungsuchende** ang. ruh. Aufenth. bei gut. Verpfl. für 4 RM. Agl. Veranda, Garten, Liegestühle u. -Wiese, Tummelplätze, Radio, Empf. Prosp. Geschw. Saak in Hagol Post Hohenhausen i. L., Bahnstation Lemgo.

Nordseebad Wilhelmshaven. Keine Kurtaxe. Wo wohnt man billig u. fein? In Athen's Fremdenheim, Roonstraße 29. Vor- und Nachsaison 1,50 M, Saison 3 M m. Morgen- u. Abendkaffee. 3 Min. v. Badestr.

In der alten Hansastadt Lemgo bietet sich Erholungsuchenden billiger Aufenthalt bei bester Verpflegung. Sommerfrische Lindenhof. Inh. C. Faber.

Beachten Sie die Bäder-Anzeigen

BAD MEINBERG IM TEUTOBURGER WALD **STATION: HORN-BAD MEINBERG** INHALATORIUM UND WANDELHALLE Altberühmtes Schwefelsolsalzmoor- und radioaktives Sodenquellen-Bad. Gegen Gicht, Rheuma, Herz, Nerven u. Frauenkrankheit., Erkrankungen der Atmungsorgane. Trinkkuren bei Gicht- u. Stoffwechselkrankheiten. Brunnenversand zu Hauskuren. Preiswerte Unterkunft. 15. April bis 15. Oktober. Badeschrift durch die Badeverwaltung

Erholungsbedürftige finden angen. Landaufenthalt in schön., ruhig. Gegend. Gute Verpfleg. 4 Mahlz. Pr. 3,50 M. W. Simonsmeier, Brosen bei Hohenhausen (Lippe).

Luftkurort **Hohenhausen (Lippe)** Privatpens., i. herrl. Hügell. Nordlippes gel., dist. Sommergäste, frdl. Aufn. b. guter u. reichl. Verpfleg. Milch- u. Sahnekuren auf Wunsch. Liegew., Bad, Radioanl. Pens.-Preis 3,75 M, Postautoverb. Privatpension Fr. Alberti.

Pension Osterfeld Oberweser Herrl. Sommerfrische dir. a. d. W., in waldr. Gegd. Gute Verpfl., schön. Zim., Park mit Liegerasen, Pens.-Pr. 4,50—5 M. Frau G. Kage, Beverungen, Weser.

Bad Salzuflen Erholungssuchenden biete bill. Aufenth. Große sonn. Zimm., Gute Verpfleg., 4 Mahlzeiten. Preis 4—4,50 Mk. Evtl. Zimm. mit Küchenbenutzung. 28491 Wilh. Steverner Bad Salzuflen Herforderstraße 129

Fremdenheim Haus Gagel Hiddesen b. Detmold. Gute Verpfleg. Volle Pension einschl. Bedienung 4,00—4,50 M. Bad im Hause.

Sommergäste werden noch angenom. (in Priv.). Große Zim., herrl. Gegd., schöne Waldungen, frei von Industr. Anfr. g. richt. an Arnold Otterbach, Niederfischbach bei Kirchen a. d. Sieg.

Sommergäste finden Aufnahme im Gasthaus „Zum Tirol" von Fried. Carl Rosenthal, Hohenhain, Post Frendenberg. 3 Min. vom Bahnhof Hohenhain. Herrliche Nadelwaldumgebung. Gute Verpflegung. Ruhiger Ferienaufenthalt. Preis 4,50 RM. Fernruf Amt Frendenberg 88.

Ostseebad Heiligenhafen in Holstein. Pension 4,— bis 6,— RM. Führer durch die Badeverwaltung.

Bad Nauheim. Kielmanns Privathotel, am Kurhaus — im Park. Exquisite Küchenleistung. Prospekte auf Wunsch †3833

Teutoburger Wald Sommerfrischler find. frdl. Aufnahme in unserm gut einger. Landhaus. Gr. sonn. luft. Zimmer. Elektr. Licht. Wasserl., 2 Morg. gr. Liegewiese. in 5 Min. in herrl. Nadel- u. Buchenwald. Bad Meinberg in 10 Min. m. d. Straßenb. zu erreich. Autogarage. Gut bürgerl. Küche. Preis pro Tag 4,50 M. Pension Hans Abtiung, Reelkirchen, Post Herrentrup (Lippe).

Ostercappeln (Wiehengebirge) „Friedenshöhe" Mod. einger. Fremdenpension, gr. Glasveranden u. Garten-Liegewiese. Erstkl. Verpfl. (4 Mahlz.), Vor- u. Nachsaison 4,50 M, Hauptsaison 5,— M einschl. Nebenkosten. Frühz. Anmeld. erb. Prospekt. Tankstelle, Autogaragen Jos. Beetholt. Tel. 283.

Ferienaufenthalt im Schwarzwald Angenehme Unterk. finden Sie 7 km vom Luftkurort St. Blasien entfernt im wildromantischen Albtal, 700 m ü. d. M., direkt a. Walde. Pens.-Preis 5,50 M einschließl. Bedienung. 4 Mahlzeiten. Auto. Prosp. d. **Pens. Thoma** Riedinges Post Immeneich.

Luftkurort Riddesen Haus Matthe geöffnet v. 1. Mai b. 1. Okt. 1a Verpfleg., mäß. Preise. Prosp. d. d. Bes. A. Diekmann, Ruf Detmold 2895.

Privat-Pension **Alken** an der Mosel herrl. Lage, sonn., luft. Zim. m. Ausblick auf die Mosel u. Umgebg. Erstkl. Verpfl. Preis 5 M. Jos. Endres, Alken, Moselstraße 39.

Nordseebad Wilhelmshaven Gute bürgerl. Priv.-pension. Aussicht auf Wasser und nahe am Strand. Pro Tag 5 M. Wesolowski, Handelshafen 5.

Talle, die Perle des Lipperlandes ist ein reizend gel. Gebirgsdorf i. schön. lippischen Norden. Erholungsbedürftige finden dort Ruhe u. frische Arbeitskraft. Ausgedehnte Waldg. beim Hause. Sonnige Zimmer, vorz. Küche bietet Ihnen zum Tagespreise v. 3,50 Mk an Haus Pfarr, Talle i. Lippe. Prosp. u. Referenz. kostenl.

„Zum Reiser'schen Tal" b. Mühlhausen i. Th., rom. staubfrei, ruh. L., frdl. Zim., gt. Verpfl. (5 Mahlz.) Forellenst. Pens. p. Tag 4 M

Auch in **diesem** Sommer:



Koffer nur von **Günther** Bahnhofstraße 87 Fernruf 121308

Die mod. Reisetasche, der Pullmann-Koffer, der Kabinen-Koffer, der Hand-Koffer und sämtliche Reise-Artikel

SPORT DER GELSENKIRCHENER ALLGEMEINEN ZEITUNG

Handball.

Um die deutsche Handball-Meisterschaft!

Sportfreunde Siegen bereits im Finale.

Recht glücklich schnitt der westdeutsche Handballmeister, die Sportfreunde Siegen, bei der Auslosung der Vorschlußrundenbegegnung ab. Die Siegener zogen erfreulicherweise das Freilos und haben dadurch das Finale erreicht. Ihr Endspielgegner wird der Sieger des am 25. Mai steigenden Vorschlußrundenspieles zwischen Polizei Berlin und SV. Darmstadt 98 sein. Der Ort der Austragung steht in beiden Fällen noch nicht fest.

*

Der kommende Sonntag weist einen regen Spielbetrieb auf. Vereinzelt treffen schon die Vertreter verschiedener Verbände aufeinander.

Polizei Buer gegen Schutzsport Wanne-Eickel. In den bisherigen Kämpfen waren jedesmal die Polizisten im Vorteil geblieben, und auch dieses Treffen ist ihnen nicht zu nehmen.

Schalke 04 gegen Schwarz-Weiß Neustadt (OSK.). Anwurf 5 Uhr. Schalke 04 zweite gegen Westfalia Herne zweite wird die Hiesigen als Sieger sehen.

Mitten 92 gegen Preußen Wanne. Die Wanner stehen vor einem schweren Spiel, denn schon manchem Prominenten ist das Mittener Gelände zum Verhängnis geworden. Preußen Wanne erste Jugend gegen Union Recklinghausen erste Jugend. Die Handballschüler spielen am Samstag um 3 Uhr gegen die Jugend des Turnvereins Röhlinghausen.

Polizei Dortmund gegen Stadtmannschaft Oberhausen. Der Ruhrbezirksmeister scheint sich äußerst stark zu fühlen, um sich an der als spielstark bekannten Oberhausener Stadtvertretung zu versuchen. Polizei Dortmund zweite gegen Wambel erste.

VfB. Alemannia gegen Beckhausen 05. Die Dortmunder werden auch im Rückspiel nicht viel zu bestellen haben. Das Spiel der zweiten Mannschaften ist offen.

Sportfreunde 06 Dortmund gegen Westfalia Herne. Der Handballneuling ist sehr rege, wird aber auch diesmal zu keinem Erfolg kommen.

Athletikklub Dortmund gegen SS. Recklinghausen. Der Gast aus dem Westfalenbezirk ist als gut bekannt und wird der spielstarken Dortmunder Elf eine harte Nuß zu knacken geben. DAK. zweite gegen Aplerbeck erste ist offen.

Polizei Bochum gegen Polizei Duisburg (Duha). Die Bochumer Polizisten und ihre Duisburger Kollegen sind annähernd gleichwertig, aus welchem Grunde ein bestimmter Sieger nicht vorauszusagen ist. Polizei Bochum zweite beteiligt sich an den Pokalkämpfen in Herne und trifft dort auf VfL. Herne erste.

Turnerbund Eickel gegen SS. Velbert. Ob die Turnerbündler nach ihren beiden Niederlagen jetzt wieder in Form sind, bleibt abzuwarten.

Wanne 11 gegen SC. Gelsenkirchen 07. Die Gelben werden sich auf fremdem Gelände durchzusetzen wissen.

Horst-Emscher gegen Schwarz-Gelb Gladbeck. Die Horster sind die durchschlagkräftigere Mannschaft, was ihren Sieg bedingen sollte. (lch)

Tennis.

Tennisturnier in Gelsenkirchen.

Heute und morgen: Fortsetzung.

Das Allgemeine Tennisturnier im Stadtgarten, das, veranstaltet vom Gelsenkirchener Tennisklub e. V., am vorigen Sonntag des schlechten Wetters wegen abgebrochen und auf Wunsch der Teilnehmer bereits am Mittwoch fortgesetzt wurde, bringt heute und am Sonntag die abschließenden Kämpfe. Fast ausnahmslos werden auch alle auswärtigen Damen und Herren wieder zur Stelle sein, so daß wir voraussichtlich sehr interessante Kämpfe zu sehen bekommen. Die wichtigsten Begegnungen und die Schlußrunden werden auf Platz 1 und 4 ausgetragen, da diese beiden Plätze auch einer größeren Zuschauermenge bequeme Unterbringung und gute Sicht bieten. Die Kämpfe beginnen heute um 15 Uhr, am Sonntag um 9 Uhr. (dl)

Eichenkreuz.

Bundesmeisterschaft

Handball am 3. und 4. Mai im Stadion Barmen.

S. Mit Ausnahme der Mannschaften der näheren Umgebung trafen sonst alle Bezirksmeister am Samstag auf der Bundeshöhe in Barmen ein. Nach einer Morgenwache führten die Teilnehmer ihre Turnleistungsprüfung durch. Es wurden gute Leistungen gezeigt, die davon Zeugnis ablegen, daß die Handballmannschaften an ihrer Ausbildung gearbeitet haben. Spieltechnisch war auch hier gegenüber im Vorjahre ein Fortschritt zu verzeichnen. Eine Abendandacht auf der Bundeshöhe beschloß den Samstag, der Sonntag vormittag war der Ruhe und dem Gottesdienst gewidmet. Am Nachmittag nahmen die Spiele in der dritten Runde ihren Fortgang.

Zur Austragung hatten elf Bezirke ihre Meister gemeldet und zwar:

2. Bezirk: Ev. Jugend-Verein Hamm-Norden.
3. Bezirk: Ev. Jugend-Verein Bochum-Riemke.
4. Bezirk: Ev. Jugend-Verein Schüttorf.
5. Bezirk: Chr. VfM. Gelsenkirchen.
6. Bezirk: Chr. VfJ Essen.
7. Bezirk: Ev. MuJV. Mülheim-Ruhr, Heißen-Ost.
8. Bezirk: Ev. MuJV. Rheydt.
9. Bezirk: Ev. MuJV. Wermelskirchen-Hünger.
10. Bezirk: Chr. MuJV. Barmen-Wichlinghausen.
11. Bezirk: Chr. JMV. Wetter a. d. Ruhr.
12. Bezirk: Chr. JMV. Köln-Mülheim.

Bundesmeister Ev. JMV. Essen-Karnap.

Aus den Kämpfen gingen hervor als Bundesmeister für 1930/31 Ev. JMV. Rheydt mit 207 Punkten — 38 Siegpunkten. 1. Mannschaftssieger CVJM. Essen mit 205 Punkten — 38 Siegpunkten. 1. Mannschaftssieger CMuJV. Barmen-Wichlinghausen mit 163¾ Punkten — 27 Siegpunkten.

Der Bundesturnerrat hat in seiner Sitzung am 11. Mai nach eingehender Beratung beschlossen, daß das Handballspiel als Eichenkreuzmeisterschaften mit den Zielen des Eichenkreuz als nicht vereinbar erkannt wird und zunächst für das Winterhalbjahr 1930/31 die Bundeskämpfe nicht zum Austrag zu bringen. Die Sperre für Handballspiele bleibt bestehen und gilt für die Zeit vom 1. Mai bis 30. September. Der Lehrgang in Spandau ist in diesem Jahre um zwei Tage verlängert, die an Kosten 8 RM. für den Teilnehmer ausmachen. Falls die Teilnehmer beim internationalen Kongreß mitwirken sollen, dürfen ihnen keine Lehrkosten dadurch entstehen. Die beschlossene Sperre für Schlag- und Faustballspiele im Winterhalbjahr ist aufgehoben. Die Schlagballendkämpfe finden in Oberhausen statt. Voranmeldungen am 15. Juli, worin angegeben werden muß, ob bestimmt eine Mannschaft des Bezirks kommt. Anmeldeschluß 5. August.

*

Schalke-West. Samstag nachmittag um 5 Uhr versammeln sich folgende Schlag- und Faustballspieler am Vereinsheim: Beh W., Beh E., Brekenkamp, Endemann, Figge, Fösting, Goronzy, Hansmann, Kahrmann, Kapteina, Klein E., Schnegelberger, Strähwe, Lauterbach, Lazaras, Lerch, Link. Wir marschieren geschlossen zur Turnprüfung nach Rotthausen.

Der Spitze entgegen.

16 Mannschaften in der DFB.-Vorrunde. – Die westdeutschen Aussichten.

Fußball-Auslese untereinander.

Der Kreis der Meisterschaftsbewerber ist geschlossen. 16 Mannschaften aus allen Gebieten und Gauen Deutschlands treten am kommenden Sonntag auf den verschiedensten Plätzen an, um weiter zu klären, zu verengen.

Bochum-Frankfurt-Stettin

FC. Schalke 04 – Arminia Hannover.

Die Arminen-Mannschaft, die im Bochumer Stadion auf die Knappen trifft, hat sich recht brav auf die zweite norddeutsche Vertreterstelle durchgerungen. Auf der Strecke blieben der Hamburger SV. und Hannover 96. Der letzte Erfolg der Arminen über den Ortsrivalen war voll überzeugend. Die Mannschaft treibt den Ball typisch norddeutsch, mit Wucht und Sicherheit, stellt die Zweckmäßigkeit vor die Ballartistik, sie spielt primitiv gesund. Dagegen sticht das Schalker System sehr ab. Zwar haben die Knappen eine nicht unbedeutende innere Umstellung vorgenommen, sind vom „Kreiseln" abgekommen und aufs gute Stürmen verfallen, doch ist die elegante, ästhetische Linie nicht verletzt worden. Schalke hat heute einen unvergleichlich guten Sturm. Schalke spielt einen Fußball, der sich nicht nur in Westdeutschland gegen schwere und schwerste Gegner durchgesetzt hat. Die Hannoveraner werden hart attackieren. Die Frage tritt auf, ob Schalke diesen Angriffen gewachsen ist. Jedenfalls muß das Hinterfeld der Schalker Nerven behalten. Wenn die Schalker in guter Form sind und wenn die Mannschaft siegen will, dann, aber auch nur dann, geben die Arminen geschlagen vom Spielplatz in Bochum. Wir glauben an die Elf der Schalker und rechnen mit deren Sieg, wobei wir noch annehmen, daß eine sportfreudige Zuschauermenge starken Antrieb für unsere heimischen Freunde sein wird.

*

Eintracht Frankfurt – VfL. Benrath.

Den tapferen VfB. Benrath hat es nun sofort erwischt. Da hilft wohl kaum Beten und Bitten, kein Ausdiezähnebeißen, Elan und guter fester Siegeswille werden die Siegeschance der Eintracht-Mannschaft nicht trüben können. Vergessen wir nicht: Eintracht ist süddeutscher Meister und zurzeit in bester Form.

*

Titania Stettin – Hilz 07.

Wir wissen recht wenig vom baltischen Fußball. Vor allem halten wir ihn — durch Vergleichszahlen dazu gezwungen — schlechter als den westdeutschen. So geht Hilz mit guten Hoffnungen auf die weite Reise an die Ostsee.

Und die fünf anderen Paarungen.

...in Halle, Berlin, Breslau, Hamburg, Nürnberg geben uns auch einige Rätsel auf. Doch ist die Lösung kaum schwierig. So z. B. hat die

Spielvereinigung Fürth die Tennis/Borussen auf Nürnberger Boden zu empfangen. VfB. hat gegen Hertha jetzt zweimal verloren und auf süddeutschem Boden, der nicht weit von Fürth gewachsen ist, sollte der Berliner Zweite abgeschoppt werden. Wir kennen aber auch die Zähigkeit und Energie der Tennis/Borussia und glauben, daß Fürth nicht im Vorübergehen siegen wird. Gut hat es der

1. FC. Nürnberg. Sportfreunde Breslau werden tüchtig ins Gras beißen müssen. Schlug der „Club" nicht am vergangenen Sonntag die Münchener Bayer 5:0?

Hertha/BSC. tut auch keinen schweren Gang. Es bleibt im Gehäuse und hat Beuthen 09 zum Gegner. Der oberschlesische Fußball ist gewachsen, besser geworden. Hertha ist kaum zu entthronen — bestimmt nicht von Beuthen 09.

Und der **Dresdener SC.** — mit Richard Hofmann natürlich — fährt nach Halle, wo er den VfB. Königsberg abfertigen muß und wird. Das walte Richard Hofmann.

Härter wird es aber in **Hamburg** zugehen. Hier hat der Nord-Meister Holstein Kiel den VfB. Leipzig zum Gegner. Die Mitteldeutschen haben sich sehr gut in den Meisterschafts-Entscheidungsspielen geschlagen. Sie werden den Kielern kaum viel nachgeben. Wir halten das Treffen für offen, neigen allerdings zu einem Sieg der Norddeutschen hin.

1. Bezirksklasse.

In der ersten Bezirksklasse ist das Programm nur äußerst gering. In restlichen Punktekämpfen begegnen sich hier in der Gruppe 2 die Dortmunder Sportfreunde und Westfalia Herne. Bei der Ausgeglichenheit des Könnens der beiden Einheiten ist es sehr schwer, hier ein Werturteil und damit eine Voraussage abzugeben. Rein gefühlsmäßig ist man versucht, den Hernern ein kleines Plus einzuräumen. Ausschlaggebend wird jedoch die Kondition beider Mannschaften sein. — Dortmund 08 kämpft gegen Kaiserswort Bochum und wird schwer um die Abwendung der Niederlage zu kämpfen haben.....

Union – Essen 05.

Wie uns der Sportverein Union mitteilt, sollen in Anbetracht dessen, daß das Spiel zum dritten Male zum Austrag kommt, die Eintrittspreise herabgesetzt werden. Auf die verschiedenen schriftlichen Anfragen sei mitgeteilt, daß ein freier Eintritt auf benutzte Eintrittskarten aus technischen Gründen nicht möglich ist. Anstoß 4 Uhr.

*

DSV. Gelsenkirchen — DSV. Essen-Altenessen. Morgen folgen die Leute aus Gelsenkirchen einer Einladung der Altenessener. Die Spieler treffen sich um 8.30 Uhr am Hauptbahnhof. Die Altenessener wollen sich für die im Meisterschaftsspiel erlittene Niederlage revanchieren. Die Gelsenkirchener müssen daher auf der Hut sein.

Schwimmen.

Ueber einen methodischen Versuch im Crawl-Schwimmunterricht. In der Zeitschrift des Vereins Deutscher Badefachmänner „Das Bad", 25. Jahrgang Nr. 5, erläutert J. Spardier, Hamburg-Ohlsdorf, ausführlich einen versuchsweise durchgeführten Lehrgang im Crawl-Schwimmen als Anfang beim Schulschwimmunterricht. Dieser Bericht, dem 12 photographische Aufnahmen beigegeben sind, ist für die Beurteilung der Frage „Brust- oder Crawl-Stil" beachtlich. Am Schluß seiner Ausführungen sagt der Verfasser folgendes: „Für ein ruhiges, behagliches Sich-Ausschwimmenwollen, für das tauchende Suchen unter Wasser wird wohl das Brustschwimmen ebenso dauernd wichtig bleiben wie das Rückenschwimmen für das Retten. Demgegenüber steht fest, daß die Atemenge beim Crawlen größer ist und daß vielleicht die wechselnde, mehr schlängelnde Fortbewegung bei dieser neuen Schwimmart von noch besserem Einflusse auf die Gestaltung der Wirbelsäule und damit des Rumpfes ist. Die Schule wird jede der drei Schwimmarten von jedem Schüler verlangen müssen; sie wird Anlage und Neigung des Einzelnen entscheiden lassen müssen, wo es sich darum handelt, zu Sonderleistungen zu kommen."

*

Neuer 100-Meter-Freistilrekord in Spanien. Anläßlich eines Schwimmfestes in Barcelona gelang es dem bekannten Freistilschwimmer Brull, einen neuen Rekord über 100 Meter aufzustellen, da er die Strecke in 1:04 Min. zurücklegte.

Radsport.

Radsportverein „Sturmvogel" Leithe. Sonntag 10 Uhr bei Kampmann Monatsversammlung. Es muß jeder erscheinen. (Ko)

RV. „Diamant", Gelsenkirchen. Sonntag morgen 8 Uhr Bezirks-Ver-Mannschaftsfahren 100 Kilometer Wanne—Haltern zurück. Startlokal Gröning, Hammerschmidtstraße. Durch Verletzung guter Fahrer tritt der Verein mit geschwächter Mannschaft an. Treffen 6.30 Uhr beim Mitglied Droste. Den Mannschaftsfahrern zur Kenntnis, daß die vorgesehene Mannschaft leider ausfällt. — Abends 7 Uhr Versammlung in der Hasenschenke, anschließend gemütliche Unterhaltung.

Boxsport.

Die Boxabteilung von Schalke 04 fährt heute nach Wesel, um einen Kampf gegen den dortigen Boxklub auszutragen.

Deutsche Turnerschaft.

Gau-Jugendturnfest.

Wir laden unsere Jugend für den 25. Mai nach Werden ein und mit ihm alle Turnschwestern und Turnbrüder unseres Gaues. Auf den Spielplätzen im Tale an der Ruhr, umgeben von dem grünen Kranz der Ruhrberge und auf einer schönen Wiese an der alten Burg, auf der Höhe dieser Berge, werdet ihr die Stunden der Erholung und der Freude erleben, in enger Verbundenheit mit eurer Heimat, die sich in Norden in ihrer ganzen Schönheit zeigt. So ist der erste Gedanke unseres Jugendturnfestes, Heimat. Und wieder wollen wir das Fest begehen in Erinnerung an den ersten deutschen Turnplatz, die Hasenheide. Darum nennen wir es bewußt „Hasenheide-fest". 7.30 Uhr: Gottesdienst in der evang. und kath. Kirche. 9 Uhr: Beginn des Wettkampfes. 9.30 Uhr: Turnerische Morgenfeier. 14 Uhr: Besichtigung der Ausgrabungen auf der alten Burg. 15.10 Uhr: Abmarsch aller Teilnehmer zur Festwiese. 16.30 Uhr: Spiel der Duisburger Turnerjugend „Die Bauernführer" von Walter Flex und für die Schüler und Schülerinnen Hans-Sachs- oder Kaiserlehspiele der Werdener Turnerjugend. 18 Uhr: Siegerehrung und Ausklang. (dö)

Tennis.

Schalker Turnverein 1877 gründet eine Tennisabteilung. Bis vor zwei Jahren lag das Tennisspiel hauptsächlich in den Händen des 1902 gegründeten Deutschen Tennisbundes. Viele Vereine der DT. haben seit Jahr und Tag diesen Sport betrieben. Es war begreiflich, daß aus den Reihen der Mitglieder der Wunsch kam, Tennis genau so wie Schlagball, Handball und dgl. in feste Bahnen zu lenken. Die DT. hat sich dieser Anregung nicht verschlossen und gerade im Turnfestjahr 1928 einen feinen Anfang gemacht. Unser Kreis Rheinland war, wie ja auch bei den anderen Spielarten, recht gut vertreten. Die rund 400 Wettkämpfe brachten 31 Siege.

Seit der letzten Mitgliederversammlung besteht auch im Schalker Turnverein 1877 eine Tennisabteilung. Seit Anfang dieser Woche wird auf dem schönen Platz an der Kaiserstraße gespielt. — Heute Sonnabend, den 17. Mai, sollen die Richtlinien des Kreises und Vereins durchgesprochen und genehmigt werden. Wir bitten alle Mitglieder, um 20 Uhr sich im Jahnhause einfinden zu wollen. (dö)

Handball.

Polizei-Sportverein Gelsenkirchen 1. — Turn-Club Bezirk 84 1. Obige Gegner treffen am Sonntag nachmittag 3 Uhr auf dem Flugplatz in einem Freundschaftsspiel aufeinander. Die 84er müssen sich schon anstrengen, wenn sie gewinnen wollen. 1. und 2. Faustballmannschaft gegen 1. und 2. Mannschaft von Polizei-Sportverein. 2. u. 3. Handballmannschaft Sonntag morgen (auf der Wiese) Trainingsspiel.

*

Schalker Turnverein 1877. Heute, 16 Uhr, Ueben sowie Leistungsprüfungen aller Abteilungen am Jahnhaus. — Faustball am Sonntag: Die erste Turnermannschaft spielt in Katernberg. Treffpunkt 8.15 Uhr am Jahnhaus. Die zweite Turnermannschaft spielt in Rottbausen. Treffpunkt 8.15 Uhr ebenfalls am Jahnhaus. Die beiden Turnerinnenmannschaften spielen in Bezler. Treffpunkt 14 Uhr am Schalker Markt.

Turnklub Bismarck. Heute (Samstag) abend 7 Uhr Versammlung im Lokale Mehring, Bismarckstraße 252.

Kegelsport.

Kegelverband Gelsenkirchen. Die Gelsenkirchener Stadtmannschaft zum 21. Male Sieger im Kampf um den Bezirkswanderpreis. Im Essener Kegelheim fanden Sonntag die Kämpfe um den Bezirkswanderpreis ihren Abschluß. Als vorletzter Verband startete Gelsenkirchen. Alles war gespannt, ob Gelsenkirchen als Verteidiger des Wanderpreises seine vorjährige Form behalten hatte. Doch schon bald, nachdem einige Kegler von Gelsenkirchen gestartet hatten, war es für die meisten entschieden: Gelsenkirchen bleibt Sieger und mit einem Ergebnis von 4728 Holz bei einem Vorsprung von 145 Holz vor dem zweiten waren die anderen Verbände überzeugend geschlagen. (Der Start ging über 50 Kugeln in die Vollen und 50 Kugeln Brett rein). Die einzelnen Ergebnisse der Gelsenkirchener Mannschaft: Beller 500 Holz, Gerhardt 499, Blatt 462, Schwarz 478, Bering 475, Meilan 473, Weidenhörner 469, Reich 462, Hönig 449, Hüttemann 443. Ergebnisse der Verbände: Gelsenkirchen 4728 Holz, Langenberg 4583, Essen 4542, Duisburg 4535, Wattenscheid 4428, Wesel 4391, Dinslaken 4390, Herne 4310, Kupferdreh 4210, Wanne-Eickel 4030, Bocholt 4003.

Billardsport.

Hüllen „BC. 27" — Neustadt „Gut Stoß". Die spielstärkere Hüller Mannschaft siegte erwartungsgemäß mit 1441:1091 Points, gleich 350 Bälle plus. Hüllen konnte von 17 Partien 14 gewinnen. Hüllen erzielte einen Gesamtdurchschnitt von 2.73, Neustadt einen solchen von 2.11. Die beste Partie des Turniers lieferte Spiech mit 7.14 Durchschnitt, die größte Serie des Turniers Hub. Nachbarschulte mit 36 Points.

Billardfreunde Bismarck-Ost. Rückturnier am 11. Mai im Lokale K. Gehle. Bismarck-Ost: 956 Points, 2.87 Generaldurchschnitt; Wanne: 776 Points, 2.32 Generaldurchschnitt. Nach dem Gesamtergebnis des Hin- und Rückspiels hat Billardfreunde Bismarck-Ost 1900 Points bei einem Generaldurchschnitt 2.55 (16 Partien gewonnen); Billardklub Wanne 1644 Points bei einem Generaldurchschnitt 2.15 (4 Partien gewonnen), mithin ein Plus von 256 Points für Billardfreunde Bismarck-Ost.

Sport in und um Buer.

Noch ein Punktespiel: SpVgg. Gladbeck — BV. Buer 07.

Am morgigen Sonntag beherrscht das Privatspielprogramm die Lage durchaus. Nur ein einziges Punktespiel kommt zur Durchführung, und zwar muß der BV. Buer 07 nach Gladbeck, um sich dort mit den Sportfreunden auseinanderzusetzen. Der Kampf wird sicherlich in der Mittelstadt Interesse auslösen. Die Bueraner fahren nicht mit allzugroßen Aussichten zu den Sportfreunden, immerhin möchten wir es ihnen mit auf den Weg geben, daß sie unter allen Umständen besser sind, als sie es selbst wissen und wahrhaben wollen. Mit etwas Energie läßt sich in dieser Mannschaft sehr viel anfangen, und diese muß vorhanden sein, wenn es zu einem halbwegs ehrenvollen Ergebnis kommen soll. Wir würden uns freuen, wenn uns die Bueraner nach der angenehmen Seite überraschen würden.

Und dann die Privatspiele:

Erle 1919 hat sich Westfalia Schalke verpflichtet. Die Schalker haben in der letzten Zeit nicht viel Ueberragendes gezeigt, aber sie verstehen sich in Ueberraschungen und ihr Können reicht aus, um den Platzherren das Leben sauer zu machen. Ein knappes Ergebnis müßte das Ende sein. Wer aber den Sieger abgibt, das vermögen wir beim besten Willen nicht zu sagen. — Zu dem fälligen Rückspiel muß Resse 08 nach Marl und trifft auf den dortigen Ballspielverein. Die Resser müssen sich strecken, um zu einem Erfolge zu kommen. Auf eigenem Felde lassen sich die Gastgeber nicht gern etwas nehmen. — Vorwärts Brauck hat sich in Westfalia Buer eine Mannschaft gesichert, die vielleicht in der Lage ist, den Sieg für sich in Anspruch zu nehmen. Immerhin müssen die Westfalen sich schon mit allen vorhandenen guten Eigenschaften wappnen, wenn sie einen Sieg unter Dach und Fach bringen wollen. — Hassel setzt sich mit Kray 04 auseinander. Wir müssen den Mut der Hasseler bewundern und sind überzeugt, daß dieses Spiel bei einem großen Publikum Interesse finden wird, stellen die Krayer doch eine Mannschaft ins Feld, die in Gelsenkirchen immer gern gesehen wurde und deren Eigenschaften man schätzen lernte. — Preußen Gladbeck hat sich zum Gesellschaftsspiel Gelsenkirchen 06 verpflichtet. Die Hesteraner stellen zwar eine eifrige Mannschaft, aber wir glauben nicht, daß das Können dieser Elf dazu ausreicht, den Preußen eine Niederlage zu bereiten. Wenn's nicht quer kommt, kann nur ein knappes Resultat das Ende sein. — Schwarz-Gelb Gladbeck hat Bottrop 1911 eingeladen. Hier halten wir es mit den Gastgebern, die sicherlich alles daransetzen, um den Sieg in der Heimat zu halten. — Uebrigens: drei Spiele in der Mittelstadt? — Da darf man sich nicht wundern, wenn die Beteiligten über Finanzmiseren klagen. Bei einigem guten Willen müßte sich hier doch ein Weg finden, der allen gerecht würde. D

*

Hansa Scholven 1. — Rhenania Bottrop 1. Die Hanseaten sind Sonntag Gast bei einem Vertreter der 2. Bezirksklasse vom Niederrhein. Rhenania ist augenblicklich neben VfB., dem alten Ligavertreter, der stärkste Verein Bottrops. Anstoß 4 Uhr in Bottrop. Hansa 1b. — Disteln 1. Treffpunkt der Einheimischen um 3 Uhr auf dem Sportplatz an der Feldhauserstraße. Jugend. Die 1b-Jugend hat zum fälligen Rückspiel die 1a-Jugend von Disteln zu Gast. Anstoß 2 Uhr auf dem Platz an der Feldhauserstraße. Treffpunkt der Mannschaft um 1.30 Uhr im Umkleidelokal. Alles Weitere siehe Aushang. (Bö)

SpVgg. Westfalia. Jugendabteilung. Sonntag: 1. Jugend gegen Gelsenkirchen 07 dort. Anstoß 3 Uhr. 2. und 3. Jugend hier gegen die gleichen Mannschaften von SpCl. 07. Anstoß 3. Jugend um 1.30 Uhr, 2. Jugend 2.30 Uhr.

BV. Resse 08. Samstag abend: Jubiläumsspiel Alte Herren BV. Holsterhausen — Resse 08. Anläßlich des 10jährigen Bestehens sind die Alten Herren von Resse 08 Gäste beim BV. Holsterhausen, um an den Jubiläumsspielen teilzunehmen. Abfahrt 4.45 Uhr von der Wirtschaft Wiesand. Zu dem fälligen Rückspiel fährt die 1. Mannschaft von Resse am Sonntag nach Marl. Abfahrt 1 Uhr von Lanfer. Die Alten Herren ebenfalls nach Marl. Vorher treffen sich um 12.30 Uhr Resse 08 2. — BV. Marl 2. Die 1b-Mannschaft spielt vormittags 11 Uhr in Schalke gegen Schalke 04 2. Abfahr 9.17 Uhr „Resser Stern". Jugendspiele: 10 Uhr 2. Jugend Resse 08 — 2. Jugend Wanne 11 (Feld 1); 10 Uhr 1. Schüler Resse 08 — 1. Schüler Hassel (Feld 2); 11 Uhr 3. Jugend Resse 08 — 3. Jugend Buer 07 (Feld 2); 11 Uhr 1. Jugend Resse 08 — 1. Jugend Wanne 11 (Feld 1).

Sport in Wattenscheid.

Die Punktespiele sind für die Wattenscheider Vertreter bis auf eins unter Dach und Fach gebracht, so daß man jetzt an die Privatspiele herangehen kann. Die Günnigfelder Union wird auf ihrem Gelände mit dem Ballspielverein 1912 Gelsenkirchen wenig Federlesens machen. Hier haben die Gäste aber auch gar keine Gewinnchance. Interessant wird die Begegnung in Höntrop zwischen dem jungen Vertreter der 1. Bezirksklasse, dem Spielverein, und dem Sportverein 1919 Wattenscheid, der in seinen letzten Spielen wieder eine merkliche Formverbesserung aufzuweisen hatte. Jedenfalls müssen die Gastgeber auf der Hut sein, wenn sie vor Ueberraschungen geschützt sein wollen. Wir rechnen mit einem knappen Siege des Spielvereins. Auch im Stadion wird es interessant werden. Hier setzt sich der Ballspielverein 09 mit den Vereinigten Preußen aus Bochum auseinander. Wir rechnen mit einem hartnäckigen Widerstand der Hiesigen, der aber doch nicht ausreichen wird, eine Niederlage zu vermeiden. (Wa)

Union Günnigfeld. Die Ligamannschaft hat die erste Elf des Ballspielvereins 1912 Gelsenkirchen zu Gast. Anstoß 6 Uhr. Treffpunkt bei Hengesbach um 5 Uhr. Die Reserve spielt vormittags um 11 Uhr auf eigenem Platz gegen Fortuna Wanne-Eickel. Die Lehrmannschaft weilt beim Sportverein Union Gelsenkirchen zu Gast. Anstoß 12.30 Uhr am Südpark in Heckendorf. Treffpunkt bei Kneider um 11.30 Uhr. — Jugendspiele: Erste Jugend gegen Rasenport 08 Gelsenkirchen. Anstoß 11 Uhr in Gelsenkirchen. Treffpunkt bei Kneider um 9.30 Uhr. Zweite Jugend

gegen Gelsenkirchen 06. Anstoß 10 Uhr in Günnigfeld. (Wa)

Sportverein 1919 Wattenscheid. Die Ligamannschaft spielt vormittags um 11 Uhr in Höntrop gegen den dortigen Spielverein. Der Abmarsch erfolgt um 10 Uhr ab Vereinsheim Langensteven. Die übrigen Mannschaften sind wegen des Entscheidungsspieles Schalke 04 gegen Arminia Hannover spielfrei. (Wa)

Spielverein Höntrop. Die Ligamannschaft spielt Samstag abend um 6 Uhr gegen die DJK. Sportfreunde Höntrop. Anstoß 6 Uhr im Hellweg. Sonntag morgen um 11 Uhr hat sie die Elf des Sportvereins 1919 Wattenscheid zu Gast. Vorher um 10 Uhr trifft die erste Handballmannschaft in ihrem ersten Spiel auf die Höntroper Sportfreunde. Die erste Jugend spielt in Bochum gegen den Sportverein Phönix. Anstoßzeit 10.30 Uhr. Abfahrt erfolgt mit Auto um 9.30 Uhr ab Vereinsheim. (Wa)

Ballspielverein 09 Wattenscheid. Die Ligamannschaft spielt um 11 Uhr im Stadion gegen die gleiche Elf der Vereinigten Preußen 07 Bochum. Nachmittags um 4 Uhr hat die zweite Mannschaft im Stadion Schalke 96 zu Gast. Die Alte-Herren-Mannschaft spielt im Wiederholungsspiel gegen Westfalia Herne in Herne. Die Anstoßzeit wird im Ausgang bekanntgegeben. — Jugendspiele: Erste Jugend gegen Sportverein 1899 Essen. Anstoß 3 Uhr im Stadion. 1b-Jugend gegen Sportverein 1899 Essen. Anstoß 2 Uhr im Stadion. Die zweite Jugend hat das entscheidende Spiel um die Bezirksmeisterschaft morgens um 10 Uhr auf dem Platz des Sportvereins Union Gelsenkirchen gegen Schalke 96. Treffpunkt bei Weindorf-Pütz um 8.45 Uhr. (Wa)

Sportfreunde Rot-Weiß Leithe 1. Mannschaft gegen SS. Phönix Essen 1920 1. Mannschaft. Anstoß 5.15 Uhr. Platz Gasometer Rhein-Elbe. Aufsicht Becker. — Rot-Weiß Reserve gegen Buer 07 Reserve. Die Bueraner werden versuchen, die erlittene Niederlage im Hinspiel morgen wieder wettzumachen. Anstoß 2.15 Uhr. Platz Gasometer Rhein-Elbe. Aufsicht Eversmeier. Rot-Weiß Lehrmannschaft spielfrei, da der Gegner keine Anstoßzeit geschickt. Rot-Weiß 2. Mannschaft gegen SV. Halver 1911 2. Mannschaft. Anstoß 3.45 Uhr. Platz Gasometer Rhein-Elbe. Aufsicht Berg. Die 1. und 2. Schüler spielen heute abend um 5 und 6 Uhr. Aufstellung im Vereinslokal ersichtlich. Beide Jugendmannschaften und Alte Herren spielfrei. (Ev)

Kaffhäuser-Jugendgruppe des Kriegerbundes Wattenscheid gegen Jugendgruppe des kam. Kriegervereins Günnigfeld. Am Sonntag tragen obige Vereine das fällige Punktespiel aus. Das Spiel steigt um 11 Uhr auf dem Sportplatz im Stadtgarten. Treffpunkt eine halbe Stunde vorher im Vereinslokal Hölscher. Die Wattenscheider werden sich anstrengen müssen; letzten Sonntag sind sie von den Westenfeldern mit 5:0 geschlagen worden. (Wa)

*

Um den Jersch-Pokal.

Leider kann die Absicht des Pokalstifters, das Entscheidungsspiel um den Pokal anläßlich des Spieles um die deutsche Meisterschaft zwischen Schalke 04 und Arminia Hannover in Bochum am selben Tage, und zwar vor dem Treffen stattfinden zu lassen, nicht zur Durchführung kommen. Wohl hat sich die Alte-Herren-Mannschaft von Schalke 04 am Sonntag durch einen 5:2-Sieg über den MBV. Linden bereits für das Endspiel qualifiziert, das schlechte Wetter am Nachmittage ließ es nicht zur Ermittlung des Meisters der Gruppe 1 kommen, da hier das entscheidende Spiel zwischen Wattenscheid 09 und Westfalia Herne beim Stande von 2:2 kurz vor der Pause abgebrochen werden mußte. Morgen wird nun das Spiel noch einmal wiederholt werden, da Rechtsanwalt Jersch, der Ehrenvorsitzende des WSV. und Stifter des Pokales, unbedingt bis zum 1. Juni eine endgültige Entscheidung herbeigeführt haben möchte. Sollten die alten Wattenscheider morgen verlieren, dann ist noch ein Spiel erforderlich, da Herne nur zwei Punkte hinter Wattenscheid liegt, durch einen Sieg mit diesen Punktegleichheit erreicht. Nach Lage der Dinge scheint es auch tatsächlich noch zu einem dritten Spiel zu kommen, da die Herner auf ihrem Platz nur schwer zu schlagen sind. (Wa)

*

BV. 09 Wattenscheid — BV. 1912 Gelsenkirchen 1:4.

Am Mittwoch standen sich obige Vereine im Gesellschaftsspiel gegenüber. Trotz des Werktags hatten sich im Wattenscheider Stadion Beckmannshof einige hundert Zuschauer eingefunden, die einen spannenden Kampf beider Mannschaften beobachten konnten. Wattenscheid spielte technisch etwas besser als BV. 12, dagegen war BV. 12 bedeutend schneller und konnte durch seine Schnelligkeit und Eifer das Spiel mit 4:1 zu seinen Gunsten gestalten. — Samstag: BV. 12 1. Mannschaft gegen Sportverein Günnigfeld 1. Mannschaft. Abfahrt Punkt 4 Uhr vom Vereinslokal. (Wa)

*

Brieftaubenflichter-Reisevereinigung Wattenscheid. Die Einsatzzeiten für die Tour Oebisfelde am Sonntag, den 18. Mai, können noch nicht angegeben werden, da der Beförderungsplan noch nicht eingetroffen ist. Es werden daher die Vereine gebeten, sich danach zu erkundigen. Mit der Preistour Oebisfelde werden jetzt alte und junge Tauben geschickt. Aus Anlaß seines 3jährigen Bestehens stiftete der Verein „Edeltaube" ein silbernes Uhrenanhängsel, das auf vier bestimmte Tiere ausgeflogen werden kann. Dieses ist in der Liste mit U zu vermerken. Sonntag, den 18. Mai, nachmittags um 5 Uhr, im Zentrallokal Hölscher Verteilung der Auszeichnungen (Verbandsmedaillen und Bundesmeister) aus dem Jahre 1929, aber nur dann, wenn der Flug bis dahin beendet ist. Es wird darauf hingewiesen, daß beim Abholen der Uhren die Zeit verglichen und die richtige Einstellung der Trommel geprüft werden muß. Ferner kommen bei den Flugvermessungen immer noch Unregelmäßigkeiten vor, diese werden in Zukunft mit Bekanntgabe des Namens bestraft und eine Minute in Abzug gebracht. Wa

„Eins .... zwei .... drei – ab!"

Die mechanische Startvorrichtung auf der Trabrennbahn.



Der elektrische Schaltraum — Das Pferd am Gummibandstart — Der Lautsprecherturm

„Eins . . . zwei . . . drei — ab! Da zischen die Startbänder durch die Luft und den Trabern ist der Weg für die „Reise" freigegeben . . . Eine mechanische Startvorrichtung? — An und für sich eine sehr einfache Geschichte: Sogar das Startkommando wird mechanisch, von der Schallplatte über eine Lautsprecheranlage gegeben, ein Magnet löst an den Starts den Haken, der die straff gespannte Gummileine hält — eine Sekunde später setzt sich mechanisch die Uhr in Bewegung . . . . Und der Kampf auf der langen Bahn kann beginnen. — Früher war das ja anders: der Hauptstarter mußte die Gelegenheit abpassen, bis zufällig mal alle Pferde mit dem Kopf zum Start standen, dann gab er sein Kommando. Daß hierbei Ungenauigkeiten vorkommen mußten, daß selbst Unregelmäßigkeiten vorkommen konnten, verstand sich am Rande. Es gab bei der Rennleitung sowohl als auch beim Publikum Aerger und Aerger. Dem will die mechanische Startvorrichtung bis zu einem gewissen Grade den Garaus machen, und wenn das gelingt, ist vieles gewonnen. — Der Westdeutsche Trabzucht- und Rennverein Gelsenkirchen hatte die Sportbezernenten der westdeutschen Presse eingeladen, um vor diesem kritischen Publikum den Beweis für die Sicherheit der Anlage zu erbringen. Der mit der Einrichtung der Anlage beauftragte Ingenieur der Firma Siemens-Schuckert gab vor der Besichtigung eine kurze Erläuterung, die in einzelnen Punkten, wo es den Rennbetrieb selbst anging, von Herrn Nienhausen ergänzt wurde. In einem straffen Ueberblick wurde den Pressevertretern das Wesen und die Mechanik der Anlage auseinandergesetzt. Von einer Zentrale aus wird der gesamte Mechanismus bedient, die verschiedenen Schaltungen werden hier vollzogen. Als besonders angenehme Beigabe dieser mechanischen Startvorrichtung, die durch eine weittragende Lautsprecheranlage verbunden ist, dürfte vom großen Publikum auch die Möglichkeit der Uebertragung von Schallplatten und Rundfunkmusik empfunden werden. Während aber die Platte, die die Startkommandos gibt, vom Zielrichterturm bedient wird, wird die mechanische Musik aus dem Schaltraum besorgt. — Etwa inmitten des Aschenovals befindet sich der gewaltige Lautsprecher, von dem aus nach allen Seiten die Startkommandos erfolgen. Für die Musikübertragung ist der Lautsprecher so eingerichtet, daß die Schallwellen der Musik nur auf die Zuschauerplätze gerichtet werden.

Die Probe, die im Beisein der geladenen Gäste gemacht wurde, verlief sehr gut. Zum ersten Male wird die Anlage am kommenden Sonntag in Benutzung genommen. Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß das Publikum durch die Lautsprecheranlage auch über Zwischenfälle im Rennen unterrichtet werden kann. Auch dies wird dazu beitragen, Aergerlichkeiten zu verhüten. D

Trabrennen zu Gelsenkirchen.

Morgen (Sonntag) setzt der Gelsenkirchener Trabrennverein sein dreitägiges Maimeeting fort. Dieser Renntag bedeutet für die westdeutsche Trabersportgemeinde ein ganz besonderes Ereignis. Die neuen Startmaschinen sind jetzt vollständig eingebaut und werden am Sonntag erstmalig automatisch mit Großlautsprecher und Kommandoplatte in Tätigkeit treten. Dadurch werden die vom Publikum bemängelten langweiligen Starts beseitigt, denn nach Aufstellung am Start erfolgt innerhalb 35 Sekunden der Ablauf. Neben dieser neuen technischen Einrichtung bietet auch der Renntag in sportlicher Beziehung sehr viel Anregung. Im Mittelpunkt des interessanten Programms steht der Fliederpreis. In diesem 2400-Meter-Rennen für die internationale Klasse wird sich ein kleines aber auserlesenes Feld am Ablauf einfinden. Als Starter sind vorgesehen: Lovcadio, Peter W., Peter Mochester, Manzanares und Miß W., alles sehr schnelle Pferde, die sich einen großen Kampf um den Sieg liefern werden. In erster Linie werden wohl Peter W., Peter Mochester und Miß W. das Ende unter sich ausmachen, doch könnte auch Lovcadio, der letzten Sonntag sich in sehr guter Verfassung zeigte, in die Entscheidung eingreifen. Wenn Peter W., der Sieger im Großen Oster-Preis, an seine damalige Form anknüpft, so sollten Peter Mochester, der letzthin in Hamburg erfolgreich war, und die gute Stute Miß W., die ihre letzten Rennen spielend leicht gewann, einen schweren Stand haben. Alles in allem darf man auf den Ausgang dieses Rennens sehr gespannt sein. Auch die übrigen Rennen zeigen eine sehr gute Besetzung, so daß das Publikum einen sehr interessanten Renntag verleben wird.

Voraussagen:

1. Rennen: Harvest Mädel — Hildegard — Goldkind
2. Rennen: Bisanton — Sonntagsjunge — Belladonna
3. Rennen: Die Hexe von Wolfersom — Lebedame — Rosenblüte
4. Rennen: Peter W. — Miß W. — Peter Mochester
5. Rennen: Petronella — Steinprinzeß — Alska
6. Rennen: Novize — Anvil jr. — Hilda Kuser
7. Rennen: Tinchen — Lebedame — Via von Hörste

Karlshorst.

1. Rennen. 1. Hohenkels (Kreienbring), 2. Legende, 3. Hol Gulden. Ferner: Emigrant, Galtgarben, Kißling, Othello, Most. Toto: Sieg 13:10, Platz 12, 16, 18:10.

2. Rennen. 1. Staroste (Rupprecht), 2. Neuer Ulster, 3. Felsen. Ferner: Wildfang. Toto: Sieg 36:10, Platz 13, 12:10.

3. Rennen. 1. Sigmar (Unterholzner), 2. Mein Julius, 3. Vivi. Ferner: La Paloma, Brillant, Tiber, Senta, Don Jose, Künstlerin, Shalimar. Toto: Sieg 69:10, Platz 22, 29, 19:10.

4. Rennen. Annulliert.

5. Rennen. 1. Hagen (v. Götz), 2. Ardoritin, 3. Czakan. Ferner: Baladin, Enkel, Turnei. Toto: Sieg 46:10, Platz 22, 30:10.

6. Rennen. 1. Sturmhaube (Huguenin), 2. Eiland, 3. Walhall. Ferner: Tantor, Laetitia, Maravedis, Gerald, Attika, Henvill. Toto: Sieg 52:10, Platz 19, 20, 35:10.

7. Rennen. 1. Surya (Hauser), 2. Le, 3. Edelstein. Ferner: Regan, Wupeifu, Zarenkrone, Frundsberg. Toto: Sieg: 36:10, Platz 15, 16, 18:10.

Enghien.

1. Rennen. 1. Pointeur (Lassus), 2. Aubaine 2, 3. Bouture. Ferner: Espagnolita, Tiny Tim, Poule au Riz, L'Ouse, Dolly Girl, Colmar 2, Odon. Toto: Sieg 32:10, Platz 15, 14, 18:10.

2. Rennen. 1. La Fugue (Teasdale), 2. La Serre, 3. Sucre de Pomme. Ferner: Prince Suliman, Vive la Joie, Rodos, Last One, Le Bancale. Toto: Sieg 32:10, Platz 24, 45, 37:10.

3. Rennen. 1. Cyclamen 3 (Luc), 2. Savor, 3. Le Canderquet. Ferner: Le Minaret, Erebe, Brutus, Scuki. Toto: Sieg 55:10, Platz 27, 26:10.

4. Rennen. 1. Le Havre (Luc), 2. Mon Loilir 2, 3. Le Rhin. Ferner: Sari Signy, Dark Paul, Magie Fan, Aureole 2, Saboia, Magbzen, Dandin 2. Toto: Sieg 47:10, Platz 16, 21, 20:10.

5. Rennen. 1. Quomodo (Frübinsholz), 2. Sacols, 3. Nearque. Ferner: Le Grand Saint Hubert, Tres Sport. Toto: Sieg: 36:10, Platz 17, 15:10.

6. Rennen. 1. Le Simoun 2 (Terry), 2. Acrobats, 3. Derby. Ferner: Le Goulet, Pluie d'Or. Toto: Sieg 23:10, Platz 17, 30:10.

Aus den Sportvereinen.

FC. Gelsenkirchen-Schalke 04 e. V. Sonntag: Vorrunde um die Deutsche Meisterschaft unserer Ligamannschaft gegen Arminia Hannover in Bochum. Abfahrt vom Vereinsheim Thiemeyer 1.30 Uhr. Reisemannschaft gegen Sogg. Fröndenberg Liga, Treffen 8.30 Uhr Schalker Markt. Lehrmannschaft gegen Tus Bochum Reserve Vorspiel, Anstoß 1.30 Uhr. Treffen 11.30 Uhr bei Thiemeyer. Zweite Mannschaft gegen VfL. Nesse 08, Anstoß 11 Uhr, Feld 1. Das Entscheidungsspiel der Alte-Herren-Mannschaft um den Herschpotal ist auf den 1. Juni verlegt. Handballabteilung. Erste Mannschaft gegen Schwarz-Weiß Neusadt erste Mannschaft, Anwurf 5 Uhr, Feld 2. Zweite Mannschaft gegen Westfalia Herne zweite Mannschaft, Anwurf 4 Uhr. Jugendmannschaften spielfrei. Die Monatsversammlung ist für Samstag, den 24. Mai, vorgemerkt.

SSG. 96. Fußball: 1. Mannschaft gegen Hüsten 09 in Hüsten. Treffpunkt 10 Uhr Hauptbahnhof, Begleiter: Betten. Gast. Reservemannschaft gegen Bonifacius Kray in Kray. Anstoß 3 Uhr. Treffpunkt 1 Uhr Hauptbahnhof. Begleiter: Mindt. 2. Mannschaft gegen Wattenscheid 09 in Wattenscheid. Anstoß 4.30 Uhr. Treffpunkt 3 Uhr Hauptbahnhof. Begleiter: Ebert. 1. Jugend (Samstag) gegen Turnerbund Eickel in Eickel. Treffpunkt 3.30 Uhr Hauptbahnhof. 1. Jugend (Sonntag) gegen Hüllen 07, hier. Anstoß 11 Uhr, Treffpunkt 10 Uhr bei Sewing. Begleiter: Kowallek. 2. Jugend gegen Wattenscheid 09, Platz Union. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 8.30 Uhr Hauptbahnhof. Begleiter: Erben. 3. Jugend gegen Hüllen 07, hier. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr bei Sewing. Begleiter: Knobel. — Samstag abend spielt die 1. Jugendmannschaft in Eickel gegen die 1. Jugendmannschaft des Turnerbunds Eickel. Die Mannschaft spielt in folgender Aufstellung: Krüger, Pomaritz, Kuster, Hölcken, Krywald, Bornemann, Hermann, Hundhausen, Wippich, Lenk. Steigleder M. Treffpunkt 3.30 Uhr Hauptbahnhof. Eine andere Benachrichtigung erfolgt nicht.

Sportklub Gelsenkirchen 07. Samstag: 1. Mannschaft gegen Essen-West 1881. Abfahrt ab Hauptbahnhof 4.30 Uhr. Treffpunkt 4.15 Uhr Hauptbahnhof. Begleiter: Bergmann. Feller. 1. Schüler gegen Essen-West 1881. Abfahrt ab Hauptbahnhof 3.56 Uhr. Treffpunkt 3.30 Uhr Hauptbahnhof. Begleiter: Brill. — Sonntag: 1. Mannschaft gegen Union 05 Recklinghausen. Abfahrt ab Hauptbahnhof 2.31 Uhr. Treffpunkt 2.15 Uhr Hauptbahnhof. Begleiter: Roser, Wellhauser. Reserve gegen Rasensport Bochum. Anstoß 12.30 Uhr in Bochum. Begleiter: Feller. 2. Mannschaft gegen Union 05 Recklinghausen. Abfahrt 12.49 Uhr Hauptbahnhof. Begleiter: Franzgrote. 1. Handball gegen Wanne 1911. Anwurf 11 Uhr auf unserem Platz. 2. Handball gegen Wanne 1911. Anwurf 10 Uhr auf unserem Platz. 1. Jugend gegen Westfalia Buer. Anstoß 3 Uhr. Treffpunkt 2 Uhr Brenk. Aufsicht: Smit. 2. Jugend gegen Westfalia Buer in Buer. Anstoß 2.30 Uhr. Treffpunkt 1 Uhr Brenk. Begleiter: Rosenbaum. 3. Jugend spielfrei. 1. Schüler gegen Hüllen 07. Anstoß 1 Uhr auf unserem Platz. 2. Schüler gegen Hüllen 07. Anstoß 12 Uhr auf unserem Platz. Aufsicht bei den Schülermannschaften: Musebrink.

Spielvereinigung 1910 Schonnebeck. Kombinierte Mannschaft gegen BV. Frillendorf in Frillendorf. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 9.30 Uhr im Vereinsheim. 2. Mannschaft spielfrei. — Abends 6.30 Uhr im Vereinszimmer Spielersitzung, wozu die drei Mannschaften eingeladen sind. — Das letzte Meisterschaftsspiel Karnap—Schonnebeck ist für die 1. Mannschaft gewonnen, da Karnap zu diesem Spiel nicht angetreten war. — Jugend: Gesellschaftsspiel der 1. und 2. Jgd. gegen Sportklub Preußen Essen in Essen. Anstoß der 1. Jgd. um 3 Uhr, Feld 1, der 2. Jgd. um 3 Uhr, Feld 2. Treffpunkt der Mannschaften um 1 Uhr im Vereinsheim. Es wird erwartet, daß die Spieler pünktlich erscheinen. (Fe)

Union. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Essen 05, hier. Anstoß 4 Uhr. Treffpunkt 3 Uhr bei Schnapp. Reserve gegen TB. Eickel, hier. Treffpunkt bei Schnapp, Anstoß 2.15 Uhr. 2. Mannschaft gegen Union Günnigfeld, hier. Treffpunkt 11.45 Uhr bei Schnapp, Anstoß 12.30 Uhr. Feld 2. 1. Jugend Entscheidungsspiel gegen Horst in Erle. Treffpunkt 9 Uhr am Hauptbahnhof. Anstoß 11 Uhr. 2. und 3. Jugend gegen TB. Eickel, hier. Treffpunkt 10.15 und 9.15 Uhr am Platz. Anstoß 11 bzw. 10 Uhr. Handballjugend gegen Erle 08, dort. Treffpunkt 8.30 Uhr am Hauptbahnhof. Anwurf 10 Uhr. Begleiter: Bürger. 1. Schüler gegen TB. Eickel, dort. Treffpunkt 8.30 Uhr bei Schnapp. Begleiter: Linde. Auf unserem Platz. Feld 1. Anstoß 10 Uhr: Wattenscheid 09 2. Jgd. gegen Schalke 96 2. Jgd. Entscheidungsspiel. Nach den Spielen gemütlicher Abend bei Schnapp.

Spielverein Rotthausen 1912. 1. Mannschaft Samstag abend 6 Uhr Gesellschaftsspiel gegen Erle 08 auf unserem Platz. Alte-Herren-Mannschaft gegen die gleiche von Hüllen 07. Anstoß 7 Uhr in Hüllen. Abmarsch 5 Uhr vom Vereinslokal. — Sonntag: 1. Mannschaft Gesellschaftsspiel gegen die 1. Mannschaft Horst-Emscher. Anstoß 4 Uhr in Horst-Emscher. Abfahrt 2.30 Uhr vom Vereinslokal. Für Interessenten, die mitfahren wollen, stehen 10 Karten zum Preise von 1 Mk. zur Verfügung. Ligareserve gegen die gleiche von Horst-Emscher. Anstoß 2 Uhr ebenfalls dort. Abmarsch 12 Uhr vom Vereinslokal. Die Ligareserve spielt in folgender Aufstellung: Hörstermann. Draschba. Gruttmann. Nolde. Staudinger. Lindenbaum. Steinmetz. Leimkühler. P. Klein. A. Schumacher. Nowad. Die zweite Elf spielt gegen die gleiche von Hüllen 07 in folgender Aufstellung: Kampmann. K. Schuhmacher. Pad. Frons. Moldt. Westerdorff. Monsad. Dörpinghaus. Hester. Gonschewski. Klatt. Begleiter: Wollenweber. Anstoß 11 Uhr. Abmarsch 9.30 Uhr vom Vereinslokal. 1. und 2. Jugend gegen Preußen Gladbeck. 2. Jugend Anstoß 3 Uhr. 1. Jugend Anstoß 4 Uhr auf unserem Platz.

SV. Hüllen 07. Sonntag: Erste Mannschaft gegen SpV. Kamen dort. Antreten 12.30 Uhr. Abfahrt 14.31 Uhr. Reserve gegen SpV. Rotthausen 12. Spielplatz Hüller Mühle. Antreten 10 Uhr. Anstoß 11 Uhr. Erste Jugend gegen Schalke 96. Anstoß 11 Uhr dort. Zweite Jugend gegen Schalke 96. Anstoß 10 Uhr dort. Beide Mannschaften marschieren geschlossen. Antreten 8 Uhr. Begleiter Steiner. Erste Schüler gegen SpCl. 07. Anstoß 1 Uhr dort. Zweite Schüler gegen SpCl. 07. Anstoß 12 Uhr dort. Abmarsch für beide Mannschaften 10.30 Uhr. Begleiter Brinkmann. — Samstag abend 8 Uhr Spielersitzung für sämtliche Spieler der Stammannschaften. Erscheinen unbedingt erforderlich.

SpV. Alemannia 1911 Gelsenkirchen. Samstag: Ligamannschaft gegen Club für Rasenspiele Rotthausen dort. Anstoß 5 Uhr. Treffpunkt 3.15 Uhr. Erste Jugendmannschaft gegen Hessler 06 hier. Anstoß 6 Uhr. Treffpunkt 5 Uhr. — Sonntag: Ligamannschaft gegen Sportklub Schwarz-Weiß Herne dort. Anstoß 4.30 Uhr. Treffpunkt 1.30 Uhr. Abfahrt 2.13 Uhr vom Hauptbahnhof. Zweite Mannschaft gegen Club für Rasenspiele Rotthausen dort. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 8.15 Uhr. Erste Jugendmannschaft gegen Spiel und Sport 1912 Hüls-Sinsen hier. Anstoß 2 Uhr. Treffpunkt 1 Uhr.

SpV. Gelsenkirchen 06. Sonntag: Liga 06 gegen Preußen Gladbeck dort. Anstoß 4 Uhr. Abfahrt vom Vereinslokal Vogel 2 Uhr. Zweite Mannschaft spielfrei, da Club für Rasenspiele Rotthausen abgeschrieben hat. — Jugend: Samstag: 2. Jgd. gegen Alemannia Gelsenkirchen 1. Jgd. Platz dort. Anstoß 6 Uhr. Treffpunkt 4.30 Uhr bei Wiendolz. Begleiter: Rustowski. 2. Jugend gegen VfB. 09/13 2. Jugend. Platz hier. Anstoß 6 Uhr. Treffpunkt 5 Uhr bei Vogel. Aufsicht: Rose. Sonntag: 1. Jugend gegen VfB. 09/13 1. Jugend. Platz dort. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 8.45 Uhr bei Beukenberg. Begleiter: Rustowski. 2. Jugend gegen SpV. Günnigfeld 2. Jugend. Platz dort. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 8.30 Uhr am Alten Markt. Begleiter: Rose. 3. Jugend gegen CfR. Rotthausen 3. Jugend. Platz hier. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 10 Uhr bei Vogel. Aufsicht: Schütt und Schenk.

Verein für Rasensport 08. Sonntag morgen 10 Uhr Fortsetzung der Generalversammlung. Wir halten daher alle Mannschaften spielfrei. Der Wichtigkeit wegen muß jedes Mitglied erscheinen. Erste Jugend gegen Union Günnigfeld erste Jugend. Anstoß 11 Uhr.

BV. 1912. Heute Samstag: 1. Mannschaft gegen Sportverein Union Günnigfeld 1. Mannschaft in Günnigfeld. Abfahrt in Autos 4.30 Uhr. Freunde und Gönner können mitfahren. Anstoß 6 Uhr in Günnigfeld.

Club für Rasenspiele Rotthausen. Heute Samstag: 1. Mannschaft gegen Alemannia Gelsenkirchen 1. Mannschaft. Anstoß 5 Uhr Lothringerstraße. Alte-Herren-Mannschaft gegen BV. Eintracht Essen. Anstoß 6.30 Uhr Lothringerstraße. — Sonntag: 1. Mannschaft gegen Eintracht Essen 1. Mannschaft. Anstoß 11.30 Uhr Lothringerstraße. Reservemannschaft gegen Alemannia Gelsenkirchen Reservemannschaft. Anstoß 10 Uhr Lothringerstraße. 3. Jugend gegen die gleiche von Hessler 06. Anstoß 11 Uhr. Abmarsch 9.30 Uhr vom Vereinslokal. 2. Mannschaft spielfrei. 1. 2. und Ja-Jugend spielfrei. Die Jugendmannschaften werden darauf hingewiesen, ihre Trikots abzugeben.

VfB. Gelsenkirchen. 1. und 2. Mannschaft spielfrei. Taubstummen-Mannschaft gegen Macker Sundern. Abfahrt um 9.30 Uhr mit Auto. Treffpunkt 9 Uhr Alter Markt. 1. Jugend gegen Hessler 06 1. Jugend. Anstoß 10 Uhr. Platz VfB. Samstag abend 2. Jugend gegen Hessler 06 2. Jugend. Anstoß 6 Uhr. Platz 06. Abmarsch 5 Uhr. Sonntag 2 Uhr Generalversammlung. 1.30 Uhr Vorstandssitzung.

Sportverein Westfalia Schalke. Samstag: 1. und 2. Elf kombiniert gegen die Sportabteilung der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn. Platz Westfalia. Treffen 4.30 Uhr. Anstoß 5.30 Uhr. — Sonntag: 1. Elf gegen Erle 19. Platz Erle 19. Treffen 2 Uhr. Anstoß 4 Uhr. Diejenigen, die sich Pfingsten an der Fahrt nach Uslar beteiligen wollen, müssen sich beim Geschäftsführer melden und die Hälfte der Fahrt bezahlen.

Motorsport.

Dirt-Track-Rennen in Oberhausen.

Mannschaftsrennen mit erstklassiger internationaler Besetzung.



Mannschaftsrennen über fünfzig Runden nach Sechstageart! Das ist die über das Maß des Gewöhnlichen ragende Hauptprüfung anläßlich der am morgigen Sonntag auf der Dirt-Track des Niederrheinstadions Oberhausen stattfindenden Motorradrennen, die sich erwartungsgemäß wiederum einer ausgezeichneten internationalen Besetzung erfreuen. Wer die jubelnde Begeisterung der 20 000 beim ersten Mannschaftsfahren vor vierzehn Tagen miterlebte, wird kaum im Zweifel sein, daß auch der Wiederholung gespannteste Aufmerksamkeit zuteil werden wird. Dem Starter stellen sich: Fred Buttler—Walter Buttler, Bill Kellner—Sven Aage Engström, Stahl—Plambeck, Merkle—Wunder, Morian Hansen—Weinand, Niels Sörensen—Schauer, Werber—Heinrichs, von Katz—Jenau, Zapp—Röth. Ohne Zweifel zählen die beiden Buttler wie auch das Paar Kellner—Engström zu den Favoriten. Der Kölner hat in dem Dänen einen Partner von Klasse, auf den er sich auch in den schwierigsten Situationen verlassen kann. Noch besser schneidet der Oberhausener Weinand ab, dem man in Morian Hansen den wahrscheinlich besten Mann des Feldes überhaupt als Partner gegeben hat. Erfüllt der Oberhausener auch nur halbwegs die in ihn gesetzten Erwartungen, so bedeutet er für den Nordländer eine Unterstützung, die hinreichend sein sollte, dem Paar einen Platz in der Spitzengruppe zu sichern. Aus dem weiteren Programm interessiert vor allen Dingen der Revanchekampf Morian Hansen — Fred Buttler. Bisher hat sich der routinierte Däne als der Ueberlegenere gezeigt und es besteht kein Grund, anzunehmen, daß es diesmal anders sein würde. Zwar kann man dem Hamborner zugute halten, daß er viel mit einer launenhaften Widerspenstigkeit seiner Maschine zu kämpfen hatte, aber wer gibt die Garantie dafür, daß sein Vorhaben nicht abermals an der Tücke des Objekts scheitert. In zugkräftiger Weise vervollständigt ein Internationales Handicap und der Länderkampf Dänemark gegen Deutschland die große Sport verheißende Rennfolge, die um 3.30 Uhr mit dem üblichen Rekordangriff ihren Anfang nimmt.



Am Mittwoch, 19½ Uhr, ist unser lieber, treuer Bruder, Schwager und Onkel

August Lüdeking

Inhaber verschiedener Militär- und Kriegsehrenzeichen

aus Bottrop i. W., im 59. Lebensjahre, nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im hiesigen evgl. Krankenhause, im Glauben an seinen Erlöser sanft entschlafen. Er folgte seiner ihm vor einem Jahre vorangegangenen Frau in ein besseres Jenseits.

Statt besonderer Anzeige im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Geschwister Lüdeking

Gelsenkirchen, den 15. Mai 1930.
Bismarckstraße 35.

Die Beerdigung findet hier Montag, den 19. Mai, nachmittags 3½ Uhr, von der Halle des evangl. Friedhofes an der Kirchstraße aus statt.

„Wo ich bin, da soll mein Diener auch sein". Joh. 12, 26.

Es hat dem Herrn gefallen, in der Frühe des heutigen Tages unseren verehrten und lieben **Kirchmeister**

Reinhard Hösch

durch einen sanften Tod zu sich zu nehmen. Der Entschlafene hat dem Presbyterium der evangelischen Kirchengemeinde Röhlinghausen seit dem Jahre 1918 angehört. In aufopfernder Treue und Hingabe hat er unserer Gemeinde gedient und ihr seine Zeit und Kraft gern gewidmet. Wir werden sein Andenken allezeit in Ehren halten.

Wanne-Eickel, den 16. Mai 1930.

Das Presbyterium der evgl. Kirchengemeinde Röhlinghausen
I. A.: Krahn, Pfarrer.

NB. Die Mitglieder der Kirchenvertretungen versammeln sich am Montag, den 19 Mai, nachmittags um 4.30 Uhr, am Sterbehause, Bochumerstraße 195.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode meines lieben Mannes sagen ich im Namen aller Angehörigen meinen

innigsten Dank.

Frau Else Heitmann
geb. Elverfeld

Geisenkirchen, im Mai 1930.

Verkaufsagenten!

Wegen konkurrenzlos hoher Provisionssätze u. feste Spesenvergütung werden tüchtige Agenten für den Verkauf einer 28484
führenden deutschen **Nähmaschine** in den Bezirken Wanne-Eickel, Bochum, Gelsenkirchen-Buer, Herne usw. gesucht. Bisherige Branche gleichgültig, da vielseitige Einarbeitung. Auszahlung der Bezüge sofort. Angeb. unter R. D. 1226 an die Allgemeine Zeitung.

Alte große deutsche Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft mit allen Versicherungszweigen beabsichtigt ihre

Hauptagentur

für Gelsenkirchen neu zu besetzen. Es wird Wert auf eine Kraft gelegt, welche vermöge ihrer Beziehungen ein gutes Neugeschäft hereinzubringen in der Lage ist und das Bestreben hat, das bestehende Geschäft einwandfrei zu verwalten und weiter auszubauen. Offerten unter F. N. 1279 an die Allgemeine Zeitung.

5000 RM.

erzielten wir jüngst für eine unscheinbare Erfindung! Patenttechn. Büro Fr. W. Schwing, Wanne-Eickel, Hindenburgstr. 242. Ausarbeitung von Erfindungen.

Mod. Ladenlokal

für jeden Zweck geeignet, für bald zu vermieten. Wohnung vorhanden. H. Heymann, Ueckendorferstr. 95, Fernruf 212 20.

Redegewandte
Vertreter (innen)
zum Besuch v. Viehhaltern ges. Provision wird sof. ausgezahlt. Offerte M. Jungmann & Co. Düsseldorf Postschließfach 575.

Kräftiger
Junge
als Metzgerlehrling gesucht.
Paul Berge
Wanne-Eickel
Karlstraße 42.

Kräftiger
Lehrling
der Lust hat, das Schmiede- u. Schlosserhandwerk zu erlernen, gesucht.
M. Fröhlich
Ringstraße 50.

Saubere
Jungens
zum Brötchentragen sofort gesucht.
Bäckerei Husmann
Nordstraße 47.

Anstreicher sucht Arbeit.

Off. u. F. P. 1281 an die Allg. Ztg.

Solides
Mädchen
für alle leichten Arbeiten gesucht. Vorzustellen 8.30 Uhr.
Konditorei Schubert
Schalkerstraße 9.

Ost- u. westpr. evangl. Arbeiterverein
Bulmke.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres Mitgliedes

Julius Otto

geziemend in Kenntnis zu setzen. Die Beerdigung findet am Montag, den 19. Mai, nachmittags 3.30 Uhr, vom Trauerhause, Hohenzollernstraße 81, aus statt. Zum letzten Ehrengeleite versammeln sich die Mitglieder nachmittags 3 Uhr im Vereinslokal Vollmer, Wannerstr. 134.

Um recht zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Laufmädchen
ges., 14—16 Jahre. Vorzustell. 8—9 Uhr
Th. Heß & Co.
Klosterstraße 13.

Jg. Mädchen
für leichte Hausarbeit sofort gesucht.
Konditorei Kneisel
Hochstraße 6.

Junges flinkes
Mädchen
für Hausarbeit auf ¾ Tag sof. gesucht. Zu erfr. Luisenstr. 8 im Geschäft.

Existenz.
Flaschenbier- und Mineralwass.-Gesch. mit Wohnung sofort bill. zu verk. :8362 Näh. in Allg. Ztg.

Zigarrengesch.
nebst 3-Zimmerwohnung bei Zahlungserleichterg. zu verkaufen. Off. u. F. D. 1280 an die Allg. Z.

Lebensmittel-, Obst- u. Gemüsegeschäft
billig zu verkaufen. Billige Miete. :8374 Näh. in Allg. Ztg.

Damensalon
billig zu verkaufen. :8482 Zu erfragen in der Allg. Zeitung.

Verkaufe besseres
Etagenhaus
in Gelsenkirchen-Schalke. Zu erfr. bei Gustav Tyburski
Wanne-Eickel
Bickerstraße 60.

Lager
auch als Werkstatt geeignet, zu vermieten. Hubertusstr. 7.

Abgeschloss. 3- und 4räumige 28616
Neubau-Wohnungen
m. Zubehör zu vermieten. Baugeschäft van Wickeren, Sedanstraße 54.

Beschlagnahmefreie abgeschlossene
4 Zimmerwohn.
mit Mansarde in Schalke zum 1. Juni zu vermieten.
Friedr. Stallmann, Heßlerstraße 16b.

Schöne
2 Zimmerwohn.
weg. Auswanderg. sofort zu vermieten Fast neue Möbel müss. in bar übernomm. werden. Schr. Ang. u. F. S. 1288 an die Allgem. Ztg.

Neubau
2 große Zimmer
per sof. an Brautpaar oder Eheleute zu vermieten.
Off. u. S. U. 1263 an die Allg. Ztg.

Wohnungstausch.
Biete 4 Zimm. mit Stall, Keller, Gartenland und Waschküche. Suche 3 Zimmer mit Stall, Altwohnung.
Zu erfr. Allg. Ztg.

4-5 Zimmer-Wohnung
mit Stall und Hof gesucht. Rote Karte vorhanden.
Ang. u. F. T. 1284 an die Allg. Ztg.

Neubau
3-Zimm.-Wohng. in der Nähe des Stadtgartens sof. zu vermieten. Miete muß für einige Monate im voraus gezahlt werden. Gefl. Angebote u. F. U. 1285 an die Allg. Ztg.

Tausche 3 Zimm.-W.
mit Stall gegen 3—4 Zimmer.
:8357 Zu erfragen in der Allg. Zeitg.

3—4räum. :8366
Wohnung
part., geg. 2 Zimm. zu tauschen gesucht. Zu erfr. Allg. Ztg.

---

2 Zimmer
von kinderlos. Ehep. zum 15. Juni ges. Neubau angenehm. Gefl. Off. u. F. M. 1278 an die Allg. Z.

In ruh. Einfamilienhaus gut möbl.
Wohnzimmer
mit Klavierbenutzg. Zentralheizg., und
Schlafzimmer
an sol. gebild. Herrn (höh. Beamter oder dergleichen) zu vermieten. 28681
Zu erfr. Allg. Ztg.

Beschlagnahmefreie
2 Zimmerwohn.
gesucht, gegen hohe Belohnung. :8360
Ueckendorferstr. 50 pt.

Besser möbliertes
Wohn- u. Schlafz.
elektr. Licht, Gas, Heizg., Klavierben., in Stadtmitte, an bess. Herrn od. Dame zum 1. Juni zu vermieten. :8364
Näh. in Allg. Ztg.

Möbl. Zimmer
an Herrn od. Dame zu vermieten. 28560
Breitestraße 10 I.
Am Hauptbahnhof.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Mädels

zeigen in dankbarer Freude an

Greta Agte geb. Arntzen
Rudolf Agte

Gelsenkirchen, den 16. Mai 1930.
Munckelstraße 62.

Zurück!

Dr. Bieling,
Augenarzt,
Gelsenkirchen,
Florastraße 22
(am Kaiserplatz).



Unserem langjährigen Mitglied u. Vereinswirt Herrn

Fritz Reitemeyer

zu seinem am 17. Mai stattfindenden 46. Geburtstage die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche

Gewidmet vom

Ost- u. westpreußischen evangelischen Arbeiter-Verein Hüllen.

Mahnung.

Die bis zum 16. ds. Mts. fällig gewesenen und rückständig gebliebenen Steuern und Abgaben:

1. Staatliche Steuer vom Grundvermögen,
2. Gemeindezuschlag zur Steuer vom Grundvermögen,
3. Haussinssteuer,
4. Lohnsummensteuer f. April 30,

sind innerhalb 3 Tagen bei der städtischen Steuerkasse, sowie den Hebestellen in den Stadtteilen Buer und Horst einzuzahlen, andernfalls unverzüglich das Verwaltungszwangsverfahren durchgeführt werden muß.

Gelsenkirchen-Buer, 16. Mai 1930.
Städtische Steuerkasse und Steuerhebestellen in den Stadtteilen Buer u. Horst als Vollstreckungsbehörden.

Bekanntmachungen der Stadt Wattenscheid.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß der Badebetrieb in den Planschbadanlagen des Südparks eröffnet ist.

Wattenscheid, 16. Mai 1930.
Der Oberbürgermeister.

Westfälische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft.

Die Heberolle für die Beiträge zur Westfälischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für 1929 liegt vom 19. ds. Mts. ab 2 Wochen lang auf Zimmer 10 des Rathauses zur Einsicht der Beteiligten aus. Binnen 2 Wochen nach Ablauf der Frist kann gegen die Veranlagung beim Genossenschaftsvorstande in Münster Einspruch erhoben werden.

Wattenscheid, 17. Mai 1930.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung des Amtes Westerholt.

Oeffentliche Steuermahnung.

An die Zahlung der zum 15. ds. Mts. fällig gewesenen Steuerbeträge vom Grundvermögen und der Haussinssteuer für den Monat Mai sowie der Beiträge zur Westf. landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das 1. Vierteljahr 1930 wird hiermit erinnert.

Die Säumigen werden hierdurch aufgefordert, innerhalb 3 Tagen nach der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung bei der unterzeichneten Kasse Zahlung zu leisten, andernfalls die kostenpflichtige Beitreibung der Rückstände im Verwaltungszwangsfahren erfolgt.

Westerholt, 15. Mai 1930.
Die Gemeindekasse als Vollstreckungsbehörde.



Es wird Licht!

Halte frohe Augenblicke im Leben fest!

Bringen Sie sofort Ihre Platten und Filme zum Entwickeln, in 6 Stunden erhalten Sie die Abzüge gut u. billig. Lager in allem Amateurbedarf.

Apparate von 8.— Mk. an bis zu den feinsten Markensachen,
darunter **Gelegenheitskäufe.**

Fotogr.-Atelier u. Fotohaus
Albert Lange, jetzt Augustastr. 4 gegenüb. Alsberg

Zum 1. Juli Vereinsstraße 70 u. 72
eine 4 und 5 räumige Wohnung
(in letzterer wurde eine Arzt-Praxis ausgef.), m. Zentralheizung, Warmwasserversorgung usw. zu vermieten. Karlstraße 23 ein Lager und ein Lagerkeller, je 20 qm groß, sofort zu vermieten. Näheres:
Ed. Boch, Zeppelinallee 35, Telephon 249 93.

Freundliches, großes
möbl. Zimmer
sofort billig zu vermieten, mit 2 Bett., auch an jg. Ehepaar. Näher. Wattenscheid Bochumerstraße 166, Otto Plewe

---

Möbl. Zimmer
für junge Eheleute, Herd kann gestellt werden, per sofort zu vermieten, 28600
Näh. in Allg. Ztg.

Möblierte :8361
Mansarde
Woche 6 ℳ zu verm. Zu erfr. Allg. Ztg.

Saub. Schlafstelle
zu vermieten. Gewerkenstr. 53, Eingang Operhofstr. 90.

Einfach
möbl. Zimm.
zu vermieten. 28686
Hohenzollernstr. 60
3. Etage.

Frdl. möbl. Zimmer
mit 2 Betten zu vermieten. :8368
Augustastraße 71 pt.

Gutes
Herrenrad
billig zu verkaufen. Bellortierstraße 59.

Wanderer-Motorrad
708 ccm, mit Zündlicht und Horn, neuwertig, für 550 ℳ zu verkaufen.
Gawlick, Arminstr. 4
Lederwarengeschäft. Wohng.: Weststr. 16

Damenfahrrad
Markenrad, fast neu für 40 Mark zu verkaufen. 28682
Zu erfr. Allg. Ztg.

Wieder
einige Marken-Instrumente, wie
Blüthner
Bechstein
Steinway
Feurich
tellweise wie neu, bei günstiger
Zahlweise zu vermieten, mit Kaufanrechnung.
Gelsenkirchen
Hindenburgstr. 5
Rating

Jg. Schafstamm
billig zu verkaufen.
Gradowski
Bismarckkolonie 1.

MÖBEL-Gelegenheitskauf.
Fabrikneues Eßzimmer, Büfett u. Kredenz zum Preise v. RM. 790 (auch geg. Teilzahlg.) zu verkaufen, Reeller Wert über RM. 1000.
L. Mois
Ringstraße 80/85
Ruf 20461/64.

Warne

hiermit jeden, mein. Frau **Amalia Lach** geb. Rogalla, etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme
Gust. Lach.

Kriegerverein ehem. 16er
(Hackenkäuer).
Die nächste **Monatsversammlung** findet statt am **Sonntag, 18. Mai, vorm. 11 Uhr,** im Vereinsl. Bismarckhalle. Vollzähliges Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Krieger- und Landw.-Verein
Gelsenkirchen 1.
Sonntag, 18. Mai: Preisschießen
bei Göbel in Horst-Emscher. Abf. 2,30 Uhr ab Alter Markt.
Die Jugendgruppe nimmt am Schießen teil. **Der Vorstand.**

Ostpr. evgl. Arbeiterverein
Schalke-Bismarck.
Sonntag, 18. Mai, nachm. 3 Uhr, findet im Vereinslok. Koppers die monatliche **Versammlung** statt. Tagesordnung wird in derselben bekannt gemacht.
Wegen Wichtigkeit d. Vereinsangelegenheiten werden die Mitglieder gebeten, recht pünktlich und zahlr. zu erscheinen.
Der Vorstand.

Witwer, Beamter, 55 Jahre, evangel. große stattl. Person, wünscht, da alleinst.,
Wiederheir.
Einheir. in Geschäft od. Unternehm. ausg. Ang. u. 1821 an die Ann.-Exped. Korte Nachfg., Alstr. 10.

Trompete mit Etui verloren.
Geg. gute Belohnung abzugeben. :8363
Näh. in Allg. Ztg.

Braune Handtasche
mit Inhalt v. Kupferbuschstraße-Ecke über Essenerstr. bis Alter Markt
verloren.
Wiederbr. erh. Belohnung. Abzugeben Hohenzollernstr. 86 i. od. Gagfah-Siedlung Wagnerstraße 16.

Jagdhund
Drahthaar, braun getigert,
abhanden gekommen.
Wiederbringer erhält Belohnung.
Bahnhofsapotheke.

Bar Geld!
Die beliebten Wohlfahrts-
50-Pfg.-Geld-Lose
sind wieder da.
Ziehung der 13.
Wohlfahrts-Geld-Lotterie
nächste Woche.
Höchstgewinn 8000 Mark
Hauptgewinn 5000 Mark
Prämie 2000 Mark usw.
Lospreis 50 Pf.
Flaskamp
Staatliche Lotterie-Einnahme
Alter Markt 20 Ruf 22417
Durchgehend geöffnet



Das **Schmuckstück** für Ihr Heim bleibt eine moderne
Haus-Standuhr
Direkte frachtfreie Lieferung von Wand- und Haus-Standuhren an Private ab Spezialfabrik zu billigsten Preisen bei angenehmen Teilzahlungen.
Standuhren mit Bim-Bam-Schlag von RM 70.- an.
Lose Werke zum Selbsteinbauen.
Mehrjährige Garantie. — Zahlreiche Anerkennungsschreiben. Verlangen Sie unseren Hauptkatalog gratis.
Gebr. Jauch, Hausstanduhren-Fabrik
Schwenningen a. N. (Schwarzwald)

Verchromen
vernickeln, vermessingen, verkupfern
Aufarbeiten von Beleuchtungskörpern und emaillieren
Metallschleiferei und Galvanische Anstalt
Adolf Walter
Gelsenkirchen
Telefon 26674 Wannerstr. 11

Auto-Gelegenheitskauf.
4 PS. Opel, 2sitzer
in prima Verfassung, zu sehr günst. Bedingungen an kurz entschlossenen Käufer sofort wegen Anschaffung eines größeren Wagens billig abzugeben. Gutes Motorrad wird evtl. in Zahlung genommen. Näheres:
Wattenscheid, Hochstraße 71.

Feuerwehr-Museum
der
Feuerwehr-Verbände
von Rheinland und Westfalen
Gelsenkirchen, Kaiserstraße 6
Besichtigung an Sonntagen von 11—1 Uhr bei freiem Eintritt.

Bohner
werden gut repariert
Blindenverein
Neumarkt 2 Fernruf 23373



Städtische Bühnen Essen.

Opernhaus.

Samstag, 17. Mai, 19,30 geg. 23 Uhr: Die Fledermaus.
Sonntag, 18. Mai, 19 bis 23 Uhr: Lohengrin.
Montag, 19. Mai, 19,30 bis geg. 23 Uhr: Die Fledermaus.
Dienstag, 20. Mai, 19,30 bis 22,15 Uhr: Der Waffenschmied.
Mittwoch, 21. Mai, 19 bis 23 Uhr: Die Rose vom Liebesgarten.
Donnerst., 22. Mai, Keine Vorstellung.
Freitag, 23. Mai, 19,30 bis geg. 23 Uhr: Die Fledermaus.
Samstag, 24. Mai, 19,30 bis 22,30 Uhr: Macbeth.
Sonntag, 25. Mai, 19,30 bis 23 Uhr: Carmen.
In Vorbereitung: Mozart-Verdi-Zyklus.

Schauspielhaus.

Samstag, 17. Mai, 20 bis geg. 23,30 Uhr: Die Affäre Dreyfus.
Sonntag, 18. Mai, 20 bis geg. 22,30 Uhr: „Die Raschhoffs".
Montag, 19. Mai, 20 bis gegen 23 Uhr: Maß für Maß.
Dienstag, 20. Mai, 20 bis geg. 23,30 Uhr: Die Affäre Dreyfus.
Mittwoch, 21. Mai, 20 bis geg. 22,30 Uhr: „So'n Windhund!"
Donnerst., 22. Mai, 20 bis geg. 23,30 Uhr: Die Affäre Dreyfus.
Freitag, 23. Mai, 20 bis geg. 23.30 Uhr: Die Affäre Dreyfus.
Samstag, 24. Mai, 20 bis 22.30 Uhr: „... Vater sein, dagegen sehr!"
Sonntag, 25. Mai, 19,30 bis 22 Uhr: Weekend im Paradies.
In Vorbereitung: Finkelnburg: Amnestie. — Gogol: Der Revisor. — v. Schönthan: Der Raub der Sabinerinnen.

Stadttheater Bochum.

Samstag, 17. Mai, 20 bis gegen 23 Uhr: C. 28: „Der Opernball.
Sonntag, 18. Mai, 20. b gegen 22,30 Uhr: Blauer Ring 11: „Als ich noch im Flügelkleide".
Montag, 19. Mai, 20 b. gegen 22,45 Uhr: Volksvorstellung zu kl. Preis.: „Die andere Seite"
Dienstag, 20. Mai, 20 b. gegen 22,30 Uhr: B. 28: „Der Kaiser v. Amerika"
Mittwoch, 21. Mai, 20 b. gegen 22,30 Uhr: Zum letzten Male! A.28: „Samson und Dalila".
Donnerst., 22. Mai, 20 Uhr: Vormiete: 13. Veranstaltung: Symphoniekonzert.
Freitag, 23. Mai, 20 bis 22,45 Uhr: Brauner Ring 11: „Cavalleria rusticana". — Hierauf „Der Bajazzo".
Samstag, 24. Mai: Geschlossen.
Sonntag, 25. Mai, 19,30 bis gegen 22,30 Uhr: Grün. Ring6: „Die Jüdin"
Montag, 26. Mai, 18,30 b. gegen 22 Uhr: Festaufführ. anläßl. d. Hauptversammlung des Vereins deutscher Zeitungsverleger. Zum ersten Male! In neuer Einstudierung und Ausstattung! C. 29: „Leben des Orest".

Vereinsnachrichten.

B. f. Jugendpflege Gelsenkirchen. Samstag: 1. Mannschaft Trainingspiel gegen Wasserfreunde. Anstoß 6 Uhr. — Sonntag: 2. Mannschaft gegen Spielverein Rotthausen. Anstoß 4 Uhr. Jugend spielfrei.

SC. Viktoria 19 e. V. Rotthausen. Sonntag, 10 Uhr vormittags, außerordentliche Versammlung, wozu jedes Mitglied erscheinen muß; u. a. Pfingstfahrt nach Scherpenberg und Hülsdonk. — 1. Mannschaft gegen Wanne 11 Liga. Abfahrt 2.23 Uhr von Rotthausen. Treffen 2 Uhr im Vereinsheim. Begleiter: Leifeld und Odenbahl. Reserve gegen Wanne 11. Abfahrt 12,55 Uhr von Rotthausen. Begleiter: Engelmeier. — Jugend: 1. und 2. Jugend gegen Westerholt. Abfahrt 12.30 Uhr per Auto. Treffen 11 Uhr im Vereinsheim.

Sportfreunde Katernberg 1913 e. V. 1. Mannschaft gegen DJK. Katernberg. Anstoß 5 Uhr auf dem Platz am Abzweig. 2. Mannschaft gegen Schalke 96. Anstoß 11 Uhr auf dem Platz von Schonnebeck 10. Jugend: 1. Jugend gegen Westfalia Herne. Anstoß 11 Uhr. Platz Josephschule. 2. Jugend gegen Westfalia Herne. Anstoß 10 Uhr. Platz Josephschule. — Um 3 Uhr Jugendversammlung im Vereinslokal. (Fe)

BV. Eintracht Katernberg. 1. Mannschaft gegen Steele 1911 in Steele. 2. Mannschaft gegen Steele 1911 in Steele. Anstoß und Abfahrt siehe im Vereinslokal. — Jugend: 1. Jugend gegen Vorwärts Brauck. Jugend in Brauck. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt der Mannschaft um 9.30 Uhr Horsterstraße. 2. Jugend gegen Kray 04 2. Jugend. Anstoß 9 Uhr. Platz Josephschule. Treffpunkt 8,30 Uhr bei Stratmann. (Fe)

Sport in Wanne-Eickel.

h. **Turnerbund Eickel Liga gegen Sportfreunde Essen 1. Bezirksklasse.** Samstag Privatspiel. Anstoß 6 Uhr, Treffpunkt 5 Uhr bei Schulte-Pelkum. Vorher erste Jugend gegen Schalke 96 um 5 Uhr. Die zweite Mannschaft spielt am Sonntag in Gelsenkirchen gegen Union im Stadion am Südpark. Anstoß 2.15 Uhr. Treffpunkt 12.45 Uhr bei Schulte-Pelkum. Die dritte Mannschaft gegen Phönix Bochum in Eickel. Anstoß 3 Uhr. Die zweite und dritte Jugend und die erste Schüler spielen gegen Union Gelsenkirchen. Anstoß der zweiten Jugend um 11 Uhr und der dritten Jugend um 10 Uhr, beide in Gelsenkirchen. Abmarsch je eine Stunde vorher. Anstoß für die Schüler um 10 Uhr in Eickel.

h. **Spielvereinigung Röhlinghausen Liga gegen Sportverein Preußen 1. Bezirksklasse.** Sonntag morgen Lokalderby. Anstoß 11 Uhr. Abmarsch 10 Uhr von Kreter. Die Ligareserve spielt gegen Fortuna Wanne um 2 Uhr dort. Abmarsch 1 Uhr. Für die Jugend findet morgens um 10 Uhr bei Kreter die Monatsversammlung statt, anschließend tragen die erste und zweite Jugend ein Auswahlspiel aus. Die erste und zweite Schüler spielen am Samstag gegen Holsterhausen. Anstoß der ersten Schüler um 6 Uhr, der zweiten Schüler um 7 Uhr. Abmarsch je eine Stunde vorher.

h. **Sportverein 1911 Liga gegen Viktoria Rotthausen 1. Gauklasse.** Rückspiel. Anstoß 4 Uhr an der Unter-Fritzstraße. Vorher zweite Mannschaften beider Vereine um 2.15 Uhr. Die erste und zweite Jugend spielen gegen Resse 08 in Resse. Treffpunkt um 9 Uhr bei Buhmann. Anstoß der ersten Jugend um 11 Uhr, der zweiten Jugend um 10 Uhr.

h. **Sportverein Holsterhausen (Eickel 14).** Dritte Elf gegen Ballspielverein Herne-Süd 4 Uhr an der Wiesenstraße (Meisterschaftsspiel). Die alten Herren spielen gegen Fortuna um 5 Uhr. Die erste und zweite Schüler Samstag gegen Spielvereinigung, um 6 Uhr die 1. Schüler und um 7 Uhr die 2. Schüler.

h. **Turn- und Sportverein Reichsbahn Wanne, 1. Gauklasse.** Erste Mannschaft mit den unteren Stammannschaften spielfrei. Erste und zweite Jugend morgens gegen Verein für Leibesübungen Herne (Diplomspiel), Anstoß der ersten Jugend um 11 Uhr, der zweiten Jugend um 10 Uhr.

h. **Fortuna Wanne 1. Gauklasse gegen Ballspielverein Herne-Süd 1. Gauklasse.** Anstoß an der Landgrafenstraße um 4 Uhr. 2. Mannschaft vorher gegen Spielvereinigung; Anstoß 2.15 Uhr. 3. Mannschaft gegen Sportverein Union Günnigfeld, dort. Anstoß um 11 Uhr. Abmarsch um 9.30 Uhr von Reinhardt. Die 1. und 2. Schüler am Samstag gegen Preußen 04 auf deren Platz. Anstoß der 1. Schüler um 6 Uhr, der 2. Schüler um 5 Uhr.

h. **Sportverein Preußen Wanne 1. Bezirksklasse gegen Spielvereinigung Röhlinghausen Liga.** Anstoß morgens 11 Uhr auf dem Preußenplatz an der Stöckstraße. Die 1., 2. und 4. Jugend spielen in Essen gegen Eintracht. Anstoß der 1. Jgd. um 11 Uhr, der 2. Jgd. um 10 Uhr, der 4. Jgd. um 9 Uhr. Abfahrtszeit siehe Aushang. Die 3a-Jugend spielt gegen Viktoria Röhlinghausen an der Stöckstraße um 10 Uhr.

In Schmidt's guten Stuben am Hauptbahnhof

kommt neben dem beliebten **Stübelbräu**

ab heute **Würzburger Hofbräu**

Würzburger Pils
Würzburger hell
Würzburger dunkel
zum Ausschank

E.-Kupferdreh

mit seinen herrlichen Tälern des Asbaches und des Deilbaches und seinen bewaldeten Höhen mit weiten Fernblicken, dem einzigartigen Naturpark mit dem umfassendsten Ruhrpanorama.

Gute Gaststätten

für Vereine und Ausflügler. Sonntagsfahrkarten. Auskunft: Verkehrsverein, Ruf 443

Die idyllisch gelegene, neue, sehenswerte **Gaststätte Ruhrblick**
Ein Panorama der Ruhrberge von Steele bis Werden
in Kupferdreh, auf dem Reulsberg, am Ehrenmal
Ruf 544 Inhaber: W. Haneke Ruf 544

Restaurant Joh. Bahrenberg
Neuzeitlich eingerichtet! Gesellschaftszimmer und Säle / Ruf 585

Restaurant Wilh. Preute
Hauptstraße 242 Kupferdreh Tel. Kupferdreh 71
10 Minuten vom Bahnhof. Haltestelle der Bergischen Kleinbahn.
Schöne Gartenanlagen — Veranden — Geräumiger Saal mit Bühne — Mehrere Gesellschaftszimmer.

Gasthof Bovensiepen Ruf 569
Altbekanntes Haus — Preiswerte Verpflegung — Saal Gesellschaftsräume — Mäßige Pension
Garten-Kegelbahn — Autohalle (kostenlos)

Saalbau Riegels
Große und kleine Säle — Gesellschaftszimmer
Parkett-, Bohle- und Scheren-Kegelbahn — Ruf 376

Altendorf-Ruhr

„Zur schönen Aussicht"
Inhaber Ludwig Mayr Fernruf: E-Kupferdreh 482
Herrlichster Aussichtspunkt an d. Ruhr. Groß. Saal u. Veranda, ca. 350 Sitzplätze. Vereine werden um Voranmeldung gebeten.

Restaur. Walter Glettenberg Ruf Hattingen 2107
Schöne geräumige Gesellschaftszimmer 100 Personen fassend.
Ausschank: Bochumer Schlegel-Bräu. Voranmeldung für Vereine erbeten.

Gaststätte Joh. Brauksiepe
Großer mod. Saal / Gesellschaftszimmer
Kegelbahn / Spielwiese mit Karussel u. Schaukel Fernruf Hattingen 3584

Parkhaus Hohenstein
Ruf 1003 Witten Ruf 1003
Das Paradies des Ruhrtals
Inmitten der herrlichen Hohenstein-Waldungen. 600 Morgen Park. Unmittelbar an der Freilichtbühne. — Herrliche Terrassen, Säle und Gesellschaftszimmer.
Mittwochs und Sonntags Konzerte.
20 Minuten vom Bahnhof Witten-West / Ständiger Autobusverkehr. — Autos können parken.

„Zur Almhütte"
Katernberg
Fernsprecher 21762, Amt Gelsenkirchen
Großer, schattiger Garten / Saal / Geschlossene Gartenhalle / Kahnteich / Kinderspielplatz mit Rodelbahn
Rasenspielplatz
Schönster Ausflugsort für Familien, Vereine, Schulen
Neue Bundeskegelbahn
Jeden Sonntag Tanz
Entfernung vom Stadtgarten Gelsenkirchen 20 Minuten Haltestelle Bruchstraße der Essener Straßenbahn über dem Flugplatz (Linie 8)
Im Bau: Kleinkaliber-Schützenstand. Fertigstellung Mitte Mai.

Losgelöst von Kohle und Eisen
zur Erholung nach dem nahegelegenen Haltern
Dieser **beliebte Ausflugsort** liegt **an der Lippe und Stever**
und ist mit seinen vielseitigen herrlichen Naturschönheiten, Strandbädern, Sonnenbädern usw. (Stausee-Eröffnung Sommer 1930) alljährlich das Ziel Tausender von Ausflüglern. Wanderungen führen in die nahegelegenen Berge, durch Heide, Laub- und Nadelwälder der Hohen Mark, der Haard und der Borkenberge. (Römische Ausgrabungen-Museum, Wallfahrten zum hl. Kreuz in Haltern und zur St. Annakapelle auf dem Annaberg.)

Ausflugslokal
Zur Bauernschenke
Telefon 1635, B.-Beckhausen (Lauferbusch). Vec. der Hafenschenke in 15 Minuten zu erreichen.
Sonntag, den 18. Mai
Konzert und Tanz
Voranzeige: Samstag, den 24. Mai **Frühlingsabend**

Ausflugsort
„Zur Mergelkuhle"
Wilh. Becke, Buer-Beckhausen
Von Hort-Mitte bequem in 15 Minuten zu erreichen.
Jeden Sonntag Konzert und Tanz
Schöner schattiger Garten. — Große Gesellschaftszimmer. — Kinderspielplatz.

Das Schönste ist ein Ausflug zum
Stadtwald Buer
Sonntag im Kaffee
Frühkonzert
Abends Tanz und italienische Nacht.
Fackelpolonaise.

Auf zum Ausflugslokal
Stadion Beckmannshof
Wattenscheid.
Im Café-Restaurant
Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag
erstkl. Künstler-Konzert
Spez.: Portion Kaffee mit Butter und Brot.
Gut gepflegte Getränke und reichhaltige Küche.
Empfehle meine
Schwimmanstalt und Gondelbetrieb.

Konditorei-Café Posch
Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag:
4 Uhr-Tee-Konzert
bei gewöhnlichen Tagespreisen
James Wilton spielt.
Täglich von 19 bis 24 Uhr:
Abendkonzert
Ausschank von Dortmunder, Pilsener Urquell u. Pschorr-Bräu

Restaurant „Zum Adler"
Das bürgerliche Restaurant
Ecke Hoch- und Neustraße. — Inh. Fritz Wensthoff.
Speisen u. Getränke in bekannter Güte zu alten Preisen.
Mittagessen im Abonnement.
Spezialität: Das bekömmliche Stern-Pils.
Samstag und Sonntag
Familien-Konzert mit Tanz.
Gesellschaftszimmer für Vereine und Familienfestlichkeiten.

Café Nase
Jeden Sonntag von 11 bis 1 Uhr
Frühkonzert
im oberen Café
Keine erhöhten Preise

Restaurant zur Kanone
Inh.: Wwe. Leo Bussmann
Ahstr. 21, gegenüb. dem Rathaus
Sonntags
Konzert und Tanz
Gute Kapelle
sorgt für gemütliche Stimmung

Hotel Rheinischer Hof
Bes. Adolf Rockholtz, Theresienstr. 2
Empfehle meine Lokalitäten:
Vereinszimmer, Kegelbahn
Fremdenzimmer . von 2.75 an
Mittagessen . . . von 1.20 an
im Abonnement billiger
Reichhaltige Abendkarte
Essener Aktien Bier zu alten Preisen
5/20 0.25 • 7/20 0.35 • 9/20 0.40

Hansa-Künstlerspiele
Alter Markt 6
Das führende Haus am Platze
Täglich 8 Uhr: Das neue Sensations-Programm!
Sonntag 4 Uhr
Familien-Vorstellung
Volles Programm - Tanz
Unser Schlager:
Großes Münchner Kaffee und 2 Stück Gebäck
1.— Mark.
Eigene Konditorei.
Hubertus-Bar
Stadtkeller-Restaurant

Ausflugslokal zum Möllersbauer
Telefon Gelsenkirchen-Buer 1833
Die Perle der Löchterheide
von Buer-Rathaus bequem in 15 Minuten oder mit der Linie 15 bis Haltestelle Löchterheide zu erreichen.
Ausschank von Dortmunder Union-Bier / ff. Bauernstuben mit Schinken
Schöner, schattiger Garten, Kinderspielplatz, luftige Glasveranda
Halte mich den Vereinen bestens empfohlen.

Hotel zur Post
Erstklassiges, renoviertes Bier-Restaurant
Samstag u. Sonntag im Weinrestaurant
Künstler-Konzert
und
Fünf-Uhr Tee



Hüller Mühle
Eugen Thönissen
Angenehmes Familien-Ausflugslokal.
Heute Samstag abend
Tanzmusik
Sonntag nachmittag ab 3½ Uhr:
Großes
Gartenkonzert
der Schützenkapelle unter Leitung des Kapellmeisters Aurisch
Außerdem in den Räumen
Familienkonzert
anschließend Tanzmusik
Mittwochs nachmittag
Familienkonzert
Spez.: Prima Kaffee, Bauernstuben mit Schinken.

Stauder Pilsstuben
vormals
Café Roland, Hestr. 11
Mittwoch, Samstag und Sonntag
TANZ
Billige Preise:
Stauder-Export 20 Pfg.
„ Pils 25 Pfg.
Vertreter:
Otto Kraffzik.

Stadion Niederrhein
Oberhausen
Sonntag, den 18. Mai, nachm. 3.30 Uhr
Motorradrennen
mit größter europäischer Besetzung
Am Start:

Morian Hansen	Dänemark	Walter Buttler	Ludwigsburg
Säberg Hansen	Dänemark	Fred Buttler	Hamborn
Niels Sörensen	Dänemark	Bill Kellner	Köln
Sven Ange Engström	Dänemark	Hans Wunder	Hamburg
Schauer	Berlin	Weisend	Oberhausen
Heinrichs	Hamburg	u. a.	

50 Runden-Mannschaftsrennen
Herausforderungskampf
Fred Buttler — Morian Hansen
Großes intern. Handicap
Konzert der gesamten Kapelle der Gutehoffnungs-Hütte
Verlosung Volkstümliche Eintrittspreise

MGV. „EINIGKEIT"
GELSENKIRCHEN-SCHALKE
Inhaber des Kunstscheines der Regierung
Sonntag, den 18. Mai, abds. 8 Uhr
im Saale des Hans-Sachs-Hauses
Militärkonzert
Ausgeführt durch das Musikkorps des 2. Batl. Inf.-Reg. Nr. 18, Münster, unter Leitung des Obermusikmeisters M. Cellarius
Eintrittspreise: RM 2.-, 1.50, 1.- und 0.75
Alle Plätze sind numeriert

Zum Schützenhof, Horst-Emscher
Schießstände für Schützen und Kriegervereine
Schöner großer schattiger Garten, Kinderspielplatz, Gesellschaftszimmer, Saal und Kegelbahn.
Dortmunder Unionbier.
Wwe. Mathias Goebel, Horst-Emscher, Heßlerstr. 1
Ruf 312 Amt Horst. S.-A. 37312. Haltestelle der Straßenbahnlinie 17.

Café Hoppe
Alter Markt
Täglich abends 8 Uhr
Kapelle: P. Kröll
Zivile Preise

Stadttheater Duisburg

Sonntag, 18. Mai, 15 bis gegen 18.15 Uhr: Die Csardasfürstin. — 20 bis gegen 22.45 Uhr: Der Troubadour.
Montag, 19. Mai, 20 bis gegen 23 Uhr: Das Konzert.
Dienstag, 20. Mai, 19.30 bis gegen 23.15 Uhr: Leben des Orest.
Mittwoch, 21. Mai, 19.30 bis gegen 23.15 Uhr: Bonaparte.
Donnerst., 22. Mai, 19.30 bis gegen 23 Uhr: Die Csardasfürstin.
Freitag, 23. Mai, 20 bis geg. 22.45 Uhr: Der Kaiser von Amerika.
Samstag, 24. Mai, 16 bis geg. 18.15 Uhr: Die schöne Galathee. — Die Puppenfee. — 20 bis geg. 23 Uhr: Der Opernball.

In der vollständig renovierten
GLÜCKAUF-DIELE
Oststraße 4, veranstalte ich Samstag und Sonntag einen
Rheinischen Lieder-Abend
mit Gelegenheitstanz.
Für echt rheinische Stimmung und Humor sorgt die neue KAPELLE WUNDERLICH

Vereinigte Männerchöre
Liederkranz-Altstadt, Gelsenk. M. G. V. 1903
Sonntag, den 18. Mai 1930
in der Stadthalle
Frühlingskonzert
Solisten:
Das Dortmunder Harfentrio
Anfang 19 Uhr
Eintrittspreis Mk. 1.-

Trabrennen
zu Gelsenkirchen
Sonntag, den 18. Mai 3 Uhr
Neu! Maschinenstart Neu!
und Groß-Lautsprecher-Anlage

Plakate ein- u. mehrfarbig liefert
Plakatdruckerei
Carl Bertenburg
Wildenbruchstr. 27
Fernsprecher 21641

Aus Gelsenkirchener Lichtspielhäusern.

Maria Paudler: Ehestreik.

Capitol-Theater, Bahnhofstraße 53.

Immer wieder hat es das Capitol-Theater verstanden, durch interessante und spannende Filme das Interesse für sich zu wecken. In dieser Woche ist ein entzückender Lustspielfilm, in dem Maria Paudler, Hanni Weiße, Georg Alexander, Livio Pavanelli und Julius Frankenstein die Hauptrollen innehaben. Die Darsteller, denen ein guter Ruf vorausgeht, haben in dem Film: „Ehestreik" etwas ganz Besonderes geschaffen. Der Film behandelt in etwas lustiger und manchmal komischer Weise das Eheproblem, um es auf seine Art und Weise zu lösen. Eine Stunde Lachen begleitet diesen Film. Der zweite Film ist ein Kriminalfilm aus der Berliner Unterwelt, ein Film der Hochspannung von Anfang bis zum Ende. „Ratten der Großstadt" beleuchtet schlagartig die Welt des Verbrechens. Verbrecherkneipen und dunkle Keller tauchen vor uns auf, in dem sich ein Drama abwickelt, das den sogenannten Indizienbeweis grell beleuchtet. Fritz Kampers, Mary Kid, Oskar Marion und Hertha von Walther sind in den Hauptrollen beschäftigt. Man muß sagen, daß die Wahl der handelnden Personen sehr sorgsam war. Fritz Kampers versteht es durch seine derbe Weise, seine ihm vorgeschriebene Person so darzustellen, daß man von ihm glaubt, er könne nie etwas anderes sein als das, was er in diesem Film darstellt; ebenso Mary Kid, Oskar Marion und Hertha von Walther. Der Film ist spannend und interessant. Eine Groteske in zwei Akten folgt: „Wenn eine Mumie eine Reise tut". Auch hier sind Verwicklungen komischer Art, die immer wieder zum Lachen herausfordern. Der Kulturfilm gefällt ebenso wie die neue Wochenschau, die das, was in der Welt passiert, mitteilt.

*

„Die Sünde einer schönen Frau".

Premiere im Uhu, Hochstraße 1.

Es ist die Geschichte und gleichzeitig Tragödie eines weltberühmten Schauspielers, die in dem Filmstück: „Die Sünde einer schönen Frau" in der Hauptsache wiedergegeben wird. Marcella Albani, Walter Rilla und Josef Rovensky, der slawische Jannings, haben dieses Filmwerk zu einem Stück gemacht, das weit über gleiche Werke ähnlicher Richtung hinausragt. Es ist die Tragödie eines Menschen, dem Hunderttausende zugejubelt haben, der hier einer schönen Frau verfällt, und an dieser seiner reinen Liebe zugrunde geht. Wechselvolle Bilder streift die weiße Wand: den Kampf um die Liebe, die Loslösung alter Beziehungen und die Verbindung mit der Frau, der er völlig verfällt. So führt der Film von der Erhabenheit der Bühne in die schmutzigste Umgebung, in einen Verbrecherkeller, wird also zu einer Tragödie, wie sie eindrucksvoller kaum geschildert werden kann. Das Können der drei Hauptpersonen vereinigt sich zu einem Kranz höchster Leistung. In das Leben der Beduinen führt der andere Film: „Blutsbrüderschaft" oder der „Weiße Harem". Es ist der ewige, alte und immer gleichbleibende Kampf um den Besitz von schönen Frauen, der in dem heißblütigen Volk der Sahara sich gern entbrennt, der hier wieder gegeben wird. Packend und spannend sind die erbitterten Kämpfe im weiten Wüstensande. Vorzüglich sind die schönen Naturaufnahmen und atemberaubend die ganzen sieben Akte. Dann sehen wir noch Bill Wallace, den beliebten Cowboydarsteller in der spannenden Wildwestangelegenheit: „Gefesselte Herzen", alsdann noch eine prachtvolle Komödie: „Gefährlicher Besuch", die Lachsalven erregende Groteske: „Lloyd-Mill wird vornehm", dazu die Wochenschau und einen spannenden Lehrfilm; das ganze Programm bei herabgesetzten Preisen.

*

Erotik.

Corso am Schalker Markt.

Auch in dieser Woche warten die Corso-Lichtspiele mit einem spannenden Programm auf. Der erste Film „Erotik" zeigt die menschlichen Leidenschaften in ihren Extremen und weiß in packenden Bildern von der Liebe und ihren Schützlingen zu erzählen. Der zweite Film: „Der Held aller Mädchenträume" mit Harry Liedtke, der den prominenten deutschen Filmlieblingen in einer neuen und amüsanten Rolle zeigt. Er zeigt einen Pariser Lebemann, der nur von seinen Schulden lebt und außerdem ein großer Frauenliebhaber ist. Schließlich bringt ihn die reine Liebe eines Mädchen auf den rechten Weg zur Arbeit zurück. Der dritte Film ist eine Sensation. Die Hauptrolle verkörpert der König der Sensationen Larry Hutchdale. Ein hübsches Stummchen Geld spielt eine große Rolle. Um diese Summe dreht sich alles, aber der rechtmäßige Besitzer, ein hübsches junges Mädchen, kommt dann doch zu seinem Geld. Aufregende Jagden, tolle Abenteuer und Sensationen jagen sich. Schließlich endet der Film mit Happy end und einer Heirat. Das schöne Beiprogramm vervollständigt die Filmschau.

*

„Geheimnisse des Zirkus Jordan".

Sensationsprogramm im Industrie-Kino.

Ein gewaltiges Riesenprogramm ist im Industrie-Kino eingezogen. Die große Mode, Riesenfilme aus dem Wilden Westen, hat sich das Industrie-Kino auch zu eigen gemacht und daher gleich zwei große Filme aus dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten auf das Programm dieser Woche gesetzt. Da ist zunächst der Film: „Die Geheimnisse des Zirkus Jordan", der in zwei Hauptstücken: Die Schreckensbande als erste Episode und die Goldmine als zweite Episode und Schluß zur Darbietung beinot. Man kann sich schon hinter den Titeln vorstellen, was nicht alles an rasendem Tempo an halsbrecherischen Sensationen sich hier den Augen auftut. Man sieht den Zirkusdirektor, einen Menschen mit unstillbaren Hemmungen, der seine Genialität zur erbarmungslosen Ausbeutung seiner Opfer anwendet, der ein gemeingefährliches Treiben führte, der Taten vollbrachte, die an Ruchlosigkeit kaum eine Steigerung zulassen. Dieser Zirkusdirektor ist der Mittelpunkt eines Verbrechens geworden, dem sich viele andere anschließen. Der Film gibt in überzeugender Weise das Leben des Direktors und zwar auch das, das er in der Unterwelt führte, wieder. Aber endlich erreicht auch ihn, der alles so fein gesponnen, die rächende Nemesis. Der Film ist von allergrößter Wirkung. Als nächsten Sensationsfilm sehen wir wieder den Liebling der Filmwelt, Harry Piel, und zwar in seinem Sensationsstück: „Die geheimnisvolle Macht". Die Spannung wird immer größer, immer lebendiger die Aufregung. Dafür sorgt ja schon Harry Piel allein, der hier mit Fug und Recht als der König angesehen wird. Dann ein dritter Film, ebenfalls reich an Sensationen: „Achtung Kriminalpolizei!" Was dazu führt, diesen Film besonders lieb zu gewinnen, ist die Wiedergabe menschlichen Könnens, die gerade diesen Film in besonderer Weise auszeichnet. Lissy Arna, Charlotte Suse und Hans Adolph von Schlettow geben die Hauptrollen in diesem schönen Werk. Natürlich erfreut die Wochenschau mit dem Fußball-Länderkampf aufs Angenehmste. Ein Besuch kann nur empfohlen werden.

*

„Der blaue Engel".

Emil Janningo Meisterleistung in der Schauburg.

Die Geschichte des Professors Unrat... Viel Lustiges, viel Einfälle — und zuletzt eine Tragik, unter deren Realistik schwachnervige Menschen zusammenbrechen können. Die Namen und Schöpfer, die Partner Jannings, sie alle sind bekannt, wir brauchen sie nicht mehr zu erwähnen, wir wollen uns heute ernsthaft mit dem Werke beschäftigen, das auf mich einen Eindruck hinterließ, wie „Die Folkungersage", wie „Dantons Tod" auf der Bühne. Seht Euch den Professor an, genießt einmal seine Gewohnheiten, seine Exaktheit — köstlich, einfach köstlich: und wetten will ich, daß jedem dieser Professor schon auf der Schulbank einmal begegnet ist. Nichts für ungut: wir sind diesem Professor ja gar nicht böse, wir schmunzeln, weil vor uns eine Zeit auffleigt, in der wir genau so jung und frech waren wie die Schüler, die unter Professor Rats Fuchtel stehen. Diese Pünktlichkeit, die eben noch gestattet, sich das Glockenspiel der Garnisonkirche anzuhören, die Peinlichkeit, mit der der Ruf der Schule gewahrt werden soll, die erste Harmlosigkeit, dann etwas mehr, aber nur ein ganz klein wenig, und dann immer mehr... Diese Uebergänge aus der Bürgerlichkeit in das haltlose Schmierenleben hinein, das ist es, was die Leistung Jannings ausmacht! Was ist dagegen der „Weg allen Fleisches"? — Und dann der Tragödie Ende: so wie Jannings den Wahnsinn bringt, mit wie wenig Gesten er ihn ausstattet, das ist ein Höhepunkt für die Filmkunst der ganzen Welt! Hier werden Nerven beansprucht, aber man erwartet ja dieses Ende, es kann gar nicht anders kommen — der Mann muß wahnsinnig werden. Wir würden Jannings nicht gerecht, wenn wir seiner Partnerin, Marianne Dietrich, nicht gnädig gedächten. Die Dietrich singt ein Lied von den Blonden, sie spricht eigentlich mehr, deutet den Gesang nur mehr an, aber es weht eine Schwüle aus diesem Munde, ein Irrlichtern aus diesen verwehten Augen. Man kann sich dem Zauber dieser Frau nicht entziehen, und man versteht, wie der arme, weltfremde Professor dieser Dame in die Arme laufen mußte. Die Dietrich spielt mit Nerv und feinster Nuancierung. Da fehlt nichts, und ihre Leistung stellt sich würdig neben die des großen Meisters. Curt Gerron ist Schmierendirektor und Zauberkünstler, er ist Manager auf allen Gebieten. Zu nennen ist aber auch Rosa Valetti, Hans Albers, der Schwerenöter a la mode, Wilhelm Diegelmann als Budiker. Wir fassen unser Urteil zusammen: wir sahen noch keinen Film von dieser Steigerungskurve... Dann gibts noch ein paar hübsche Kurz-Tonfilme. Zunächst „Cugat und seine Gigolos", ein spanisches Ensemble, das musiziert, singt und tanzt. Besondere Beachtung verdient aber der Kultur-Tonfilm: „Der Raritäten-Laden". Ein alter Seebär erzählt uns von den Meeresbewohnern, die im Bilde erscheinen. Wir sehen diese Tiere sozusagen lebend, während wir sie sonst als ausgedorrte Gegenstände schauen. Die Ufa-Wochenschau bringt u. a. auch Bilder von dem sensationellen Fußball-Länderkampf zwischen Deutschland und England, der am letzten Sonntag in Berlin vor sich ging.

*

Charlie Chaplin.

Apollo-Theater.

Das Apollo-Theater hat nicht den Film: „Die Freundin des Ministers" zur Aufführung gelangen lassen, sondern neben Charlie Chaplins neuestem Film „Lohntag" ein Lustspiel ganz besonderer Art: „Ruhiges Heim mit Küchenbenutzung" mit dem Untertitel: „Das Mädchen von der Operette" zur Aufführung gebracht. Charlie Chaplins neuestes Filmwerk: „Lohntag" ist wieder ein echter Charlie Chaplin, wie wir ihn in „Goldrausch", „Der Pilgrim„ und „The Kid" kennen lernten. Charlie Chaplin ist in seiner Art genial zu nennen. Immer wieder versteht er es, das Publikum durch neue Einfälle zu fesseln. Ein Trick wechselt den anderen ab, aus dem Lachen kommt man nicht mehr heraus. Der neue Charlie Chaplin ist ein Meisterwerk ersten Ranges. Der zweite Film: „Ruhiges Heim mit Küchenbenutzung" ist ein Lustspielschlager ganz besonderer Art. Es ist ein Film, der gern gesehen wird, in dem sogar der Zeppelin mitwirkt. Henry Bender, Ida Wüst, Albert Paulig, Ida Perry, Lucie Englisch, Curt Bespermann, Paul Schulz durch seine tollen Einfälle ganz besonders glänzt. Fritz Blitz ist ein fixer Junge, kriegt plötzlich den Einfall, nach Berlin zu reisen. Schließlich findet er sich im Menschengewühl Berlins wieder. Wer glauben wollte, daß der Junge aus der Provinz den Situationen der Metropole nicht gewachsen ist, der irrt. Fritz Blitz macht alles. Er frisiert, onduliert, spielt mit den Menschen wie mit Puppen, zieht sie hierhin und dorthin und ist nicht eher zufrieden, als bis alles in Ordnung ist. Besonders herzlich ist sein Sturm über Asien. Der Tonfilmtrickfilm: „Im schönen Monat Mai" ist eine sensationelle Neuerung im Tonfilmwesen. Man lacht über diese Art Tonfilm noch mehr als bei einer anderen Groteske. In der neuen Wochenschau, die auch über das Spiel der deutschen Mannschaft gegen die von England berichtet, sieht man Ernst Kuzorra im Spiel. Mit einer Groteske: „Onkel Tom in der Galavorstellung" wird die allseits interessierende Vorstellung beendet, deren Besuch nur zu empfehlen ist.

Der Zigeunerbaron.

Tivoli-Theater, Arminstraße 14/16.

Drei gewaltige und spannende Filme zeigt das Tivoli-Theater in dieser Spielwoche: „Die Nacht vor dem Tode", „Der Zigeunerbaron" und „Der Gouverneur des Todes". Mit diesem Spielplan reicht das Tivoli an seine bisher gezeigten Leistungen heran. Der Film „Die Nacht vor dem Tode" ist ein nach dem Roman „Ave Maria" entstandenes Filmwerk voller dramatischer Spannungen und Verwicklungen, ein Film, in dem eine große Liebe den Tod nicht scheut, um das Liebste zu retten. Es ist ein Film, der zum Herzen spricht und der in seiner Gesamtheit gut gefallen kann. Johann Strauß' weltberühmte Operette „Der Zigeunerbaron" ist verfilmt worden. Die entzückenden Walzerweisen des genialen Künstlers leben in diesem Film wieder auf. Entzückend ist die Handlung, schöne Menschen und schöne Kostüme werden im Film lebendig, um ein Spiel zu zeigen, wie es so leicht nicht wieder geboten werden kann. Der dritte Film „Der Gouverneur des Todes" ist dem Leben eines Zuchthäuslers entnommen. Der Film behandelt das Leben eines Zuchthäuslers und zeigt die häufig unbarmherzige Behandlung durch Aufseher, die, aus einem reichen Leben heraus, abgestumpft worden sind gegen das Leben solcher Menschen, die sich gegen die Gesetze verstoßen haben und daher zu Parias der Gesellschaft wurden. Der Film führt in die Häuser der Verlassenen, zeigt deren Leiden und Qualen in überzeugender Weise. Das Beiprogramm ist überaus packend, unterhaltend, lustig und lehrreich, sodaß die ganze Vorstellung einen einzigen Genuß darstellt.

Gerichtliche Nachklänge zur Umgemeindung.

Zum sechsten Male wartet das Gericht vergeblich auf den Angeklagten.

Beleidigte Stadtoberhäupter.

Essen, 16. Mai.

„Herr Kaufmann da? Nein, das habe ich mir gedacht",

so sagte der Vorsitzende des Essener Schöffengerichts am Freitag morgen, als gegen Kaufmann verhandelt werden sollte. Bei dem Angeklagten Kaufmann handelt es sich um den nationalsozialistischen Schriftsteller und Landtagsabg. Kaufmann aus Elberfeld, der anläßlich der kommunalen Neugliederung im rheinisch-westfälischen Industriebezirk in den von ihm als verantwortlichen Redakteur gezeichneten Blättern u. a. behauptet hatte, der Oberbürgermeister Dr. Rosendahl-Hamborn hätte

die Selbständigkeit der Stadt Hamborn für 200 000 Mark an Duisburg verschachert.

Aehnliche Vorwürfe erhob er gegen den Oberbürgermeister von Bochum, Dr. Ruer. Zu seinem Kollegen Rosendahl bemerkte Ruer, daß diese Beschuldigung harmlos wäre im Vergleich zu jenen, die Kaufmann gegen ihn (Ruer) erhoben hätte. Die Immunität des Landtagsabg. Kaufmann wurde seinerzeit aufgehoben, trotzdem aber war es unmöglich, Kaufmann wegen Beleidigung zu belangen. Fünf Termine waren bereits vorher angesetzt, ohne daß der Angeklagte erschienen wäre. Auch der türkische Konsul in Berlin, Dr. Ing. Metzinger, bekam es eines Tages mit Kaufmann zu tun. Dr. Metzinger war als Zeuge geladen und kam aus Bad Kissingen, wo er zur Kur weilt. Resigniert bemerkte der Vorsitzende, daß er einen neuen Termin nicht mehr anberaume, es habe ja doch keinen Zweck. Zwangsmittel stehen dem Gericht nämlich nicht zur Verfügung, denn zu einer polizeilichen Vorführung muß der Landtag seine Genehmigung erteilen.

Als zweiter Angeklagter sollte der frühere Redakteur des „Ruhr-Echo" erscheinen. Er zog es aber vor, nicht zu erscheinen, was sehr verständlich ist, denn das Reichsgericht hat ihn vor einigen Monaten zu zwei Jahren Festung wegen Vorbereitung zum Hochverrat verurteilt. Seit dieser Zeit ist Kropp spurlos verschwunden. Vergeblich warteten ein Landgerichtsdirektor, ein Landgerichtsrat, ein Protokollführer, zwei Schöffen, ein Anwalt, zwei Oberbürgermeister, zwei höhere städtische Beamte und der türkische Konsul in Berlin. — Der Staatsanwalt hat seiner vorgesetzten Behörde Bericht erstattet.

Dortmund, 16. Mai. (Der Präsident der Oberpostdirektion †). Nach längerer Krankheit ist am Donnerstag nachmittag der Präsident der Dortmunder Oberpostdirektion, Rothe, der am 1. Juli nach 40jähriger Dienstzeit in den Ruhestand treten sollte, gestorben. Rothe war von 1898 bis 1901 in Togo (Westafrika), von 1907 bis zum Krieg in Deutsch-Ostafrika Leiter des Postwesens. Nach dem Kriege war Rothe Postrat und Oberpostrat in Hannover und seit Ende 1924 bis zur Uebernahme der Oberpostdirektion in Dortmund als Ministerialrat im Reichspostministerium tätig.

Hameln, 16. Mai. (Wegen einer Semmel in den Tod gegangen.) Auf der Straße nach Tündern kletterte ein etwa 14jähriger Junge an einem Mast der Hochspannungsleitung hoch, berührte die Leitung und fiel sofort brennend und tot zur Erde. Der Tote ist der Sohn einer armen Witwe, die ihre drei Kinder in redlicher Arbeit recht und schlecht durchbrachte. Der Junge war zum Bäcker geschickt worden, um Brot zu holen und hatte bei dieser Gelegenheit eine Semmel entwendet. Der Bäckermeister, der dies merkte, drohte ihm mit Anzeige bei der Polizei. Dies veranlaßte den äußerst empfindlichen Jungen, in den Tod zu gehen.

Schwerer Verkehrsunfall.

Wuppertal, 16. Mai.

Ein folgenschweres Verkehrsunglück ereignete sich heute vormittag gegen 11 Uhr am Auslauf der Stadt Elberfeld am Kabelpunkt. Ein mit vier Personen besetzter Personenkraftwagen, der von Newiges kam, stieß dort mit einem in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnzug der Bergischen Kleinbahn zusammen. Der Anprall war so stark, daß der Personenkraftwagen völlig auseinandergerissen wurde. Von den Insassen des Kraftwagens wurde eine Dame auf der Stelle getötet, der Führer, eine ältere Dame und ein Kind schwer verletzt. Die Getötete ist die Mutter des Kindes. Die Verletzten wurden ins Krankenhaus gebracht. Die genaue Ursache des Unglücks steht noch nicht fest, doch vermutet man Versagen der Bremsen des Personenkraftwagens. Der Führer und die Insassen des Straßenbahnwagens kamen mit dem Schrecken davon.

Witterungsbericht.

Ein Ausläufer des neuen Tiefdruckgebiets ist über der Nordsee herangezogen, während das südwestliche Hochdruckgebiet sich wieder zurückgezogen hat. In Deutschland war es heute früh im Nordwesten trübe und teilweise regnerisch, sonst trocken und vielfach heiter. Die heutigen Morgentemperaturen lagen zwischen 7 und 14 Grad. Der kühle Luftzug hatte leichten Nordwestwind, wolkenloses Wetter und 10 Grad.

Aussichten bis Sonntag: Wechselnde Bewölkung ohne erhebliche Regenfälle bei wenig veränderten Temperaturen.

BAD BERTRICH
heilt Magen-, Darm-, Leber-, Gallenleiden, Gicht, Rheuma, Frauenkrankheiten.
Rheinland, Bezirk Koblenz, Station Bullay a. d. Mosel. — Kraftpost-Verbindung.
Das milde Karlsbad, das ganze Jahr geöffnet, einzige warme Glaubersalz-Quelle Deutschlands.
Wasserversand durch die staatliche Brunnenverwaltung.
Tennis, Strand-, Licht- und Luft-Bad, Kurkonzerte, Reunions, Sommerfeste in den Kuranlagen.
Auskunft kostenlos durch die staatliche Kurverwaltung. Telephon 14.
Staatl. Kurhotel, I. Haus inmitten der Kuranlagen. Pensionspreis Mk. 9.— bis Mk. 12.— Tel. 42.
Kurhotel „Drei Reichskronen" Emabach Erben. Auto-Boxen. Fließendes warmes und kaltes Wasser. Gedeckte Terasse. Telefon Nr. 1.
Hotel „Adler" Gut renom. Haus. Zentralheiz., fließ. Wasser. Kurgem. Küche, günst. Lage am Kurp., der ganz übers. werd. kann. Mäßige Preise. Garage. Tel. 8
Hotel „Kurfürst" Besitzer C. P. Schmitt. Fernspr. 7. Pensionspr. 6.50—8.50 RM Modernes Haus mit allen Bequemlichkeiten. Kurgemäße Küche.
Geschäftsdrucksachen in schnellst. Ausführung liefert Buchdruckerei C. Bertenburg, Gelsenkirchen, Wildenbruchstraße 27

Die Gehilfen des Strafrichters packten zu, herkulisch gebaute Kerle, drückten die Frau, die unter Beihilfe ihres Geliebten ihren Mann ermordet hatte, in den Stuhl, schnallten Oberkörper, Arme und Unterschenkel fest, stülpten ihr den stählernen, topfartigen Helm, von dem eine das Gesicht verdeckende Ledermaske herabhing, auf den kahlrasierten Kopf, legten die Anode an den rechten Oberschenkel. — Von der rechten Schulter zur linken Hüfte, quer über die Brust wurden Stahlbänder gezogen, die Männer traten zurück. —

Und noch immer dieser eine furchtbar gellende Schrei: „Mutter! Mutter!"

Hinter dem Wandschirm flammte das rote Lämpchen auf, der Henker drückte mit einem Ruck den Hebel auf eintausendfünfhundert, dann auf eintausendachthundert, schließlich auf zweitausendfünfhundert Volt. — Und in dem elektrischen Stuhl krümmte sich zuckend, röchelnd ein menschenähnliches Etwas. — Ein widerlicher Geruch stieg auf wie von verbranntem Fleisch — —"

„Hören Sie auf! Hören Sie auf!"

Franjo Vidacovicz stand da, bleich, zitternd, mit stieren, verglasten Blicken, er rannte wie irrsinnig zur Tür hinaus.

Auch Elena Juliu war um einen Schein blasser geworden, und Dr. Overcht schüttelte sich.

„Grauenvoll!

„Was ist grauenvoller, die Tat des Einzelnen, des Entarteten, oder diejenige der Gesellschaft?" fragte Arne, und ein spöttischer Unterton schwang in seiner Stimme mit.

Das junge Mädchen sah den Dänen voll an.

„Wer mordet, soll auch den Mut haben, die Folgen zu tragen. Uebrigens Herr Vidacovicz schien zu schnell und etwas zu reichlich getrunken zu haben."

Ueber den Flur kamen leichte Schritte, Frau Margit stand in der Tür, todblaß, nur die Augen schienen in dem weißen Gesicht förmlich zu brennen.

„Ich habe es drüben nicht mehr ausgehalten — so allein."

„Gnädige Frau!" ich bot ihr meinen Arm, führte sie zu einem Sessel, sprach ein paar teilnehmende herzliche Worte. Nun kamen auch Dr. Overecht und Thorsen heran.

Sie wehrte müde ab.

„Ich danke Ihnen und — Sie bleiben natürlich in Geresnaia, ja, ich bitte Sie darum, bitte herzlichst!"

„Komm, Margit!" Elena Juliu versuchte ihre Freundin aufzurichten. „Du mußte Ruhe haben, mein Herz, ich bleibe jetzt bei dir!"

„Selbstverständlich! Bitte, denken Sie an Ihre Gesundheit, gnädige Frau!" pflichtete Dr. Overecht bei. Und plötzlich begegnete ich seinem Blick, der merkwürdig warm, zärtlich auf der jungen Frau ruhte. Der Arzt trat einen Schritt zurück, wurde rot, als sei er bei etwas Verbotenem ertappt worden.

Nur Arne Thorsen rauchte gelassen weiter und sagte gleichgültig, mühsam ein Gähnen unterdrückend: „Da hat also doch der Oberförster mit seiner Prophezeiung, daß wir heute Regen bekommen würden, recht behalten, hoffentlich klärt es sich bis morgen auf."

„Nicht wahr, Sie lassen uns jetzt nicht allein?" sagte Frau Margbiloman.

„Bestimmt nicht, gnädige Frau!" Dr. Overecht beugte sich herab. „Und nun kommen Sie, trinken Sie ein Glas Wein und versuchen Sie dann zu schlafen. Für alle Fälle werde ich Ihnen ein Beruhigungsmittel aus meiner Hausapotheke geben, etwas ganz Harmloses."

Gehorsam leerte sie den Kristallkelch, ließ sich dann von Elena Juliu und dem Arzt nach ihrem Zimmer geleiten.

„Entschuldigen Sie, meine Herren," Franjo Vidacovicz trat eben über die Schwelle, „meine Nerven haben mir einen Streich gespielt, in der letzten Zeit mutete ich ihnen etwas zuviel zu. Und dann geschäftlich Unannehmlichkeiten, ich war eigentlich immer auf der Achse — —"

„Sie kommen aus Bukarest?" fragte ich, nur um etwas zu sagen.

„Nein, aus Serajewo. Aber wenn ich geahnt hätte — —"

Um Arnes schmale Lippen huschte ein kaum merkliches Lächeln:

„Ja, wenn man vorher wüßte, was jeder Tag bringt!"

„Ah! Da finde ich die Herren ja!" Kriminalkommissar Redelcu zog die Tür hinter sich zu. „Ich komme gerade von Maidan, wir haben den ehemaligen Diener Vasile Bilu vorläufig einmal in Haft genommen, der Kerl ist übel beleumdet, konnte auch kein Alibi beibringen."

Gelassen brannte sich Thorsen eine neue Zigarette an.

„Eine Frage: Gedenken Sie eigentlich unsere persönliche Freiheit irgendwie zu beschränken?"

„Aber davon kann ja gar keine Rede sein!" Der Beamte hob abwehrend die Hände: „Ich bat Sie lediglich, Ihre Abreisen zu verschieben, bis sich die Situation etwas geklärt hat."

„Also gegen Pirschgänge in Begleitung eines Hegers haben Sie nichts einzuwenden?"

„Nicht das geringste! Nur möchte ich die Herren bitten, mir durch Ihre Mitanwesenheit meine Aufgabe zu erleichtern."

Arne schnippte nachlässig ein Aschflöckchen vom Aufschlag seines Smokings.

„Sie werden nicht allzu lange nach dem Täter zu suchen brauchen."

„Und wie wollen Sie diese Vermutung begründen?!"

„Wenn man ein Jahrzehnt lang Gerichtsberichterstatter war, wird man selbst bald und bald zum Kriminalisten." Thorsen lehnte sich zurück und schloß nach seiner Gewohnheit die Augen bis auf einen winzigen Spalt. „Unser zwanzigstes Jahrhundert hat keinen Raum mehr für Dämonen, für Rachegeister, die den Mörder verfolgen und ihn nicht zur Ruhe kommen lassen. Alles, was nicht mit Händen zu greifen, mit Zahlen zu beweisen ist, existiert nicht, ist Humbug, Schwindel. Aber ich sage Ihnen: Wenn kein anderer Zeuge auftritt, wird der Tote selbst sprechen!"

„Ja, na!" sagte Herr Redelcu und unterdrückte nur mühsam ein Lächeln.

Thorsen schien den Einwurf nicht gehört zu haben. „Er ist bei uns, auch jetzt — — —"

„Wo?!" fragte der Levantiner und sah sich unwillkürlich um, während seine Unterlippe vor Erregung zitterte.

„Dort drüben, auf dem Stuhl, auf welchem er immer saß."

Diese Komödie wurde mir doch zu bunt.

„Unsinn!" sagte ich ganz laut.

„So nennen Sie es, weil für Sie nur das Wirklichkeit ist, was Ihr leibliches Auge sieht. Aber nehmen Sie Heliumgas an. Sie können es weder riechen noch schmecken, noch fühlen, noch sehen oder hören, und doch existiert es, ist wahrscheinlich ebenso wie Sauerstoff, Stickstoff, Kohlenstoff und Wasserstoff — eine der Grundbedingungen alles organischen Lebens. Und der Tod bedeutet nichts anderes als eine Umwandlung der sichtbaren Materie bei einem gleichzeitigen Freiwerden der unsichtbaren Seele, die an räumliche Grenzen ebensowenig gebunden ist wie etwa Gas oder Weltäther."

„Hm," der Beamte hatte interessiert zugehört. „In der Theorie klingt das zwar sehr überzeugend, aber praktisch hilft es uns keinen Schritt weiter!"

„Vielleicht doch; denn das, was man „böses Gewissen" nennt, ist letzten Endes nichts anderes, als ein Dämon, der den Missetäter nicht zur Ruhe kommen läßt. Schon im Altertum, in grauesten Vorzeiten hat man das gewußt."

Geräuschlos war Dr. Overecht eingetreten.

„Lieber Herr Thorsen, bei Ihnen weiß man nie, ob Sie ernsthaft sprechen oder nur aus Lust an Widersprüchen Ihre Zuhörer verblüffen möchten. Wollen wir uns auf Ihren Standpunkt stellen, so wäre jede moderne Justizpflege überflüssig, und wir könnten es den überirdischen Mächten anheimstellen, den Schuldigen zu bestrafen."

„Um eine Tat zu sühnen, bedient sich die göttliche Gerechtigkeit oft eines Menschen als Werkzeug," sagte Arne todernst.

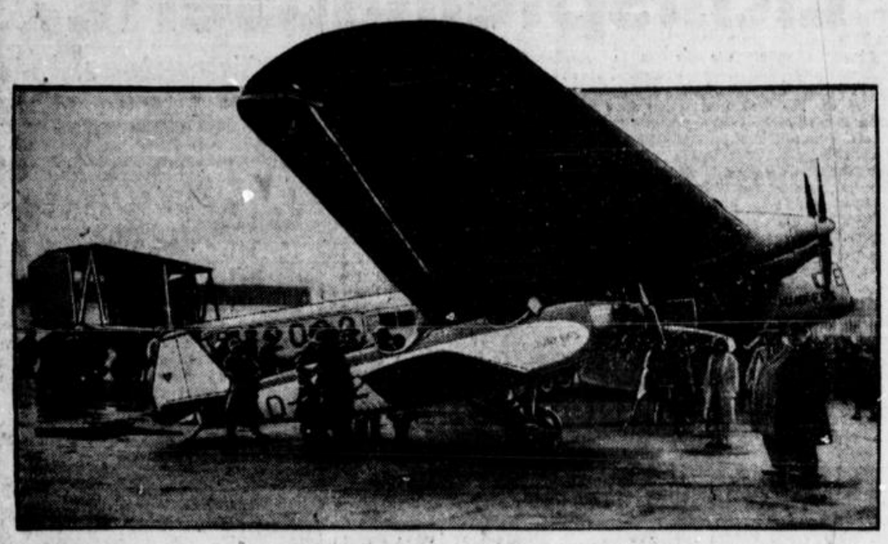
„Na, das ist doch wenigstens ein kleines Zugeständnis!" Der Kriminalkommissar lachte, daß die breiten, gelblichen Zähne sichtbar wurden. „Ich kam mir schon ganz überflüssig vor!"

Thorsen schien den Spott nicht zu fühlen.

„Oft ist es ein toter Gegenstand: eine Patronenhülse, ein Blatt Papier, das zur Entdeckung führt, oder etwas Neutrales: ein Daumenabdruck, eine Fußspur. Entscheidend bleibt aber immer das Geständnis, das freiwillige Geständnis! Und wenn auch noch so häufig behauptet wird, unsere Verhöre seien nichts anderes als eine Folter in abgewandelter Form, so steht doch eines fest: Kein Verbrecher könnte zu einer ausführlichen Schilderung seiner Tat und ihrer Beweggründe gebracht werden, wenn nicht ein innerer, geheimnisvoller Zwang ihn dazu triebe!"

(Fortsetzung folgt.)

D 2000 in Berlin.



Das Riesenflugzeug nach seiner Landung auf dem Tempelhofer Feld, nachdem es auf seinem ersten Ueberlandflug in 10 Stunden eine Strecke von 1700 Kilometer zurückgelegt hat.

Die Reicheisenbahndirektion Essen.

Von Reichsbahnrat Dr. Charitius, Essen.

Zweck der Eisenbahn ist es, den Personen- und Güterverkehr möglichst schnell, sicher und billig zu bedienen. Der Eisenbahndienst, der diesem Zwecke dient, wird eingeteilt in den Verkehrsdienst und den Betriebsdienst. Der Verkehrsdienst der Eisenbahn sucht dem Geschäfts- und Wirtschaftsleben das, was es als notwendig beansprucht, entsprechend dem, was die Eisenbahn zur Befriedigung dieses Bedürfnisses als technisch möglich leisten kann, zu gewähren. Der Verkehrsdienst besorgt die Aufträge der Wirtschaft. Der Betriebsdienst der Bahn führt die Beförderungsaufträge des Verkehrsdienstes aus. Die übrigen Fachgebiete des Eisenbahnwesens sind Hilfsgebiete von Verkehr und Betrieb (z. B. der Bau).

Der Verkehrsdienst

zerfällt in Beförderungs- und Aufsichtsdienst. Der Beförderungsdienst regelt durch Lade- und Leitungsvorschriften den Verkehr auf den einzelnen Strecken und zwischen den einzelnen Verkehrsbeziehungen; er sorgt für die Gestellung der leeren Wagen und die schnelle Ab- und Weiterbeförderung der beladenen Wagen in den ihm vom Betrieb gegebenen Fahrplänen, er regelt ebenso die Stückgutverladung und arbeitet für den gesamten Güterverkehr die erforderlichen Lade- und Leitungsvorschriften aus. Der Aufsichtsdienst des Verkehrsdienstes umfaßt den verkehrlichen Kleindienst. Der Betriebsdienst ist in erster Reihe ebenfalls Beförderungsdienst, d. h. er stellt die Fahrpläne für Personen- und Güterbeförderung auf und sorgt für ihre Innehaltung.

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft ist das wirtschaftlich größte Verkehrsunternehmen der Welt.

Die Sachverständigen des Dawes-Gutachtens haben ihren Wert auf 26 Milliarden Goldmark veranschlagt. Die Deutsche Reichsbahn beschäftigt ein Personal von 700 000 Köpfen. Unter der Zentralstelle dieses Verkehrsunternehmens, der Hauptverwaltung in Berlin, stehen die Reichsbahndirektionen, unter diesen die Aemter, die sich teilen in Verkehrs-, Betriebs- und Maschinenämter. Den Aemtern unterstehen die Dienststellen. Die Reichsbahndirektionen erledigen alle Geschäfte selbständig, sie vertreten die Gesellschaft auch gerichtlich, soweit es sich nicht ausnahmsweise um Angelegenheiten handelt, für die bereits der Hauptverwaltung die erste Entscheidung zusteht. Die Ausführung des örtlichen Dienstes obliegt den vorher aufgeführten Dienststellen der verschiedenen Dienstzweige.

Die Reichsbahndirektion Essen steht nach ihrer wirtschaftlichen Bedeutung an der Spitze der Reichsbahndirektionen.

Die Direktion Essen bewältigt die ihr gestellten Aufgaben mit einem Personal von etwa 33 000 Mann (ohne die Ausbesserungswerke). Im Direktionsbezirk Essen liegen 204 Bahnhöfe und Haltepunkte. In dem durch die Reichsbahndirektion Essen vermittelten Personenverkehr wurden im Jahre 1929 etwa 52 Millionen Fahrkarten verkauft. Davon sind 42 Prozent Karten des Berufsverkehrs, d. h. Zeitkarten der verschiedenen Arten, sodaß die Zahl der tatsächlich ausgeführten einzelnen Beförderungen über die mitgeteilte Zahl verkaufter Fahrkarten hinaus viele hundert Millionen beträgt. Noch wichtiger ist der Güterverkehr, und zwar vor allem der Versand in Wagenladungen. So sind im Jahre 1929 im Bezirk der Reichsbahndirektion Essen (ohne Berücksichtigung des Stückgutes) allein 94,2 Millionen Tonnen Wagenladungen Versand und 60,5 Millionen Tonnen empfangen worden. Zur Aufnahme des Güterversandes wurden im Jahre 1929 täglich etwa 38 000 Wagen gestellt, davon für Kohlen allein arbeitstäglich etwa 28 000 bis 30 000 Wagen.

Die Reichsbahndirektion Essen, die in ihrem Direktionsgebäude am Bismarckplatz in Essen etwa 900 Köpfe beschäftigt, ist folgendermaßen organisiert: An der Spitze steht der Reichsbahndirektionspräsident. Ihm obliegt die allgemeine Aufsicht über die Geschäftsführung der Direktion. Nach seiner Anweisung wird der Geschäftsplan aufgestellt. Er bearbeitet die Personalien der unteren Beamten. Ferner ist er die oberste Beschwerdeinstanz gegen Anordnungen der Direktion. Die Direktion selbst ist in 5 Abteilungen, diese wieder insgesamt in 41 Dezernate und 12 Hilfsdezernate eingeteilt. In der Abteilung 1 (Finanz- und Personalabteilung) werden alle Finanz- und Haushaltsangelegenheiten bearbeitet. Von der großen Bedeutung dieser Aufgabe kann man sich annähernd einen Begriff machen, wenn man hört, daß die Direktion Essen im Jahre 1930 trotz der großen Knappheit an Mitteln allein 293 900 000 RM. für die Unterhaltung und Durchführung ihres Betriebes und einige Neubauten (z. B. die Bahnhöfe Duisburg und Oberhausen) aufwenden wird. Das Kassenwesen der Reichsbahn ist seit einigen Jahren erheblich verbessert: Die eingehenden Gelder werden in kürzester Frist zinsbringend untergebracht; über die jeweiligen Einnahmen wird die Berliner Zentrale laufend schnellstens unterrichtet. Neben der Fürsorge für den Haushalt der Reichsbahndirektion Essen obliegt der Abteilung 1 weiter die gesamte Personalwirtschaft mit allen ihren schwierigen Fragen (33 000 Köpfe; davon 18 000 Beamte und 15 000 Angestellte und Arbeiter), sie sorgt zusammen mit den einzelnen technischen Dezernaten für die Ausbildung des Personals, sie behandelt ferner die Organisations- und allgemeinen Verwaltungsangelegenheiten und überwacht die Wirtschaftlichkeit auf allen Gebieten der Verwaltung. Neben dieser gesetzlichen Fürsorge ist die freiwillige Wohlfahrtspflege weitgehend ausgebaut. Neben den amtlichen Fürsorgeeinrichtungen der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft sind noch folgende Selbsthilfeeinrichtungen des Personals als Wohlfahrtseinrichtungen amtlich anerkannt: Sterbegeldkasse, Eisenbahn-Töchterhort, der Eisenbahnverein mit seinen Wohlfahrtseinrichtungen, insbesondere dem Knabenhort, den Kinderheimen usw., Reichsbahn-Spar- und Darlehnskasse, Eisenbahnerholungsheime, Eisenbahnbaugenossenschaften, Selbsthilfeorganisationen zur Brennstoff- und Kartoffelversorgung, Eisenbahngartenbau- und Kleintierzuchtvereine. Außerdem unterstützt die Reichsbahn alle sportlichen Bestrebungen ihrer Bediensteten, da sie von dem Wert sportlicher Betätigung für die Gesunderhaltung des Körpers schon seit langem auf Grund dienstlicher Beobachtungen überzeugt ist.

Der Abteilung 2 (Verwaltungs- und Tarifabteilung) obliegt die Verwaltung des Grundeigentums und der Grunderwerb. Der Grundbesitz der Reichsbahndirektion Essen umfaßt annähernd 6000 Hektar (gleich 24 000 Morgen).

Die Abteilung 3 (Betriebsabteilung) erledigt die gesamte Personen-, Gepäck- und Güterbeförderung.

Täglich fahren im Bezirk der Reichsbahndirektion Essen 1480 (Sonntags 1508) Personenzüge (ohne Sonderzüge) und 1809 Güterzüge.

Die Zahl der Güterzüge, die im Augenblick wegen der schlechten Geschäftslage im Wirtschaftsleben herabgesunken ist, beträgt in Normalzeiten 1892. Mit den Personenzügen sind im Jahre 1929 etwa 14,4 Millionen Zugkilometer gefahren worden. Die Güterzüge haben etwa 12,7 Millionen Zugkilometer zurückgelegt und dabei über 5 Milliarden Tonnen Ladung befördert, d. h. auf jeden gefahrenen Kilometer durchschnittlich etwa 400 Tonnen (ein sehr günstiges Ergebnis). Der Abteilung obliegt auch die Verkehrsbeobachtung und Verkehrswerbung. Ihr untersteht auch der Fahndungs- und Streifdienst zur Abwendung von Bahnfreveln, insbesondere von Zugberaubungen und Diebstählen. Nur kurz sei erwähnt, daß der Fahndungs- und Streifdienst im Jahre 1929 390 fast ausschließlich betriebsfremde Personen ermittelt hat, die Stückgut gestohlen und Wagenladungen beraubt hatten. Der Wert des zurückgewonnenen Diebesgutes betrug im Jahre 1929 etwa 104 000 RM. Ferner wurden etwa

9000 des Fahrkartenbetruges überführte Personen zur Nachlösung von Fahrkarten angehalten.

In der Abteilung 3 wird ferner die gesamte Betriebs- und Wirtschaftsstatistik aufgestellt und geführt. Auch obliegt dieser Abteilung die Sorge für das gesamte technische Sicherungswesen (Stellwerke, Blockeinrichtungen) und das Fernmeldewesen (Fernsprecher, Fernschreiber, drahtlose Telegraphie). Die Abteilung arbeitet z. Zt. besonders daran, den gesamten Zugverkehr (Personen- und Güterzüge) weiter zu beschleunigen.

Der Abteilung 4 (Bauabteilung) obliegt die gesamte Bahnunterhaltung und Bahnaufsicht. Alle Ergänzungen, Um- und Erweiterungsbauten werden hier bearbeitet. Im Jahre 1929 sind für die laufende Unterhaltung und Erneuerung der Bahnanlagen des Essener Bezirks 42 Millionen RM., für die Ergänzung der Bahnanlagen (Anlagezuwachs) trotz der drückenden Mittelknappheit noch 9,5 Millionen RM. (im Jahre 1913: 66,3 Millionen Mk.) ausgegeben worden.

Der Abteilung 5 (der maschinentechnischen Abteilung) obliegt die Sorge für die Instandhaltung des Lokomotiv- und Wagenparks in den Bahnbetriebs- und Bahnbetriebswagenwerken.

Im Reichsbahndirektionsbezirk Essen sind 1525 Lokomotiven stationiert,

davon 35 zum großen Teil moderne und schwere Schnellzugmaschinen, 145 Personenzug- und 1345 Güterzuglokomotiven. Um auf den großen Geldwert allein dieses Materials, wenn auch nur kurz, hinzuweisen, soll wenigstens mitgeteilt werden, daß jede der modernen Schnellzuglokomotiven (Type 01) einen Anschaffungswert von etwa 200 000 RM. besitzt. Von der maschinentechnischen Abteilung werden ferner die Betriebs- und Werkstoffe, die Zugausrüstungsgegenstände, Werkzeuge usw. beschafft und verwaltet. Auch obliegt ihr die Versorgung der Reichsbahnanlagen mit Wasser, Gas und Elektrizität. Die Einführung der Druckluftbremse auch im Güterzugbetrieb mit ihren Vorzügen (Möglichkeit, längere Züge zu bilden und die Züge schneller zu fahren, und Personalersparnis an Bremsern) war in den letzten Jahren das besondere Ergebnis der Arbeiten des maschinentechnischen Dienstes.

* *

Neben der Verwaltung ihrer eigenen Strecken obliegt der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft auch eine gewisse Aufsicht über die anderen Eisenbahnen, d. h. die Privateisenbahnen, Kleinbahnen, Straßenbahnen und Anschlußbahnen.

Ergebnis eines Preisausschreibens.

Die Schriftleitung der „Westfälischen Jugend" veröffentlichte im Märzheft 1930 ein Preisausschreiben, um einen treffenderen Namen für die Zeitschrift zu erhalten. Die Bezeichnung „Westfälische Jugend", die von vornherein nicht restlos befriedigte, hat in den zwei Jahren zu manchem Mißverständnis geführt. Sie hat vor allem in der Oeffentlichkeit die Meinung aufkommen lassen, als handele es sich um eine Jugendzeitschrift, während die „W. J." eine Zeitschrift für Jugendpfleger, Jugendführer sein will, was natürlich nicht ausschließt, daß sie auch gern und mit Interesse von älteren Jugendlichen gelesen wird. Um diesem Uebelstande zu begegnen, sind die Mitarbeiter und Leser der Zeitschrift in einem Preisausschreiben gebeten worden, Vorschläge für einen anderen Namen einzureichen. Das am 29. April zusammengetretene Preisgericht wählte unter den 267 eingesandten Vorschlägen einstimmig die Bezeichnung „Scholle und Schacht", Monatsblätter für Jugendführung, Heimatpflege und Wohlfahrtsdienst im Regierungsbezirk Münster. Vier weitere Vorschläge „Unter der Führerlinde", „Zwischen Ems und Lippe", „Wege zur Jugend" und „Westfälische Jugendwarte" wurden mit einem Preise bedacht.

Goldene Hochzeiten.



Einen Festtag besonderer Art hatten am gestrigen Freitag die Eheleute Karl Zimmermann, Rotthausen, Weindorfstraße 38. An der goldenen Hochzeit nahmen weiteste Kreise teil. — Die kirchliche Feier ist am morgigen Sonntag, 17 Uhr, in der evangelischen Kirche in Rotthausen. Die ganze Gemeinde ist dazu eingeladen.



Unsere alten, treuen Abonnenten, die Eheleute Johann Adamski, Gelsenkirchen-Hüllen, Preußenstraße 53, können am morgigen Sonntag in bester Gesundheit das Fest ihrer goldenen Hochzeit begehen. Auch wir senden dem allbeliebten Ehepaar beste Glückwünsche. — Im Namen der Preußischen Staatsregierung hat der Polizeipräsident den Eheleuten Johann Adamski aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit ein Geldgeschenk überreichen lassen.

Beethovens „Neunte", Mozarts „Jupiter-Sinfonie".

Letztes Sinfonie- und Chorkonzert des städtischen Musikvereins in diesem Winter.

Dreimal hat Beethoven den geheiligten Bezirk des absoluten Reiches der Töne verlassen, in dem er als der größte Tondichter aller Zeiten unumschränkter Herrscher ist, und ist gewissermaßen hinabgestiegen zu den Menschen, um in ihrer Sprache mit ihnen zu reden: Im „Fidelio", in der Missa solemnis und in der neunten Sinfonie. Wegen des Schlußchores „An die Freude" nimmt dieses Werk eine Sonderstellung unter dem sinfonischen Schaffen ein und gerade dieser Schlußchor ist es gewesen, der die Grundlage für die Theorie des Gesamtkunstwerkes abgab, wie sie Rich. Wagner aufgebaut hat. Die absolute Musik war angeblich unzulänglich, alles auszudrücken, was der Tondichter sagen wollte, das Wort mußte hinzukommen. Man denkt heute wesentlich anders darüber, nachdem sich Richard Wagner so etwas wie eine Entthronung gefallen lassen mußte. Man sieht in der „Neunten" nicht mehr in dem Sinne wie früher die höchste Vollendung Beethovenscher Tondichtung, man hat auch mit der üblichen Hermeneutik vollkommen gebrochen. Es steht fest, daß Beethoven noch viel weitgreifendere Pläne hatte. So schreibt er in einem Brief im Jahre 1824, also ein Jahr nach der Entstehung der „Neunten": „Apollo und die Musen werden mich noch nicht dem Knochenmann überliefern lassen, denn noch so vieles bin ich ihnen schuldig und muß ich vor meinem Abgang in die Elysischen Felder hinterlassen, was mir der Geist eingibt und heißt vollenden; ist es mir doch, als hätte ich kaum einige Noten geschrieben".

Sucht man also heute wieder mehr den reinen musikalischen Gestalter in Beethoven zu erkennen, der Form und Substanz seiner Werke näher zu kommen, so fällt die starke innere Verwandtschaft mit der C-Moll-Sinfonie auf und legt die Vermutung nahe, daß Beethoven mit der Wiederholung des inneren Aufbaues, den man ungefähr in die Worte „Per aspera ad astra" kleiden kann, doch seine besonderen Absichten gehabt hat. Es ist gewissermaßen eine große Rückschau, die er hält. Der „Fidelio" hatte zunächst nicht den erhofften Erfolg gebracht, auch die Messe hatte nicht ihre Gemeinde gefunden. Beethoven brauchte sie aber, um ihr das neue Mysterium der Tondichtung, die er in der Sinfonie geschaffen hatte, zu verkünden. So schuf er sich selbst das Echo, nach dem ihn verlangte, das Volk, das ihn hören sollte, und das ihm nun im Chor der Menschenstimmen antwortete auf die Offenbarung seines Geistes.

Diese Deutung wird dem Sinn des Schlußchores der „Neunten" allein aus dem Werk Beethovens heraus gerecht und läßt alles Hineingeheimnissen seiner Epigonen unberücksichtigt. Rückschau sollte die „Neunte" sein, Rückblick auf sein ganzes bisheriges sinfonisches Werk und dessen irdisches Schicksal. Von neuem stellt er daher im ersten Satze das Wogen des Chaos vor uns hin im Urschmerz des Schöpfungstages. Noch einmal schafft er im Urrhythmus des Lebens den Menschen, der im Kampfe mit allen Gewalten zum Höchsten emporstrebt. Nie hat solch vitaler Rhythmus wieder einem Sinfoniesatz Leben eingehaucht. Das Adagio stellt dieser Erdenwelt die Himmelswelt des Geistes in herrlich schwingenden Melodien entgegen. Der Eingang des Schlußsatzes aber stellt in dreimaligen wilden Ausbrüchen die Frage nach dem Sinn des Vorhergehenden. Ihm antworten zunächst Bässe und Celli wie mit einer ungeheueren metaphysischen Stimme. Aber diese Antwort genügt Beethoven nicht; er läßt die Menschenstimme aufstehen und sagen: „Brüder, nicht diese Töne; laßt uns andere anstimmen und freudevollere!" und es folgt der Jubel des Freudenchores, in dem nun der Tondichter die Antwort, den Widerhall seiner Musik im Menschenherzen, in der gläubigen Gemeinde vernimmt. Versucht man einmal, die „Neunte" so zu erleben, so steigt sie vielleicht etwas von dem hohen Piedestal herab, auf dem sie bisher stand, aber sie gewinnt viel mehr an innerer Größe als sie verliert. Der Schlußchor erschüttert, wenn man ihn so als die Menschen-Stimme der Geistes-Stimme des Tondichters gegenüberstellt, in der er den Menschen nun in ihrer Sprache sagt, was er glaubt, was sein Werk will und wie er wünscht, daß sie sich dazu stellen.

Es ist berechtigt, wenn man dieses gewaltige rückschauende Werk auch an den Schluß des Konzertwinters gewissermaßen als dessen Höhepunkt setzt. Ein Höhepunkt bedeuteten jedenfalls die beiden Aufführungen in der Schauburg in Buer und im Hans-Sachs-Haus in Gelsenkirchen, auch wenn man von dem beseeligenden Erlebnis der Pfeifferschen Messe absieht. Die Aufführung stand sichtlich unter einem glücklichen Stern, der alle Faktoren zu bestem Gelingen vereinigte. Mit Paul Belters Deutung kann man in allen Einzelheiten übereinstimmen. Er vermied diesmal auch glücklich die Klippe, sich von dem Schwung der Allegro-Tempi allzu leicht mit fortreißen zu lassen; der erste Einsatz des Freudenthemas, daß Bässe und Celli tief leise selig summen, war sogar etwas bedächtig zurückhaltend, um so eindrucksvoller wirkte die schwungvolle Steigerung in den Chorsätzen. Von vorbildlicher Präzision war der punktierte Rhythmus des Scherzos. Der städtische Musikverein Gelsenkirchen-Buer war durch den M.-G.-V. „Germania-Harmonie" Bismarck verstärkt. Damit ist zum ersten Male der begrüßenswerte Versuch gemacht worden, einen Männergesangverein zur Mitwirkung bei städtischen Konzerten heranzuziehen, zu dem die „Allgemeine Zeitung" schon vor längerer Zeit die Anregung gegeben hatte. Man wird auf der einen Seite bedauern können, daß der städtische Musikverein einer solchen Verstärkung seiner Männerstimmen bedurfte — aber es handelt sich hier ja um eine Zeiterscheinung —, auf der anderen Seite wird man dem Wunsche Ausdruck geben müssen, daß dieser erfolgreiche Versuch dazu anregen möge, eine solche Mitwirkung auch mit selbständigeren Aufgaben in Zukunft ins Auge zu fassen. Der städtische Musikverein hat eine sehr achtbare Leistung, der infolge der Verstärkung der Männerstimmen auch die Abrundung nicht fehlte. Dem Sopran gebührt ein besonderes Lob; seine fast stets in exponierter Höhenlage schwebende Stimme verlor trotzdem nie an Weichheit. Zu dem hervorragenden Gesamteindruck trugen nicht wenig die wirklich ausgezeichneten Solisten bei: Alice von Schroetter-Carosa, Wien (Sopran) Käthe Schellhase-Thomas, Oberhausen (Alt), Hans Sträter, Köln (Tenor), der für den verhinderten Franz Völker, Frankfurt a. M., in letzter Stunde eingesprungen war, und Prof. Albert Fischer, Berlin (Baß); ihre kurzen, aber schwierigen Partien waren künstlerisch vollendet.

Vor der „Neunten" erklang Mozarts große C-Dur-Sinfonie. Ich habe auf die Bedeutung dieser „Jupiter-Sinfonie" schon in unserer Mittwoch-Ausgabe ausführlich hingewiesen und kann mich daher hier kürzer fassen. Wenn man diese beiden Sinfonien nacheinander gehört hat, kann man wohl zu der Behauptung kommen, daß die „Jupiter-Sinfonie" der „Neunten" ebenbürtig ist. Freilich steht sie auf einer ganz anderen Ebene. Nimmt man Schönheit, Liebe und Süße zusammen, bringt sie in harmonisches Maß und setzt es dann in Töne, dann hat man diesen Mozart, über dem eine ganz wundervolle Klarheit und feine Heiterkeit liegt. Diese ist es, die ihn mit dem Rokoko verbindet, nicht dessen steife Etikette. Diese Heiterkeit ist aber nicht etwa Satire oder Ironie, sondern Humor. Gerade aber, wie dieser sonnige Humor immer zur Hälfte Güte ist, so haftet auch Mozarts Heiterkeit keineswegs an der Oberfläche, und Felix Mottl hat schon recht, wenn er einmal sagte: „Ich habe nie recht verstehen können, wenn man bei Mozart immer nur von Heiterkeit und von der gewissen Schönheit spricht. Es schien mir, als glaube man, daß Mozart nur die Oberfläche der Erscheinung berührt habe. Mozart aber war der tiefste und innigste Mensch, der je gelebt hat." Diese Innigkeit ist es auch, die wir gerade aus unserer heutigen Zerrissenheit heraus in dem herrlichen Andante empfinden, das freilich auch in dunkle Tiefen schauen und eine leise Wehmut aufkommen läßt, über der aber wunderbar tröstlich der Regenbogen des Friedens steht, den die herrliche formale Abgeklärtheit gerade dieses Satzes errichtet. Noch stärkeren, freilich ganz anderen Eindruck hinterließ das herrliche Finale. Hatte Belter schon im ersten Satz den Gegensatz zwischen den kantablen und den rhythmisch-energischen Themen hervorragend herausgearbeitet, so zeichnete er das duftige Gewebe dieser dreithemigen Fuge zwar mit festen Strichen, aber doch durchsichtig genug, um einen tiefen Eindruck von dieser Art von Musizieren zu bekommen. Rhythmisch war alles außerordentlich gestrafft, es gab auch im Tempo keine Zerdehnungen, so daß das ganze Werk eine wundervolle Frische atmete.

Es ist hier der Ort, auch zu der Leistung des Bochumer Orchesters einiges zu sagen. Wer es an diesen beiden Abenden gehört hat, wird erneut zu der Feststellung kommen müssen, daß es zu den besten des ganzen Ruhrbezirks gehört, und man kann nur mit einem gelinden Grauen daran denken, daß wir es möglicherweise — unberufen! — im nächsten Winter nicht mehr bei uns hören könnten. Wie herrlich war das feine Modulationsspiel im Wechsel zwischen Streichern und Holzbläsern im Andante der „Jupiter-Sinfonie", wie sauber das Scherzo der „Neunten" und wie beseligend zart der Streichkörper in Mozarts Andante und im Adagio der „Neunten". Wenn beide Konzerte zu einem vollen künstlerischen Erfolg wurden, so ist das mit den hervorragenden Leistungen des Orchesters zu danken. Nicht zuletzt aber der Stabführung des städtischen Musikdirektors Paul Belter, der den Ausgang unseres Konzertwinters noch einmal auf einen Höhepunkt führte, den man nach der Messe von Hubert Pfeiffer kaum mehr für möglich gehalten hatte. Dabei war die Wiedergabe der „Jupiter-Sinfonie" eine Erstaufführung für unsere Stadt und die „Neunte" erklang zum ersten Male im Stadtteil Buer. Der gute Besuch an beiden Konzertabenden trug diesem künstlerischen Erfolg Rechnung; man hatte sich anscheinend auch ohne die in der Aprilnummer der „Allgemeinen Zeitung" angekündigten Reklamerundfahrt der Solisten und des städtischen Musikdirektors auf seine moralische Pflicht den städtischen Konzerten gegenüber besonnen und das eröffnet immerhin einen nicht ganz so trüben Ausblick auf den kommenden Winter. Hoffentlich können wir auch im nächsten Jahre recht oft das Schild „Ausverkauft" an der Kasse des Hans-Sachs-Hauses sehen. Dabei hatten sich illustre Gäste eingefunden, um der Aufführung in Gelsenkirchen beizuwohnen; unter den Zuhörern bemerkte man unter anderen Generalmusikdirektor Abendroth-Köln und Hubert Pfeiffer, den Komponisten der in diesem Winter hier uraufgeführten Messe. Der Musikverein hatte an Pracht des Klanges in Gelsenkirchen noch bedeutend gewonnen, so daß der starke Beifall, mit dem alle Aufführenden gefeiert wurden, durchaus und in vollem Maße berechtigt war.

Dr. N.

*

Bei der Nachfeier nahm Herr Dr. Bertenburg Veranlassung, zunächst den Mitwirkenden den herzlichsten Dank für die bewiesene Unterstützung auszusprechen. Ferner dankte er Herrn Hubert Pfeiffer, dem Komponisten der in Gelsenkirchen uraufgeführten Messe, und Herrn Generalmusikdirektor Abendroth, Köln, in besonders herzlicher Weise für ihr Erscheinen. Er sprach den Wunsch und die Bitte aus, daß die Herren noch öfter Gelegenheit nehmen möchten, den Musikverein mit ihrem Besuche zu erfreuen.

Der Potsdamer Skandal-Prozeß

Der zweite Verhandlungstag im Prozeß Frenzel.

Klaffende Widersprüche.

Am Freitag vormittag wurde im Blutschande-Prozeß gegen den Bornstedter Amtsvorsteher Frenzel zunächst Professor Wiedemann gehört. Wiedemann hat Gertrud Frenzel nicht untersucht. Sie hat jedoch ihm gegenüber ausgesagt, daß sie von ihrem Vater mißbraucht worden sei.

Nach Wiedemann wurde Frau Pastor Schenk vernommen, der gegenüber Gertrud Frenzel zuerst ihr Geständnis ablegte. Frau Schenk will deswegen über die Sache geschwiegen haben, weil sie der Ansicht gewesen sei, daß Mädchen im Pubertätsalter eine sehr rege Phantasie hätten. Später habe auch Hilde Frenzel ihr gegenüber ein Geständnis abgelegt. Im Gegensatz zu Gertrud sei jedoch Hilde etwas leichterer Natur und habe viele Freunde gehabt. In einem schwülstigen und überschwenglichen Briefe habe sich Hilde ihr, Frau Schenk, gegenüber über das Verhalten des Vaters beschwert. Später will die Zeugin Frau Frenzel von den Mitteilungen der Töchter Kenntnis gegeben haben. Diese habe aber nur geantwortet: „Beweise, Beweise!" Auch ihrem Freunde gegenüber soll Hilde belastende Aussagen über ihren Vater gemacht haben.

Im Verlaufe der Vernehmung kam es verschiedentlich zu klaffenden Widersprüchen zwischen den Aussagen der Frau Schenk und Gertrud Frenzel. Frau Schenk berichtete über Dinge, die ihr Gertrud mitgeteilt haben soll. Gertrud Frenzel selbst bestreitet entschieden, je mit Frau Schenk über gewisse Punkte gesprochen zu haben, über die sie aussagt.

Frau Schenk richtete sodann an den Angeklagten die Frage, ob er nicht unter dem Eindruck der Bekundungen seiner Tochter ein Geständnis ablegen wolle. Aeußerst erregt antwortet der Angeklagte:

„Ich habe nichts getan. Ich habe mich nicht einmal in Gedanken schuldig gemacht. Es sind ganz gemeine Lügen. Ich habe mich gestern bloß beherrscht, sonst wäre etwas geschehen. Ich wollte das Kind auch nicht beeinflussen."

Schluchzend und weinend wankte der Angeklagte dann wieder auf die Anklagebank.

Justizrat Josephsohn und Rechtsanwalt Blumenhein versuchen dann, die Aussage der Zeugin zu erschüttern. Die Bekundung Frau Schenks, den anonymen Brief habe Pfarrer Bier geschrieben, der auch eine Anzeige forderte, löste ziemliche Bewegung aus.

Der Bornimer Pfarrer Schenk, der nach der Pause als Zeuge vernommen wurde, bezeichnete Gertrud Frenzel als folgsames und aufmerksames Kind. Ueber den Angeklagten sei im Dorfe viel geredet worden. Die Behauptungen des Angeklagten, daß er, Schenk, die Kinder aus politischer Feindschaft heraus gegen ihn beeinflußt habe und daß er mit Gertrud verkehrt habe, seien haltlos. Wenn gesagt werde, daß er die Anzeige beim Oberlandjäger diktiert habe, so sei das frei erfunden.

Die ausführliche Vernehmung der Mitglieder der Frenzelschen Familie wird am Samstag beginnen.

Das Lübecker Kindersterben.

Das unheilvolle Serum.

Drei weitere Todesfälle in Lübeck. — Amtliche Untersuchungen.

Die Ernährung von Säuglingen nach der Anwendung des Calmetteschen Verfahrens hat, wie nunmehr amtlich zugegeben wird, in Lübeck weitere Todesopfer gefordert. Nach einer Mitteilung des Lübecker Gesundheitsamtes sind bereits elf Todesopfer unter den mit dem Calmette-Präparat genährten Säuglingen zu verzeichnen. Bei den drei neuen Todesfällen kann nur ein einziger positiv als Folge der Anwendung des Calmette-Verfahrens angesehen werden. Bei den anderen Fällen kann es sich auch um eine andere Todesursache handeln, wobei die Schwächung infolge der Calmette-Ernährung die Hauptrolle gespielt haben dürfte. Die Aerzte hoffen jedoch, die meisten der Säuglinge am Leben erhalten zu können.

Seit Donnerstag weilen die Vertreter des Reichsgesundheitsamtes, Prof. Dr. Lange und Oberregierungsrat Dr. Lange, in Lübeck zu Besprechungen mit dem Leiter des Gesundheitsamtes und dem Aligemeinen Krankenhause. Auch dem Kinderhospital statteten die Vertreter des Reichsgesundheitsamtes einen längeren Besuch ab, um sich an Ort und Stelle über den Zustand der erkrankten Säuglinge zu unterrichten und Untersuchungen anzustellen. Diese Untersuchungen wurden am Freitag vormittag in Gegenwart von einem Vertreter der Staatsanwaltschaft Lübeck und medizinischen Sachverständigen fortgesetzt.

Maria Orskas Leiche beschlagnahmt.

Unangenehme Weiterungen.

Die Leiche Maria Orskas ist von der Staatsanwaltschaft Wien beschlagnahmt worden. Sie wird im gerichtsmedizinischen Institut obduziert werden.

Gegen den Arzt, auf dessen Rezept Maria Orska das Veronal bekam, ist eine Untersuchung eingeleitet worden. In Kreisen, die Maria Orska nahestanden, neigt man zu der Ansicht, daß die Künstlerin das Veronal in selbstmörderischer Absicht zu sich genommen hat. Die Beisetzung Maria Orskas findet auf ihren ausdrücklichen Wunsch neben dem Grabe ihrer Mutter auf dem Hietzinger Friedhof statt.

Um einer Zigarette willen. . . .

Den Arbeitskollegen erstochen.

In Beuthen ereignete sich in einem Schanklokal eine schwere Bluttat. Um einer Zigarette willen, die der Grubenarbeiter Burzek dem Grubenarbeiter Jeciorowski verweigerte, versetzte Jeciorowski dem Burzek mit seinem Messer einen Stich in die linke Brustseite, so daß dieser schwer verletzt in das Krankenhaus geschafft werden mußte, wo er kurz darauf infolge innerer Verblutung starb. Der Stich hatte die Herzschlagader getroffen. Bei seiner Verhaftung setzte Jeciorowski den ihn verhaftenden Beamten heftigen Widerstand entgegen. Das Lokal mußte polizeilich geschlossen werden, da sich eine größere Menschenmenge angesammelt hatte.

Die Wasser sinken.

Keine neuen Schäden.

Auch am Freitag früh liegen aus verschiedenen Teilen Süddeutschlands weitere Hochwassermeldungen vor. So entstand in Heufeld am Donnerstag abend eine bedrohliche Lage, da die anstürmenden Fluten der Mangfall den Damm zum Bersten gebracht hatten. Auch in Rosenheim war die Lage an der Mangfall gefährlich geworden, da das Wasser eine Straße abgerissen hatte. In Passau zeigte am Freitag früh der Donaupegel mit 5,70 Meter den Höchststand. Seitdem ist ein Stillstand eingetreten.

Weitere Hochwassermeldungen liegen aus dem Donaugebiet von Neu-Ulm und ferner aus Lindau vor, von wo berichtet wird, daß auch die Zuflüsse des Bodensees stark angeschwollen sind und ein Teil der Aachstraße einen halben Meter tief überschwemmt wurde.

Inzwischen hat sich infolge des Aufhörens der Niederschläge die Lage wesentlich gebessert, so daß überall ein Sinken oder zum mindesten ein Stillstand der Fluten zu verzeichnen ist.

*

35 Todesopfer der Beulenpest in Aegypten. In einem Bericht des „Daily-Telegraph" aus Kairo heißt es, daß in dem kleinen Ort Taldieb in der Nähe der Gizeh-Pyramiden 35 Personen der Beulenpest erlegen sind. Die Regierung hat umfangreiche Schutzmaßnahmen angeordnet.

Unschuldig im Zuchthaus.

Geständnis auf dem Totenbette.

Im Fuldaer Krankenhaus verschied ein gewisser Kiesewetter aus Günthers. Kiesewetter gestand auf dem Totenbette, im Jahre 1911 die Scheune des früheren Gastwirts Endler angezündet zu haben. Dem Feuer fielen damals sechs benachbarte Gebäude zum Opfer. Die Folge davon war eine gerichtliche Untersuchung, die mit einer aufsehenerregenden Gerichtsverhandlung endete, bei der der Gastwirt Endler auf Grund eines Indizienbeweises zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt wurde. Heute, nach beinahe zwanzig Jahren, hat sich nun die Unschuld Endlers herausgestellt.

*

Opfer der Prohibition. Innerhalb von zwölf Stunden starben in Neuyork fünf Personen nach dem Genuß von Methyl-Alkohol, so daß sich das städtische Gesundheitsamt veranlaßt sah, eine Warnung vor dem Trinken im Schleichhandel gekauften Alkohols auszugeben.

Komische Bräuche.

Brandstiftungen bei der Amtseinsetzung des Präsidenten von Haiti.

In Port au Prince fand am Donnerstag die feierliche Amtseinsetzung des neuen Präsidenten Roy statt. Angehörige der Oppositionsparteien benutzten diese Gelegenheit, um in der Stadt mehrere Brände zu legen. Auch im Parlamentsgebäude, in dem die Vereidigung stattfand, brach Feuer aus. Es konnte jedoch bald gelöscht werden.

*

Rücktritt des Premierministers von Neuseeland. Premierminister Sir Joseph Ward hat mitgeteilt, daß er auf ärztlichen Rat hin beschlossen habe, zurückzutreten. Er steht im 75. Lebensjahre.

*

Aufruf des Kyffhäuserbundes. Der Gesamtvorstand des deutschen Reichskriegerbundes „Kyffhäuser" veröffentlicht eine Entschließung, in der alle Deutschen zum Zusammenschluß zu einer gemeinsamen großen Front aufgefordert werden.

Der billige Samstag während der Mai-Messe bietet gewaltige Preissensationen

Oberhemden weiß und farbig mit unterfütterter Brust unsere erprobt. Spezial-Qualitäten . 3.90, 2.75 1.95

Sporthemden in modernen Streifen und Karos für Knaben von 85 ₰ an, für Herren von 2.75 an

Stehumlege-Kragen garantiert Mako 4 Lagen, in jeder Größe 40 ₰

Selbstbinder die neuen Frühjahrsdessins . . . 1.45, 95 50 ₰

Extra-Angebot! Posten Herren-Hüte Fleckbrand u. reguliert bess. leichte Qualität, in modern. Sommerfarben . . 4.50, 3.75 2.95

Damen-Strümpfe Ia. Baldenflor, feines Gewebe, oben mit farbiger Kante . . . . . 95 ₰

Damen-Strümpfe Bemberg-Seide, Gold u. Silber in allen modernen Farben Paar 1.95

Damen-Strümpfe Ia. Waschs., oben mit Maschenlang. Doppelsohle, Hoch- und Spitzferse, in mod. Farben Paar 1.45

Herren-Socken Flor mit Seide, in mod. Must., Jacquardmuster . . Paar 95 50 ₰

Herren-Hosen Mako-Imitation, dauerhafte Qualität 1.95

Herren-Einsatzhemden gebleicht, mit waschechten Einsätzen 1.95

Herren Netzjacken mit 1/4 Arm und Bandzug . . . . . 75 50 ₰

Damen-Bindekragen Kunstseide 60 ₰

Crêpe-de-Chine-Plastron reich bestickt 1.95

Ansteck-Blumen Leder und Ripp . . 50 25 ₰

Damen-Schlüpfer Mako und Kunstseide, in vielen Farben . . . 95 ₰

Wäsche

Damen-Nachthemden aus farbigem Mako, mit Spitze und farbiger Blende 4.50, 3.75 2.75

Damen-Schlafanzüge aus farbigem Mako, in vielen schönen Farben u. Formen 6.90, 5.90 3.95

Damen-Schlüpfer maschenfest, in vielen Modefarben 3.95 2.95

Bademäntel und Capes in großer Auswahl 15.90, 11.75 7.90

Besuchen Sie unsere Mai-Messe mit Ihren Kleinen. Kasperle, Rutschbahn, Karussell werden ihnen viel Freude bereiten

Alsberg Gelsenkirchen Akt. Ges.

Der Haushaltsplan von Münster angenommen.

Die Deckungsfrage noch nicht gelöst.

Münster, 16. Mai.

Ursprünglich hatte man für die Beratung des neuen Haushaltsplanes drei Tage in Aussicht genommen. Nun hatte man sich aber in der Finanzkommission verständigt auf Deckung des Fehlbetrages durch Erhebung von 600 Prozent Gewerbesteuer vom Ertrage, 1800 Prozent Gewerbesteuer nach dem Kapital, wovon man erwartete, daß von den freien Berufen 230 000 bis 240 000 RM. hereinzuholen waren, ferner durch 350 Prozent Grundvermögenssteuer, und außerdem sollten durch Erhebung von 20 Pfg. für Gas, 22 Pfg. für Wasser, 48 Pfg. (wie bisher) für Strom, dazu auf diese drei Leistungen der Betriebsverwaltung ein zehnprozentiger Aufschlag erhoben werden. Als das gestern bei Beginn der Beratung bekannt wurde, glaubte man, mit einem Beratungstage auszukommen. Man beriet jedoch, nachdem der Oberbürgermeister in einstündiger Rede einen Rückblick und Ausblick gegeben hatte, von nachmittags 4.30 Uhr bis gegen 11 Uhr, und heute nachmittag trat das Stadtparlament wieder um 4.30 Uhr zur Beratung zusammen in der festen Absicht, den Etat zu verabschieden und die Deckungsfrage zu lösen. Nach sehr eingehender Durchberatung wurde zwar der Etat angenommen, aber die Deckungsfrage ist noch nicht gelöst.

*

Weiterführung des Hamborner Stadttheaters.

Duisburg-Hamborn, 16. Mai.

Der städtische Finanzausschuß befaßte sich in seiner letzten Sitzung mit der Fortführung des Hamborner Stadttheaters. Man erklärte sich damit einverstanden, daß das Theater als gemischtwirtschaftlicher Betrieb weitergeführt werden soll. Außer Vorführung von Opern sollen auch Operetten und Schauspiele zur Aufführung gelangen. Man will versuchen, den Operettenbetrieb einem Privatunternehmer auf eigene Rechnung zu übergeben, der auch die Mitwirkenden zusammenstellt und beschäftigt. Es besteht die Möglichkeit, daß auch das Hamborner Orchester eine Weiterbeschäftigung findet.

Rundfunk

Samstag, den 17. Mai.

6.45—7.00 Leibesübungen
7.00 Wettervorhersage
7.05—7.30 Morgenkonzert
1. Ouvertüre zur Oper „Iphigenie in Aulis" Gluck
Philharmonisches Orchester
Leitung: Julius Prüwer
2. Liebesduett aus der Oper „Madame Butterfly" Puccini
Margaret Sheridon (Sopran)
Aureliano Pertile (Tenor)
3. Polowalzer Tanz Nr. 17 aus der Oper „Fürst Igor" Borodin
Staatskapelle, Berlin
Leitung: Issai Dobrowen
7.30—8.30 Brunnenkonzert aus Bad Meinberg
Die Kurkapelle, Leitung: Otto Erich Steeger
1. Lobe den Herrn, Choral
2. Ouvertüre zur Oper „Tannhäuser" R. Wagner
3. Erste Suite aus „Peer Gynt" Grieg
4. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer Joh. Strauß
10.15—11.15 Schallplattenkonzert
11.20—12.00 Schulfunk für die Mittelstufe höherer Lehranstalten. Leitung: Studienrat Dr. Grötz
Politische Prosa aus der Zeit deutscher Not und Erhebung: Kleist, Arndt, Görres
Kleist: „Katechismus der Deutschen" Kap. VII
Arndt: „Katechismus für den deutschen Kriegs- und Wehrmann" / Kap. XII aus Görres: Napoleons Proklamation an die Völker Europas von 1814"
Sprecher: Rieth
12.10 Mechanische Musik
13.05—14.30 Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt
1. Ouvertüre zur Oper „Euryanthe" Weber
2. Melodien aus der Oper „Königskinder" Humperdinck
3. Nordische Suite Torjussen
4. a) Mein Rosenstock, Lied Eysoldt
b) Wenn nicht Frühling wär', Lied Eysoldt
5. Potpourri aus der Operette „Die Faschingsfee" Kalman
6. An Dich, Walzer Waldteufel
7. Spanische Tänze Moszkowski
14.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus
15.00—15.30 Kinderstunde. Els Vordemberge: Wer singt mit? Eine frohe Singstunde
15.45—16.05 Grundlagen der Funktechnik. Studienrat Brüls: Rundfunkstörungen durch beabsichtigte Erzeugung von Hochfrequenz
16.05—16.25 Frauenstunde. Dr. Amalie Lauer, M. d. L.: Die neue Gewerbelehrerinnenausbildung
16.25—16.45 Wandern und Reisen. Dr. Konrad Pfennig: Das Faltboot auf der Fahrt
16.45—17.05 Aus der Mappe eines Jugendführers. M. G. Dessin: Vom Alleinwandern
17.05—17.30 Professor Hase: Englisch
17.30—18.30 Vesperkonzert
Walzer-Stunde
1. Blumen-Walzer Tschaikowski
Philadelphia Sinfonie-Orchester
Leitung: Leopold Stokowski
2. Nalla-Walzer Delibes-Dohnanyi
Wilhelm Backhaus (Klavier)
3. Walzer Dvorak-Prihoda
Vasa Prihoda (Violine)
4. Frühlingsstimmen-Walzer Joh. Strauß
Felicie Hüni-Mihacsek (Sopran)
5. Schatzwalzer Joh. Strauß
Staatskapelle, Berlin
Leitung: Leo Blech
6. As-Dur-Walzer, op. 34 Nr. 1 Chopin
Alexander Brailowsky (Klavier)
7. Parla-Walzer Arditi
Amelita Galli-Curci (Sopran)
8. Fideles Wien, Walzer Komzak
Wiener Schrammel-Quartett
9. Walzer-Capriccio Rubinstein
Ignatz Paderewski (Klavier)
10. Walzer Hummel-Burmester
Francis Arndt (Violine)
11. Kuß-Walzer Arditi
Lucrezia Bori (Sopran)
12. An der schönen blauen Donau, Walzer Joh. Strauß
Berliner Lehrer-Gesangverein
mit Orchester-Begleitung
Leitung: Hugo Rüdel
16.30—18.50 Wirtschaftspolitische Umschau. Dipl.-Kaufmann Fritz Ramjoue: Die Erdölwirtschaft der Welt
18.50—19.00 Mitteilungen der Interessengemeinschaft westdeutscher Funkvereine: Rundfunkstörungen — Vereinsnachrichten
19.15—19.40 Die Stunde des Arbeiters. Gewerberat Hellwig: Entwicklung, Organisation und Aufgaben der Gewerbeaufsicht
19.40—20.00 Das neue Weltbild
Religiöse Haltungen
Dr. Martin Buber: Das Judentum
20.00
Lustiger Abend
Kapelle: Eysoldt
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht
Anschließend bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt
24.00—1.00 Meister des Jazz
Das Colonial Club Orchester, Neuyork
1. Zwei Foxtrots aus der Operette „Hold everything"
a) You're the cream in my coffee (Du bist die Sahne auf meinem Kaffee)
b) To know you, is to love you (Dich kennen heißt dich lieben)
2. Zwei Foxtrots aus dem Tonfilm „Hallelujah"
a) Swanee Shuffle
b) Waiting at the end of the road (Ich warte am Ende des Weges)
3. Zwei englische Walzer
a) Song of the Islands (Ein Lied von fernen Inseln)
b) Moonlight on the Lagoon (Mondnacht in den Lagunen)
4. a) Sing me a little love song (Sing' mir ein kleines Liebeslied), Foxtrot aus dem Tonfilm „Broadway"
b) This is heaven, Foxtrot aus dem gleichnamigen Tonfilm
5. a) If you believed in me (Wenn du mir vertrau'n würdest), Foxtrot
b) My song of the Nile (Mein Lied an den Nil), englischer Walzer

*

Ben Bernie, Hotel-Roosevelt-Orchester, Neuyork
1. Zwei Foxtrots:
a) Just like a melody out of the sky (Wie eine Melodie vom Himmel)
b) It goes like this (Wie diese Melodie)
2. a) Till we meet (Bis wir uns wiedersehen), Foxtrot
b) Coquette, englischer Walzer aus dem gleichnamigen Tonfilm
3. Zwei Foxtrots
a) There are too many eyes (Zu viele Augen schau'n dich an)
b) Satisfied (Ich bin zufrieden)
4. Zwei Foxtrots
a) Bigger and better than ever (Größer und besser als je)
b) Bottoms up (Verkehrte Welt)
5. a) Sweet Suzanne, englischer Walzer
b) Please let me dream in your arms (Laß mich bitte in deinen Armen träumen), Foxtrot
6. Zwei Foxtrots aus dem Tonfilm „Show of Shows"
a) Lady Luck (Fortuna)
b) Singin' in the bathtub (Ich singe in der Badewanne)

Alsberg-Anoden 120 9.50 | 100 8.00 | 90 Volt 7.00 bei 3-Röhren-Gerät 3 Monate Garantie

Hauptschriftleiter: Otto Zobel.
Verantwortlich für Politik und Handel: L. H. Hamp; für örtliche Nachrichten und Sport: Th. Rehn; für Kommunalpolitik und Feuilleton: Dr. Wilh. Brepohl; für Musik sowie Umgebung: Dr. Wilh. Niemöller; für den Anzeigenteil: Wilh. Edlerding; sämtlich in Gelsenkirchen. Berliner Schriftleitung: Dr. Curt Metger, Berlin SW 61. — Druck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung", Carl Bertenburg.

Im Falle höherer Gewalt, bei Streik, Aussperrung, Betriebsstörung usw. haben die Bezieher und Inserenten keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder überhaupt nicht erscheint.



Nur etwas über 2 Pfennig

verbraucht der Hanomag je Kilometer an Brennstoff; für diesen geringen Betrag reisen 4 Personen und sitzen sehr bequem. Hanomag ist der vollkommenste Kleinwagen der Gegenwart. Geringe Anzahlung, bequeme Monatsraten. Kommen Sie und machen Sie eine kostenlose Probefahrt

HANOMAG

der König der Kleinwagen

Generalvertretung: **Hülpert & Müller, Essen, Huyssenallee 4-6 / Gelsenkirchen, Hochstr. 50**

Epilepsie

Nervenleiden jeder Art, Fallsucht
(seelische Leiden)
Magen-, Darm- und Nierenleiden
Hautausschläge offene Beine, Krampfadern, Flechten, Wassersucht, Hals- u. Lungenleiden.
(Rheuma, Haarausfall)
Gallensteine, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Schwindel, Hysterie, Neuralgie, Skrofulose, Lähmung, Pickel, Kropf usw., werden nach eigenem Verfahren, gestützt auf langjährige Erfahrungen mit nachweislich guten Erfolgen behandelt.
Krankheitsfeststellungen durch Augendiagnose und Urinuntersuchung bzw. Urinschau.
(Urin mitbringen usw.)

H. Schröder, Homöopathie
Bundesleiter vom Kräuterbund Dortmund-Bielefeld.
Zu sprechen in Gelsenkirchen, Bochumerstraße 9, jeden Montag nachmittag von 4 bis 6 Uhr.

Danksagung!

Für die unserer Familie geleistete Hilfe sagen wir hiermit dem Institut unsern öffentlichen Dank.
H. Hoffmann (Krämpfe), Frau Hoffmann, (Nervenleiden), Frieda Grundmann (Bauchfellwasser), Barop, Dorfstraße 18.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe
Spiegel, Glasplatten, Regale, Schränke, Theken etc werden billig abgegeben

Warenvorräte zu spottbilligen Preisen

Velourhüte in allen Farben **14.-**
Haarhüte in allen Farben von **9.-** bis **14.-**
Wollhüte bestes Fabrikat von **7.-** bis **9.-**
Wollhüte alle Farben u. Formen von **1.80** an
Strohhüte für Herren u. Knaben „ **0.25** an
Blaue Mützen f. Herren u. Knab. „ **0.50** an
Sportmützen f. Herren u. Knab. „ **0.25** an
Selbstbinder u. Krawatten „ **0.15** an
Oberhemden / Sporthemden / Wäsche
Handschuhe / Hosenträger / Schirme
etc.

Alex Silberberg

Bahnhofstraße 69

Hidding & Sohn, Dentisten,

Augustastraße 4, I. Etage, gegenüber Alsberg.

Sprechst.: Täglich 9—6 Uhr, Samstags nur 9—2 Uhr.

Kassenbehandlung:
Allg. Ortskrankenkasse, Barmer-Ersatzkasse, Posthassen, Kaufm. Berufskassen, Bäcker- u. Fleischer-Innungskassen u. alle auswärtigen.

21641 ist die Rufnummer bei Aufgabe von kleinen Anzeigen



Bleyle Hosen

die flottsitzenden unverwüstlichen Strapazierhosen für Spiel u. Sport

WEISER

Fühlen Sie sich müde, abgespannt, unpäßlich?

Nehmen Sie dreimal täglich ein Gläschen DOPPELHERZ, denn Doppelherz ist das neuzeitliche, wohlschmeckende und bekömmliche Nerven-Kräftigungsmittel. Hervorragend bewährt bei Neurasthenie, Blutarmut, Appetitlosigkeit und Schwächezuständen aller Art. In fast allen Apotheken und Drogerien ist Doppelherz erhältlich. Probeflasche 2.50, große Flasche 4.50 u. 5.50.

Bestimmt zu haben in den nachstehenden Drogerien: Th. Ahlmann, Bismarckstraße 194. — Fr. Blackmann, Bismarckstraße 153. — Fr. Gilfert, Bergmannstraße 33. — Fr. Gückler, Schalkerstraße. — A. Heldt, Wannerstraße. — Hennes & Witkop, Bahnhofstraße 77. — Gebr. Kosfeld, Herzog und Grillostraßen-Ecke. — Löwen-Drogerie Heinr. Kuhlmann, Heinrichstraße. — Fr. Löbbecke, Kirchstraße 21. — K. Paschen, König-Wilhelm-Straße 30. — W. Rohrer, Ueckendorferstraße 135. — Theo Schürmann, Ecke Westfalen- und Friesenstraße. — Wegmann, Bochumerstraße 18. — Wörishofener Kräuterhaus, Hochstraße 24. — Rotthausen: E. Schaber, Karl-Meyer-Straße 1. H. Strack, Karl-Meyer-Straße.

Merken Sie sich alle:
FOTO KOCHS
in jedem Falle
Fotoapparate u. -Bedarfsartikel
Ausführung sämtl. Fotoarbeiten
Gelsenkirchen, Marktstraße 6-8

Plissee-Brennerei

in d. neuesten mod. Formen schnell, gut und billig bei
Adolf Schmidt
Kirchstr. 6 Tel. 21887

Hohe Preise
zahlt nur
Issler
für getragene Herrenkleidung.
Hochstr. 73. Tel. 23478



Erhalte heute Transport große u. kleine Schweine, welche ich sehr billig abgebe.
Mich. Katzarek, Gelsenk.-Heßler, Bogenstraße 48, Wirtschaft Schmidt

---

Möbel

Küchen, Schlafzimmer, Herrenzimmer,
zu ganz billigen Preisen in la. Qualität
Hugo Goßling,
Grenzstraße 100
(Nähe Steinmetzstraße) — Telefon 23975
Sargmagazin.
Uebernahme ganzer
Beerdigungsangelegenheiten
bei billigster Berechnung.



Mehr als 15000 Kunden! können Ihnen bestätigen, daß Sie beim Kauf einer
Haus-Standuhr
direkt von der Spezial-Fabrik im Schwarzwald, ohne Zwischenhandel überaus große Vorteile haben; Frachtfreie Lieferung, mehrjährige Garantie, billigste Preise von **Rmk. 60.-** an
Auswahl über 20 verschiedene Modelle, Farbe genau nach Wunsch, herrlicher Schlag.
4/4-Westminster oder Bim-Bam-Domglockenschlag
Verlangen Sie kostenlos meinen Katalog.
E. Lauffer, Spezial-Fabrik moderner Haus-Standuhren
Schwenningen a. N. (Schwarzwald)
So urteilen meine Kunden:
Dresden, 1. 11. 28. Die Uhr kostet b. hies. Händlern bald annähernd Rmk. 160.- mehr. H.W.
Rüsselsheim, 27. 10. 28. Nach Aussagen eines Uhrmachers ist die gleiche Uhr in keinem Geschäft unter Rmk. 300.- zu erhalten. (bei mir Rmk. 220.-) F. M. H.
Hunderte ähnlicher Dankschreiben lasse ich Ihnen auf Wunsch teils in amtlich beglaubigter Abschrift zugehen.

Privatunterricht

(seit 1919)

Sprachen: Deutsch, Englisch, Latein, Franz., Spanisch, Italienisch, Russisch etc.
Einj.-Abit. Nachhilfe Vorbereitung, bes. für Berufstätige, in allen Fächern (Sexta- Abitur)
Mathematik für alle Klassen höherer Lehranstalten, Maschinenbauschulen.
Uebersetzungen u. Handelskorrespond. in Deutsch u. Fremdsprachen mit Schreibmaschine, auch f. Russisch.
Tages- u. Abendunterricht, nachweisb. Erfolge und Ref. gründl., gewissenh. Einzelausbildung.
Dipl.-Sprachl. **B. Helmich**
ehem. Dolm. u. Korresp. in England u. Frankreich
Wanne-Eickel, Freisenstraße 41

Das echte Waldecker Landbrot
täglich frisch erhalten Sie nur
Bochumerstr. 32, I. Etg.
Eingang Josefstraße.
Lieferung frei Haus, Fr. Werhahn.



Erhalte heute vormittag 9 Uhr einen Waggon großer und kleiner, allerbester
Bielefelder und Oldenburger Faselschweine
welche ich durch günstigen Einkauf sehr billig abgebe.
Karl Wise
Gelsenkirchen-Bismarck, Rottstraße 20.

Weißer Herd
Bettstelle mit Matr. Schläf., Waschkommode, Ofen, Tisch, Kleiderschrank, Kinderwagen, Fahrrad spottbillig zu verk.
Georgstraße 22 im Hof links.



Preisfrage?

wertvolle Gewinne
Bedingungen in unserem Schaufenster.

Frz. Aug. Donner

Atelier für neuzeitl. Bildnisse
Porträt, Sport, Industrie-Aufnahmen
Gelsenkirchen
Marktstraße 9 Telefon 21136
Bahnhofstr. 79 Telefon 22714
Aeltestes Geschäft am Platze

Tapeten Linoleum, Farben Lacke

kaufen Sie nur gut und billig im größten Spezialgeschäft
Schlüter
Wanne
Mozartstraße, früher Passage
Gelsenkirchen
Wilhelminenstraße 53
Maler und Großabnehmer erhalten höchste Rabatte!
Fordern Sie meine Musterkarte 1930 an

Achtung! Kassakäufer!

Fabrikneues, schweres
Eichenschlafzimmer
kompl., m. Marmor, 2 gep. Stühlen, 2 Stahlrahmen, 2 Schonerdecken, 1 Handtuchhalter, weit unter Preis abzugeben (evtl. Zahlungserleicht.). Angebote unter A. Z. 150 an die Allgemeine Zeitung.

Prima Rheinpfälz. Weiß- und Rotwein
von Edelreben, frei dortiger Station, in Leihfässern von 35-50 Litern an (Faß franko zurück), pro Liter zu 77 Pfg. gegen Nachnahme. Viele Dankschreiben.
Weingut Gebrüder Christmann, Edesheim (Rheinpfalz).

Glauben Sie mir nicht



bevor Sie meine Behauptungen geprüft haben.
Ich will eine Atmosphäre des Vertrauens schaffen. Sie sollen die Gewißheit haben, daß die Pilowerke für Sie, für die Erhaltung und die Erneuerung Ihrer Schuhe forschen u. wirken.
Ich gebe Ihnen Gelegenheit, selbst zu prüfen. Ich werde Sie über einfache Untersuchungs-Methoden unterrichten.
Beachten Sie in Ihrem Interesse die folgenden Anzeigen.
Inzwischen können Sie aber getrost
PILO
verwenden.



Pilo Normaldose immer noch **25** Pfg



Achtung! Schweine Achtung!
Tierärztl. untersuchte **Absatz-Ferkel**, direkt aus dem Zuchtgebiet der hannoverschen und westfälischen Edelrasse. Liefere hiervon jeden Posten freibleibend:
6—8wöch. 29—33 M. 8—10wöch. 33—37 M.
10—12wöch. 37—42 M. 12—15wöch. 42—50 M.
pro Stück ab hier per Nachnahme. Größere Läuferschweine billigst nach Gewicht. Die Ferkel kommen direkt aus dem Zuchtgebiet und werden stammweise verpackt, daher für jeden Käufer vorteilhaft. Es kommen nur gesunde, seuchenfreie Tiere zum Versand, selbige sind langgestreckt, breitbucklig mit Schlappohren, die besten zur Zucht und Schnellmast. Garantie für gesunde Ankunft noch 14 Tage nach Empfang. Käfige nehme wie berechnet per Nachnahme zurück.
Genaue Bahnstation angeben.
Ferkelversand Hermann Pieper, Ströhen-Bogenfeld, Kr. Lübbecke i. Westf.
Tel.: Oeffentl. Fernsprechstelle.

Herren-Stoffe liefert an Festangestellte
6—8 Monatsraten ohne jeden Aufschlag
Niederl. Germania
Wannerstraße 4 I Etg.
am Betriebs-Bahnhof.
— Auf Wunsch übernehme die Anfertigung. —

Schlafzimmer

besonders preiswert, echt Eiche, schwere Qualit., mod. Form. Kleiderschrank, 180 cm br., mit Innenspiegel u. Gardine. Waschkommode mit Spiegelaufs. u. echt ital. weiß. Marmor, 2 Betten, 2 Nachtkonsolen, niedr. breite Form, 2 gepolsterte Stühle, 1 Handtuchhalter, nur
Mk. 525.-
Liebau
Hochstraße 41, Ecke Roonstraße.



Verkaufe meine gutgehende
Kanarienzucht
getellt od. im ganz. Obgstr. 22, 2. Stock

Die große Strumpf-Sensation

Riesenmengen habe ich durch unser Einkaufshaus in Chemnitz weit unter Preis erhalten.
Heute beginnt der Verkauf.

Damenstrumpf echt ägypt. Mako, in neuen Modefarben, Doppelsohle, Hochferse . **0.75**
Damenstrumpf K'Seide, plattiert, in neuen Modefarben, elegant und solide . . . **0.95**
Damenstrumpf feine K'Waschseide, enorm. Farbenauswahl, sehr feines Gewebe . . **1.45**
Damenstrumpf **Bemberg Gold,** enorme Farbenauswahl, der Strumpf der Dame **1.95**
Damenstrumpf **Bemberg Gold,** der feine Luxusstrumpf, von größter Haltbarkeit, alle modernen Farben . . **2.65**

Kindersöckchen mit feinen bunten Rändern . . . Größe 4—6 **0.35,** Größe 1—3 **0.25**
Kindersöckchen mit buntem Wollrand, sehr solide haltbare Qualit., viele neue Muster, Gr. 4-6 **0.68,** Gr. 1-3 **0.48**
Kinder-Sportstrumpf mit bunten Rändern, durchgemustert und glatt, etwas Außergewöhnlich., alle Größ. **0.48**
Kinder-Sportstrumpf mit Wollrändern, sehr solide haltbare Qualität, bis Größe 6 . . . **0.75**
Kinderstrumpf echt ägypt. Mako, in grau, beige, sand, sehr solider Schulstrumpf . . Größe 1 Jede weitere Größe 7 Pfg. mehr. **0.29**

Ein Gelegenheitsposten
Herrensocken neueste Buntmuster, Flor mit Seide, Baumwolle, mit und ohne Seide . . . . . Serie I **0.95,** Serie II **0.75,** Serie III **0.48**

Kräftige Schweißsocken halbgrau und mittelgrau **0.22**

Heymann Nachf.

am Bahnhofsvorplatz